



// TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB)

# JAHRESBERICHT 2016

Zahlen, Daten, Fakten aus der TIB





# INHALT

// VORWORT.....	4
// DAS PROFIL DER TIB – WIR ORGANISIEREN INFORMATION.....	6
// HIGHLIGHTS 2016.....	8
// KOOPERATIONEN: GUT VERNETZT – NATIONAL UND INTERNATIONAL.....	24
// DIE BIBLIOTHEK ALS ARBEITGEBER.....	26
// IM FOKUS: DIE TIB STARTET ALS STIFTUNG INS JAHR 2016.....	28
// INFORMATIONSVERSORGUNG.....	32
Bestandsentwicklung und Metadaten.....	33
Konsortien und Lizenzen.....	36
Projekt DEAL.....	38
TIB-Dokumentenlieferung.....	39
Open Access und Publizieren.....	41
arXiv.....	43
SCOAP <sup>3</sup> -DH.....	45
// ARCHIV DER TIB/UNIVERSITÄTSARCHIV HANNOVER.....	46
// IM INTERVIEW: THOMAS BÄHR ZU LANGZEITARCHIVIERUNG AN DER TIB.....	48
// KONFERENZ: URHEBERRECHTSTAG 2016.....	50
// FORSCHUNGSDATEN.....	52
Forschungsdatenmanagement.....	53
Datenpublikation.....	54
DataCite.....	54
DOI-Service.....	57
// IM FOKUS: ORCID-DEUTSCHLAND-KONSORTIUM.....	58



<b>// FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b> .....	62
Forschungsgruppe Visual Analytics.....	64
Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien.....	66
Open Science Lab .....	69
Kurz vorgestellt: weitere Projekte der TIB.....	72
Fachontologie Technik.....	72
Portalentwicklung.....	74
DURAARK.....	76
RADAR.....	77
TIB-Transfer II.....	78
Fachinformationsdienste.....	79
<b>// IM FOKUS: VIDEOS IN DER WISSENSCHAFT</b> .....	80
<b>// KONFERENZ: CONFERENCE ON THEORY AND PRACTICE OF DIGITAL LIBRARIES (TPDL)</b> .....	84
<b>// TIB VOR ORT</b> .....	86
Lernen und Arbeiten.....	87
Nutzerfeedback.....	89
Services der TIB.....	90
Erfolgreiche Kooperationen.....	93
<b>// IM FOKUS: TIB VERABSCHIEDET DIREKTOR UWE ROSEMANN</b> .....	94
<b>// ORGANISATION</b> .....	96
Organigramm.....	96
TIB-Stiftungsrat.....	97
Wissenschaftlicher Beirat der TIB .....	98
Nutzerbeirat der TIB.....	99
Drittmittelfinanzierte Projekte.....	100
Mitarbeit in Gremien.....	102
Publikationen.....	107
Vorträge.....	118
Impressum.....	124

# VORWORT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2016 war in vielfacher Hinsicht ein ereignisreiches für die Bibliothek. Mit der Begrüßung des neuen Jahres startete die TIB als Stiftung Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek in die rechtliche Selbstständigkeit. Damit erfüllt die Bibliothek die Forderung nach einer selbstständigen Rechtsform, die es bereits seit 2004 gibt. Die Universitätsbibliothek Hannover ist in die Stiftung integriert, sodass die bestehenden effizienten Strukturen bei der lokalen Literatur- und Informationsversorgung der Leibniz Universität Hannover erhalten bleiben. Nach außen sichtbar sind die Veränderungen durch den neuen Namen, das neue Corporate Design mit neuem Logo und für die Nutzerinnen und Nutzer vor allem mit dem neuen Webauftritt sowie dem TIB-Portal, das alle Zielgruppen der TIB – Studierende, Lehrende und Forschende – gleichermaßen mit qualitätsgesicherter Fachinformation versorgt.

Eine weitere große Veränderung stand Ende September an: Uwe Rosemann, der 18 Jahre lang als Direktor und davor fünf Jahre als stellvertretender Direktor die Entwicklung der TIB von einer Bibliothek zu einem Informationszentrum vorangetrieben hat, verabschiedete sich in den Ruhestand. Sein Motto „A problem is a promise“ gilt genauso für die TIB. Die TIB muss den veränderten Rahmenbedingungen der digitalen Wissensgesellschaft begegnen – Open Science, Forschungsdaten, Lizenzmanagement und internationale Sichtbarkeit sind nur einige der Herausforderungen. Veränderung muss gestaltet werden. Das wichtigste Kapital, um die TIB fit für die Zukunft zu machen, sind die Menschen, die für die TIB arbeiten. In den neun Monaten meiner kommissarischen Leitung habe ich viel Unterstützung erhalten, dafür danke ich den Kolleginnen und Kollegen auch an dieser Stelle noch einmal besonders.

Mit Prof. Sören Auer hat zum 1. Juli 2017 der neue Direktor begonnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, spannende Projekte und viele neue Aufgaben.

Ihre

*Tina Lens*



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Bibliotheken hatten über viele Jahrhunderte fast ein Monopol auf die Informationsversorgung. Im Zeitalter der Digitalisierung und des Internets jedoch multiplizieren sich die Möglichkeiten, Wissen auszutauschen, und die Grenzkosten des Informationsaustauschs sinken dramatisch. Bibliotheken allgemein und die Technische Informationsbibliothek insbesondere müssen sich in der zunehmend digitalisierten Welt des Informationsaustauschs neu positionieren. Auch in den Wissenschaften stehen wir vor Umbrüchen und neuen Herausforderungen zum Beispiel durch die wachsende Bedeutung von Forschungsdaten, Open Access, neue kollaborative Formen der Zusammenarbeit, multimodale Publikationsformen oder ein verändertes Urheberrecht.

Als Informationszentrum für Naturwissenschaften und Technik haben wir die Ambition, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in jeder Phase ihrer Arbeit mit unseren ‚analogen‘ und digitalen Diensten zu unterstützen. Eine Herausforderung ist dabei die Heterogenität unserer Nutzergruppen aus verschiedenen Wissenschaftsgebieten und Organisationen. Insbesondere, da die TIB neben der klassischen Informationsversorgung zunehmend digitale Dienste zur Unterstützung des wissenschaftlichen Arbeitens entwickelt und anbietet. Dazu gehören zum Beispiel das AV-Portal für audiovisuelle Inhalte, RADAR für Langzeitarchivierung von Forschungsdaten, SlideWiki für die kollaborative Erstellung von OpenCourseWare, DataCite für die Referenzierung von Forschungsdaten oder Dienste internationaler Konsortien wie ORCID und arXiv, an denen die TIB maßgeblich beteiligt ist.

Aktuelle Trends zeigen, dass Forschungsdaten inzwischen ein zentraler Teil des wissenschaftlichen Schaffens sind; Open Access zur erhöhten Sichtbarkeit beitragen kann, aber vergleichbare Reputation der Publikationsorgane erfordert; neben klassischen Publikationen andere Modalitäten wie Software, Wissensgraphen, 3D-Modelle, Videos und Daten zunehmend an Bedeutung gewinnen. Forschungs- und Innovationsvorhaben die diesen Entwicklungen Rechnung tragen werden uns daher neben dem klassischen Bibliotheksbetrieb auch in den kommenden Jahren intensiv weiter beschäftigen.

Ihr

*Göran Auer*

# PROFIL DER TIB

## Wir organisieren Information für das Wissen von morgen

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover ist Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek. Als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik sichert sie in ihren Spezialgebieten die Versorgung mit Literatur und Information in gedruckter und elektronischer Form. Davon profitieren Wissenschaft, Forschung, Industrie und Wirtschaft. Als Universitätsbibliothek versorgt die TIB Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region.

Die Bibliothek verfügt über einen exzellenten Bestand an grundlegender und hoch spezialisierter technisch-naturwissenschaftlicher Fachliteratur. Sie hat die Aufgabe, das verzeichnete Wissen zu erhalten und aktuelle Informationen für Forschung und Industrie unabhängig von Ort und Zeit heute und in Zukunft bereitzustellen. Ziel der TIB ist es, einen innovativen, effizienten und nahtlosen Zugriff auf Daten, Informationen und Wissen zu ermöglichen und große Informationsräume strukturiert und in geeigneter Weise zugänglich zu machen. Die schwer beschaffbare, nicht im Handel erhältliche graue Literatur ihrer Fachgebiete ist ein Spezialgebiet.

Die TIB unterstützt unter [www.tib.eu](http://www.tib.eu) Fach- und Forschungscommunities mit zahlreichen Angeboten in ihren

Forschungs-, Lern- und Arbeitsprozessen. Dazu gehört ein Recherche- und Bestellportal für Fach- und Forschungsinformationen mit Zugriff auf mehr als 81 Millionen von der TIB indizierte aus Technik und Naturwissenschaften.

Zu dem exzellenten qualitätsgeprüften Bestand der Bibliothek zählen auch Wissensobjekte wie audiovisuelle Medien, 3D-Modelle und Forschungsdaten. Mit eigens entwickelten Suchtechnologien können im AV-Portal der TIB die Inhalte wissenschaftlicher Filme aus Technik und Naturwissenschaften zielgenau durchsucht werden. Durch die Vergabe von DOI-Namen (Digital Object Identifier) und deren Nachweis und Zugriff über [www.tib.eu](http://www.tib.eu) sichert die TIB die Qualität sowie die dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten.

Im Rahmen der an der TIB angesiedelten Professuren „Data Science & Digital Libraries“ und „Visual Analytics“ sowie in Kooperation mit Forschungseinrichtungen betreibt die Bibliothek zur Optimierung ihrer Dienstleistungen angewandte Forschung und Entwicklung. Die Schwerpunkte liegen auf Data Science & Digital Libraries, nicht-textuellen Materialien, Open Knowledge, Open Science und Visual Analytics.

Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und seit 2016 Stiftung öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen.

---

### ORGANISATION

---

**Gründungsjahr**  
1959

**Zuständiges Ressort auf Bundesebene**  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**Zuständiges Ressort auf Landesebene**  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

---



---

**Mitglied der Blauen Liste**  
Seit 1977

**Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen**  
Seit 2016

**Gesamtetat (inklusive Drittmittel)**  
47 Millionen Euro

**Drittmittel**  
1,5 Millionen Euro

---



### DIE LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen.

Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen – unter anderem in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.600 Personen, darunter 9.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,7 Milliarden Euro.

Internetseite der Leibniz-Gemeinschaft – [WWW.LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT.DE/UEBER-UNS](http://WWW.LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT.DE/UEBER-UNS) (Stand: 6. März 2017)

Die TIB ist in der Sektion D „Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften“ organisiert.





FLYER DER TIB IM NEUEN CORPORATE DESIGN

## JANUAR

AV-PORTAL DER TIB



# HIGHLIGHTS 2016

Das Jahr 2016 auf einen Blick: Interessantes aus dem Bibliotheksleben, Neuigkeiten aus Forschung und Entwicklung, mehr über die Aktivitäten der TIB, über neue und laufende Projekte sowie große und kleine Veranstaltungen.

## JANUAR



### DIE TIB IST STIFTUNG

Die TIB präsentiert sich mit neuem Namen, neuem Internetauftritt und neuem Corporate Design: Die Bibliothek ist seit dem 1. Januar 2016 Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen und trägt nun die Zusatzbezeichnungen „Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften“ und „Universitätsbibliothek“. Mehr dazu ab Seite 28.

### AV-PORTAL DER TIB MIT NEUEM DESIGN

Pünktlich zum Jahresbeginn stellt die TIB auch den neuen Webauftritt ihres AV-Portals vor – mit einem modernen, responsiven und benutzerfreundlichen Webdesign: Ab sofort ist das Portal für wissenschaftliche Videos aus Technik und Naturwissenschaften unter [AV.TIB.EU](http://AV.TIB.EU) erreichbar.



DER TIB-STIFTUNGSRAT



URHEBERRECHTSTAG 2016 IN HANNOVER

#### TIB STELLT STIFTUNGSRAT VOR

Der Stiftungsrat, das höchste Gremium der TIB, tagt am 25. Januar 2016 zum ersten Mal: Er besteht aus 13 Mitgliedern. Vorsitzende des TIB-Stiftungsrates ist Dr. Barbara Hartung vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Mehr dazu auf Seite 31.

#### URHEBERRECHTSFRAGEN DER ONLINELEHRE

Rund 90 Teilnehmende kommen am 28. Januar 2016 nach Hannover, um sich über Urheberrechtsfragen in der Onlinelehre auszutauschen. Im Fokus der von TIB und Leibniz Universität Hannover gemeinsam organisierten Tagung stehen jene Regeln, die E-Learning an Universitäten erst ermöglichen. Mehr dazu ab Seite 50.

## MÄRZ

DIE TIB PRÄSENTIERT DAS TIB-PORTAL UND IHR AV-PORTAL AUF DER DPG-TAGUNG IN HANNOVER.



## FEBRUAR



OPEN ACCESS IST EIN WICHTIGES THEMA FÜR DIE TIB.

## FEBRUAR

### TIB UNTERSTÜTZT LEIBNIZ-PUBLIKATIONSFONDS

Der Startschuss für den Leibniz-Publikationsfonds ist gefallen: Die Leibniz-Gemeinschaft unterstützt damit den Open-Access-Gedanken und will den Open-Access-Anteil wissenschaftlicher Publikationen erhöhen. 2016 stehen dafür 200.000 Euro bereit. Die TIB betreibt den Leibniz-Publikationsfonds federführend gemeinsam mit den Partnern ZBW – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft und ZB MED – Leibniz-Informationzentrum Lebenswissenschaften.

## MÄRZ

### TIB AUF DER DPG-FRÜHJAHRTAGUNG

Im Lichthof der Leibniz Universität Hannover stellt sich die TIB auf der Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) vor. Die Bibliothek präsentiert dem interessierten Fachpublikum, wie die Literaturbeschaffung aus dem Fachbereich Physik über die TIB-Dokumentlieferung sichergestellt werden kann und wie wissenschaftliche Filme im AV-Portal der TIB recherchiert, zitiert und hochgeladen werden können.

### STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN TIB UND VZG

Die TIB und die Verbundzentrale des GBV (VZG) bündeln ihre Dienstleistungen im Bereich Langzeitarchivierung: Die VZG vermittelt ihren Verbundbibliotheken die Langzeitarchivierungsangebote der TIB. Auf Basis der bereits realisierten Anbindung des Langzeitarchivierungssystems der TIB an den gemeinsamen Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) wurde die automatische Anreicherung der Archivierungsobjekte mit deskriptiven Metadaten entwickelt.



DR. INA BLÜMEL AUF DER CEBIT



2016 IST DIE TIB IN DER KATEGORIE HOCHSCHULE MIT DEM PROJEKT COSCIENDE FÜR DEN OER-AWARD NOMINIERT.



### TIB BEIM FUTURE TALK AUF DER CEBIT

Die TIB ist beim innovativen Konferenzforum Future Talk der CeBIT 2016 mit dem Thema Open Science vertreten. Beim Future Talk präsentieren Expertinnen und Experten in Vorträgen und Podiumsdiskussionen Chancen und Lösungsansätze für Herausforderungen der digitalen Zukunft. Dr. Ina Blümel vom Open Science Lab der TIB hält einen Vortrag mit dem Titel „Open Science Lab – Gemeinsam das offene Betriebssystem der Wissenschaft der Zukunft bauen!“.

### BIBLIOTHEKSKONGRESS IN LEIPZIG

„Bibliotheksräume – real und digital“ lautet das Motto des Bibliothekskongresses, der vom 14. bis 17. März 2016 in Leipzig stattfindet. Die TIB stellt mit ihren Partnern ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft das Thema Forschungsdaten sowie das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen vor.

### ZWEITER PLATZ FÜR DIE TIB BEI DEN OER-AWARDS

Drei Tage lang dreht sich in Berlin beim OER-Festival alles um Open Educational Resources (OER) – um freie Lehr- und Lernmaterialien. Ein Höhepunkt ist die Verleihung der OER-Awards. Mit dabei: die TIB. Sie landet in der Kategorie Hochschule mit dem Projekt „CoScience“ auf dem zweiten Platz. In dem Projekt vermittelt die Bibliothek Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Informationskompetenz nach den Prinzipien von Open Science – offen, transparent, kollaborativ.





ZUKUNFTSTAG 2016:  
BESUCH IN DER BUCHBINDEREI DER TIB

## APRIL



## APRIL

### OPEN-ACCESS-INITIATIVE SCOAP<sup>3</sup> UM DREI JAHRE VERLÄNGERT

Die Laufzeit von SCOAP<sup>3</sup> – dem Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics – wird um drei Jahre bis Ende 2019 verlängert. Nach dem erfolgreichen Start von SCOAP<sup>3</sup> am 1. Januar 2014 stimmen Vertreterinnen und Vertreter der SCOAP<sup>3</sup>-Partner aus 47 Ländern und des CERNs, verantwortlich für die Projektführung, für eine grundsätzliche Verlängerung der Initiative.

Im April 2016 sind über 10.000 Artikel von mehr als 18.000 Autorinnen und Autoren aus über 90 Ländern in

den teilnehmenden Fachzeitschriften der Hochenergiephysik im SCOAP<sup>3</sup>-Repositorium unter Open-Access-Bedingungen frei verfügbar.

### TIB AUF DER CRASH.TECH IN MÜNCHEN

Die TIB stellt auf der crash.tech in München das TIB-Portal vor. Unter dem Motto „Mehr Sicherheit. Mehr Wert.“ veranstaltet der TÜV SÜD die Fachtagung crash.tech zu aktuellen Themen aus dem Bereich Fahrzeugsicherheit an seinem Hauptsitz in München. Die TIB präsentiert dem Fachpublikum, wie die Literaturbeschaffung von Fach- und Forschungsinformationen aus Technik und Naturwissenschaften über die TIB-Dokumentlieferung unter [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU) sichergestellt werden kann.



## MAI



„AKTUELLES ZU OPEN ACCESS“ BIETET REGELMÄSSIG INTERESSANTE INFORMATIONEN ZU OPEN ACCESS.



SCOAP<sup>3</sup>-ZUKUNFTSWORKSHOP IN HANNOVER

## MAI

### AUF ENTDECKUNGSTOUR IN DER BIBLIOTHEK

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen ermöglicht einen Einblick in den Berufsalltag. 22 Schülerinnen und Schüler nutzen am 28. April 2016 die Gelegenheit, die TIB in Hannover besser kennenzulernen. Nach einer Tour durch die Bibliothek besuchen sie in kleinen Gruppen verschiedene Bereiche der Bibliothek: das Team Auskunft, die Lesesäle, das Magazin, die Buchbinderei, die EDV sowie die IT-Entwicklung.

### NEU: AKTUELLES ZU OPEN ACCESS

Mit dem Newsletter „Aktuelles zu Open Access“ informiert die TIB ab sofort regelmäßig über ihre Open Access-Aktivitäten an der Leibniz Universität Hannover und über allgemeine Entwicklungen im Bereich Open Access.

### SCOAP<sup>3</sup>-ZUKUNFTSWORKSHOP IN HANNOVER

Beim Zukunftsworkshop SCOAP<sup>3</sup> (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics) in Hannover diskutieren über 40 Teilnehmende aus Physik-Instituten und Universitätsbibliotheken über den aktuellen Stand und die Entwicklungen bei den beiden Projekten SCOAP<sup>3</sup> und SCOAP<sup>3</sup>-DH.



VIDEOS AUS DEM AV-PORTAL KÖNNEN NUN AUCH ÜBER DIE DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK GESUCHT WERDEN.

*Leibniz*  
Leibniz  
Gemeinschaft

MAI



DR. INA BLÜMEL UNTERSTÜTZT NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN UND -WISSENSCHAFTLER ALS MENTORIN IM WIKIMEDIA-FELLOW-PROGRAMM.

MAI

#### FAST 2.000 VIDEOS AUS DEM AV-PORTAL ÜBER DIE DDB RECHERCHIERBAR

1.998 wissenschaftliche Filme, Experimente und Vorlesungsaufzeichnungen mit dem Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften aus dem AV-Portal der TIB sind nun auf der Internetseite der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) recherchierbar. Das sind alle wissenschaftlichen Videos aus dem AV-Portal, die unter der Creative-Commons-Lizenz CC0 stehen.

#### ERSTER LEIBNIZ-LIZENTAG IN BERLIN

TIB, ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft informieren Leibniz-Einrichtungen in Berlin über Lizenzen. Thematisiert werden unter anderem Entwicklungen und Perspektiven im Bereich Lizenzen, die Lizenzlandschaft in Deutschland und verschiedene Finanzierungsmodelle.

#### TIB-MITARBEITERIN IST MENTORIN IM WIKIMEDIA-FELLOW-PROGRAMM

Das Fellow-Programm „Freies Wissen. Wissenschaft offen gestalten“ von Wikimedia Deutschland und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert die Öffnung von Forschung und Lehre im Sinne von Open Science. TIB-Forscherin Dr. Ina Blümel ist als Mentorin in dem Fellow-Programm dabei. Sie bietet den Teilnehmenden im Rahmen des Fellow-Programms einen Einblick in ihre Arbeit.



IM GESPRÄCH: DR. THEO BECKER (TIB), SIMON BRÜCKNER UND WINFRIED KULLMANN (TIB) (VON LINKS) ZUM FILM „AUS DEM ABSEITS“



## JUNI



## JUNI

### FILMABEND IN DER TIB

Der Dokumentarfilm „Aus dem Abseits“ zeigt das Leben des Sozialpsychologen Peter Brückner, das von Auseinandersetzungen mit der Staatsmacht geprägt war – mit den Nazis, der sowjetischen Administration im geteilten Deutschland und den Behörden der Bundesrepublik. 60 Gäste sehen den zweistündigen Film in der besonderen Atmosphäre des Lesesaals Patente und Normen der TIB und mit einem besonderen Gast: Simon Brückner. Der Sohn von Peter Brückner und gleichzeitig Regisseur des Films steht vor und nach der Vor-

führung Rede und Antwort: zu seinen Erfahrungen während der Filmaufnahmen, zu eigenen Erlebnissen mit seinem Vater und seinem Blick auf den politischen Menschen Peter Brückner.

### PROJEKT BEWILLIGT: NACHNUTZUNG VON OPEN-ACCESS-ABBILDUNGEN

Wissenschaftliche Artikel und Abbildungen mit dem Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften aus Open-Access-Zeitschriften für die Nachnutzung sammeln und durch Content Mining erschließen: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt das Projekt „Nachnutzung von Open-Access-Abbildungen“ (NOA) der Hochschule Hannover (HsH) und der TIB. Das Besondere daran: Dies findet auf Plattformen rund um Wikipedia statt.



**TECHNIK  
SALON**

FASZINATION FLIEGEN: EIN TECHNIK-SALON  
ZUM THEMA SEGELFLUG.

**JUNI**



PROF. DR. RALPH EWERTH

**JUNI**.....

#### VOM FLIEGEN OHNE MOTOR

Segelfliegen – das ist eine Mischung aus Hightech und Reduktion: Das wird schnell klar in dem Gespräch, das Eckhard Stasch, Moderator des Technik-Salons, am 23. Juni 2016 mit seinen Gästen im Lesesaal Patente und Normen der TIB führt. Stefan Levedag (Institut für Flugsystemtechnik am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt) und Paul Anklam (Konstrukteur beim deutschen Segelflugzeugbauer Schleicher) vermitteln dem Publikum, was die elementarste Form des Fliegens so besonders macht.

#### ANTRITTSVORLESUNG VON PROF. DR. RALPH EWERTH

Was ist „Visual Analytics“ und welche Verfahren werden in diesem Bereich angewendet? Diese und weitere Fragen stehen bei der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Ralph Ewerth im Mittelpunkt. Ewerth hat eine Professur am Institut für Verteilte Systeme – Fachgebiet Wissensbasierte Systeme (Fakultät für Elektrotechnik und Informatik) an der Leibniz Universität Hannover und leitet die Forschungsgruppe „Visual Analytics“ an der TIB. Er beschäftigt sich damit, wie in großen Medienbeständen wie

Filmdatenbanken mit automatischen Verfahren gesucht und recherchiert werden kann.





## JULI



BESUCH AN DER TIB: UWE ROSEMANN, DIREKTOR DER TIB, UND GABRIELE HEINEN-KLJAJIĆ, NIEDERSÄCHSISCHE MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR (VON LINKS)

## JULI

### GROSSE ZUFRIEDENHEIT MIT OPEN-ACCESS-PLATTFORM ARXIV

Die Ergebnisse der aktuellen arXiv-Nutzerumfrage bestätigen die Open-Access-Plattform arXiv als bedeutende Informationsquelle für Fachcommunities in Astronomie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik und als wichtige Plattform für die schnelle Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Mehr als 95 Prozent der Befragten sind zufrieden oder sehr zufrieden mit arXiv.

### MINISTERIN BESUCHT DIE TIB

Die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajić, besucht die TIB in Hannover. Vor Ort informiert sie sich über die allgemeinen Aufgaben und Aktivitäten der Bibliothek, die sowohl als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik als auch als Universitätsbibliothek für die Leibniz Universität Hannover fungiert. Im Fokus des Besuchs steht auch der Bereich Forschung und Entwicklung: „Die Vielfältigkeit der TIB zeigt auf eindrucksvolle Weise,

wie sich eine Bibliothek zukunftsweisend aufstellen kann. Insbesondere die intensiven Forschungsaktivitäten am Wissenschaftsstandort Hannover beeindruckten mich sehr“, sagt Gabriele Heinen-Kljajić.



## SEPTEMBER



TIB AUF DER AOFA IN SOEST



DIE TPDL 2016 IN HANNOVER

## AUGUST

### 25 JAHRE ARXIV: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Am 14. August 1991 wird das erste Paper per E-Mail eingereicht. 25 Jahre danach umfasst die Open-Access-Plattform arXiv fast 1,2 Millionen Paper.

### KONSORTIUM ZUR VERBESSERUNG DER AUTORENIDENTIFIKATION IN DEUTSCHLAND IM AUFBAU

Das Projekt „Open Researcher and Contributor ID“ (ORCID DE) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und die TIB unterzeichnen ein Memorandum of Understanding zum Aufbau und Betrieb eines ORCID-Konsortiums für wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Förderung von ORCID an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen in Deutschland. Mehr dazu ab Seite 58.

## SEPTEMBER

### TIB AUF DER AOFA

Die TIB ist Aussteller auf der 19. Arbeitstagung Angewandte Oberflächenanalytik AOFA am Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe in Soest. Rund 200 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Entwicklung, Betrieb und Nutzung von modernen Oberflächenanalyseverfahren haben dort die Gelegenheit, die TIB-Dienstleistungen der überregionalen Dokumentlieferung kennenzulernen.



GÄSTE AUS POLITIK, WISSENSCHAFT, INDUSTRIE UND BIBLIOTHEKSWESEN VERABSCHIEDEN SICH AM 22. SEPTEMBER 2016 VON UWE ROSEMANN.



AUSBILDUNGSINFOTAG: DIE AZUBIS BEANTWORTEN DIE FRAGEN DER BESUCHERINNEN UND BESUCHER RUND UM DIE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN AN DER TIB.



UWE ROSEMANN BLICKT BEI SEINER VERABSCHIEDUNG AUF 23 JAHRE AN DER TIB ZURÜCK.

### INTERNATIONALE KONFERENZ TPDL 2016 IN HANNOVER

Das Forschungszentrum L3S und die TIB richten vom 5. bis 9. September 2016 unter dem Titel „Overcoming the Limits of Digital Archives“ gemeinsam die 20<sup>th</sup> International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries (TPDL) in Hannover aus. Die englischsprachige Konferenz bietet ein umfangreiches Programm zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich Digitale Bibliothek. Erwartet werden 240 Teilnehmende aus der ganzen Welt. Mehr dazu ab Seite 84.

### ERFOLGREICHER AUSBILDUNGSINFOTAG

Wer wissen will, was Buchbinderinnen und Buchbinder machen oder welche Aufgaben Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) haben und sich für einen Ausbildungsplatz an der TIB interessiert, kann dies am dritten Ausbildungsinfotag der TIB erfahren. Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten an der TIB gibt es an zwei Infoständen, bei Führungen durch die Bibliothek und die Buchbinderei sowie von Auszubildenden und Ausbilderinnen, die den Interessierten Rede und Antwort stehen.

### TIB VERABSCHIEDET DIREKTOR UWE ROSEMANN

In einer Feierstunde mit 80 Gästen aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Bibliothekswesen verabschiedet die TIB ihren langjährigen Direktor Uwe Rosemann in den Ruhestand. In Grußworten würdigen die Rednerinnen und Redner ihn als kompetenten, engagierten und gelassenen Mitgestalter der TIB, der die Bibliothek ins digitale Zeitalter geführt habe. Mehr dazu ab Seite 94.



LEIBNIZ-PRÄSIDENT MATTHIAS KLEINER IM GESPRÄCH MIT WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLERN DER TIB.

## SEPTEMBER



DIE TIB UNTERSTÜTZT DIE INTERNATIONALE INITIATIVE OPEN ACCESS 2020.

## SEPTEMBER

### LEIBNIZ-PRÄSIDENT BESUCHT DIE TIB

Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, nutzt seinen Besuch zur Verabschiedung von Direktor Uwe Rosemann, um sich vor Ort auch über aktuelle Projekte und Entwicklungen der Bibliothek zu informieren. Neben einem Treffen mit der Bibliotheksdirektion setzt Kleiner sich auch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. In dem Gespräch geht es um die Forschungsaktivitäten an der TIB und um das Thema Wissenschaftskommunikation.

### TIB UNTERSTÜTZT TRANSFORMATIONS-INITIATIVE OA2020

Die TIB unterzeichnet die Expression of Interest und erklärt damit ihren Willen, zur Open-Access-Transformation beizutragen: Die internationale Initiative Open Access 2020 – kurz OA2020 – setzt sich aktiv dafür ein, dass die Mehrheit der existierenden Zeitschriften von Subskription auf Open Access umgestellt wird und neue und verbesserte Formen des Open-Access-Publizierens unterstützt werden.

## OKTOBER

### PARLAMENTARISCHER ABEND: WIE VERÄNDERT DER DIGITALE WANDEL GESELLSCHAFT, POLITIK UND WIRTSCHAFT?

Das Internet führt zu einem enormen Wandel mit ungeahnten Auswirkungen, die nur interdisziplinär erforscht werden können. Am 26. Oktober 2016 lädt das L3S zu diesem Thema zum Parlamentarischen Abend ins Landesmuseum Hannover ein. Mit dabei ist auch Lambert Heller, Leiter des Open Science Labs der TIB, der den Gästen erklärt, was das Open Science Lab macht und wie die Wissenschaft zukünftig kommunizieren wird.



OKTOBER



LAMBERT HELLER PRÄSENTIERT BEIM PARLAMENTARISCHEN ABEND DAS OPEN SCIENCE LAB DER TIB.



NICOLE PETRI UND MICHAELA OHLHOFF VON DER TIB NEHMEN DIE AUSZEICHNUNG TOTAL E-QUALITY IN NÜRNBERG ENTGEGEN (VON LINKS).



TECHNIK-SALON: EIN ABEND ZUM THEMA RETRO-DIGITALISIERUNG

NOVEMBER

NOVEMBER

#### TIB AUF DER VDI-FACHTAGUNG ELEKTRIK/ELEKTRONIK IM PKW

Die TIB stellt ihre Dienstleistungen zur überregionalen Dokumentlieferung und das AV-Portal auf der VDI-Fachtagung Elektrik/Elektronik im PKW des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) in Baden-Baden vor. Die Fachtagung gibt einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen PKW, Nutzfahrzeuge und mobile Arbeitsmaschinen.

#### BÜCHER SCANNEN: TECHNIK-SALON ZU GAST AN DER TIB

Der Moderator des Technik-Salons diskutiert gemeinsam mit seinen Gästen, dem Kulturwissenschaftler Hole Rößler und Thomas Bähr, Leiter Bestandserhaltung und Langzeitarchivierung an der TIB, über das Thema Retrodigitalisierung.

#### AUSGEZEICHNETE CHANCENGLEICHHEIT

Die TIB erhält erneut das Prädikat Total E-Quality: Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen Arbeitsorganisation, Förderung durch Fort- und Weiterbildungen sowie Erhöhung des Frauenanteils: Mit diesen und weiteren Maßnahmen setzt sich die TIB seit Jahren erfolgreich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf ein. Für dieses Engagement zeichnet eine unabhängige Jury die Bibliothek nun zum fünften Mal mit dem Prädikat Total E-Quality aus.

## NOVEMBER



DIE NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT:  
BÜCHERFLOHMARKT



TIB-UMFRAGE ZU INFORMATIONSBESCHAFFUNG UND PUBLIKATIONS-  
VERHALTEN IN TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

## NOVEMBER

### TIB-UMFRAGE GESTARTET

Wie informieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Technik und Naturwissenschaften über Neuigkeiten ihrer Disziplin? Welche Angebote einer Bibliothek wünschen sie sich während ihres Arbeitsprozesses? Diese und weitere Fragen sind Teil der Online-Umfrage der TIB, mit der die Bibliothek ihre Kenntnis über die Informationsbeschaffung und das Publikationsverhalten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften vertiefen möchte, um ihre Dienstleistungen zukünftig noch besser an den Bedürfnissen der Wissenschaft auszurichten.

### GUT BESUCHT: DIE NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT

Mitmachaktionen, Experimente, Führungen und Ausstellungen – das bieten die Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover während der „Nacht, die Wissen schafft“ den Besucherinnen und Besuchern. Die TIB öffnet ihre Türen an diesem Abend bis Mitternacht und beteiligte sich mit Bibliotheksführungen und einem Bücherflohmarkt.

### HEP-ARTIKEL DANK SCOAP<sup>3</sup> DEUTLICH SICHTBARER

Seit dem Start des SCOAP<sup>3</sup>-Repositoriums – SCOAP steht für Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics – hat sich die Zahl der Downloads der Artikel aus der Hochenergiephysik (HEP) von Elsevier und Springer deutlich erhöht. Die beiden Verlage verzeichnen seit Anfang 2014 dank SCOAP<sup>3</sup> eine Verdoppelung der Downloadzahlen: Das bedeutet, dass HEP-Artikel, die im SCOAP<sup>3</sup>-Repositorium erscheinen, deutlich sichtbarer sind als herkömmliche Journal-Artikel.



## DEZEMBER



HANDBUCH COSCIENCE



## DEZEMBER

### SIGGENER THESEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN PUBLIZIEREN

Sieben Tage lang tauschten sich im Oktober Fachleute aus Wissenschaft und Bibliothekswesen, darunter Lambert Heller von der TIB, zum Thema „Konzepte wissenschaftlichen Publizierens im digitalen Zeitalter“ aus. Das Ergebnis: Die zehn Siggener Thesen zum wissenschaftlichen Publizieren im digitalen Zeitalter, die die Themen Open Access sowie die Rolle von Großverlagen und digitalen Medien – wie Blogs, Wikis und sozialen Medien – im Prozess des wissenschaftlichen Publizierens behandeln.

### COSCIENCE IST BEST-PRACTICE-BEISPIEL FÜR OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

Das Projekt CoScience steht in Leitfäden der UNESCO und der Europäischen Union. Das Projekt demonstriert das Potenzial kollaborativen digitalen Arbeitens. Die im Projekt entstandenen freien Bildungsressourcen, ein Handbuch und eine EU-geförderte Webinar-Reihe – die Open Video Lectures –, sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Bibliothek sowie Expertinnen und Experten aus dem Bereich Open Science. Die sieben Open Video Lectures sind unbegrenzt im AV-Portal der TIB verfügbar.

### TIB VERABSCHIEDET OPEN-ACCESS-POLICY

Bekanntnis zu Open Access: Publikationen und Forschungsergebnisse von Mitarbeitenden der TIB sollen noch stärker als bisher im Open Access – also frei zugänglich – veröffentlicht werden. „Die TIB engagiert sich bereits in vielen Projekten für Open Access. Angesichts des steigenden Forschungs- und Publikationsoutputs möchten wir unsere Open-Access-Orientierung auch bei den Publikationen unserer Kolleginnen und Kollegen unterstreichen“, so Dr. Irina Sens, Kommissarische Leitung der TIB.

# GUT VERNETZT – NATIONAL UND INTERNATIONAL

Kooperationen, strategische Partnerschaften und eine internationale Vernetzung – das sind die Schwerpunkte der Internationalisierungsstrategie der TIB. Die Bibliothek arbeitet mit wissenschaftlichen Infrastruktur- und Forschungseinrichtungen sowohl an neuartigen als auch an der Weiterentwicklung bestehender Dienstleistungen. Das Ziel: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lehre, Forschung, Wirtschaft und Industrie sollen in ihren Arbeitsprozessen optimal unterstützt werden.

Für die Zukunftsfähigkeit der Bibliothek sind strategische Allianzen und weltweite Vernetzung eine wichtige Voraussetzung: Die internationale Ausrichtung der TIB verstärkt Sichtbarkeit und Reichweite, fördert grenzüberschreitendes Denken und erzeugt kollektive Lernprozesse.

Als aktives Mitglied in Fachgremien nationaler und internationaler Organisationen und Verbände gestaltet die TIB aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit. Wichtige Weichenstellungen erfolgen auf nationaler Ebene beispielsweise in der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, in den Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft und dem TU9-Verband, dem Zusammenschluss der neun führenden Technischen Universitäten in Deutschland. Auf internationaler Ebene engagiert sich die TIB etwa im Rahmen von TechLib, dem Netzwerk führender Technischer Bibliotheken in Europa, und im internationalen Konsortium DataCite, dessen Geschäftsstelle an der TIB in Hannover geführt wird.

Die TIB ist darüber hinaus ein kompetenter Partner für Themen wie Urheberrecht in der Informationsgesellschaft, Open Access und Forschungsdaten.

**ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT ERFOLGT BEISPIELSWEISE MIT FOLGENDEN PARTNERN:**

- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich
- FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation
- Institute of Scientific and Technical Information of China (ISTIC)
- Library Information Complex, St. Petersburg State Polytechnical University, St. Petersburg
- Library for Natural Sciences of Russian Academy of Sciences, Moskau
- National Science Library, Chinese Academy of Sciences, Peking
- New Media Consortium (NMC)
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- Russian National Public Library for Sciences and Technology, Moskau
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- TechLib – Netzwerk der führenden Technischen Bibliotheken in Europa
- Technical University of Denmark
- TU Delft Library
- TU9 – Verband der neun führenden Technischen Universitäten in Deutschland
- WTI-Frankfurt eG – Wissenschaftlich-Technische Information

**MITGLIEDSCHAFTEN BESTEHEN BEISPIELSWEISE IN FOLGENDEN NETZWERKEN:**

- Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft
- CrossRef
- DataCite
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband (dbv)
- Forschungszentrum L3S
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- GreyNet
- International Association of University Libraries (IATUL)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Kitodo. Key to digital objects
- Leibniz-Gemeinschaft
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Library Online Tour and Self Paced Education (LOTSE)
- nestor
- Open Planets Foundation
- Open Preservation Foundation
- ORCID – Open Researcher and Contributor ID
- Research Data Alliance
- SPARC Europe (Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition)
- Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP<sup>3</sup>)
- The International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- UKSG
- Wikimedia Foundation
- WorldWideScience Alliance

# DIE BIBLIOTHEK ALS ARBEITGEBER

Mehr als 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB tragen tagtäglich durch ihre Kompetenz, ihre Motivation, ihr Engagement und ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zum Erfolg der Bibliothek bei. Als Arbeitgeber bietet die TIB ein attraktives, innovatives und vielseitiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten, betrieblicher Altersvorsorge, Chancengleichheit sowie einem breit gefächerten Fortbildungsangebot und Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Anzahl Mitarbeitende	536
Telearbeitsplätze	29
Auszubildende	6
Ausgeschriebene Stellen	66
Fortbildungstage	1.016
Fortbildungstage pro Mitarbeiter/in im Durchschnitt	2,2

Mit einer strategischen Personalentwicklung begegnet die TIB den sich ihr stellenden Herausforderungen – die Berufsbilder an der TIB sind vielfältig: Neben Bibliotheksfachleuten finden sich dort beispielsweise auch Juristinnen und Juristen, Expertinnen und Experten für Controlling und Marketing, Social Media Manager sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die unter anderem zu Data Science, Visual Analytics oder Open Science forschen.

## PERSONALENTWICKLUNG UND FORTBILDUNG

Der Arbeitsalltag an der Bibliothek ändert sich, die Aufgaben werden vielfältiger und komplexer, die Anforderungen an die Beschäftigten von heute steigen. Die TIB als „lernende Organisation“ unterstützt und entwickelt mit einem breiten Personalentwicklungsprogramm das Potenzial ihrer Mitarbeitenden, damit diese ihre Aufgaben auch in Zukunft kompetent, motiviert und gesund bewältigen können. Die Fortbildungsmaßnahmen umfassen beispielsweise Schulungen und Workshops zur Förderung von Sach- und Fachkompetenz sowie von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, Führungskräfte-seminare, individuelle Begleitung und Förderung durch Coachings. Im Jahr 2016 nutzten die Kolleginnen und Kollegen insgesamt 1.016 Tage für interne und externe Fortbildungen – das sind durchschnittlich 2,2 Fortbildungstage je Beschäftigtem. Hinzu kamen Hospitationen in Partnerbibliotheken, die einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag anderer Bibliotheken ermöglichten.

Die Bibliothek etabliert ein Gesundheitsmanagement und realisiert Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Darüber hinaus optimiert die TIB die interne Kommunikation, fördert eine offene Feedback-Kultur, ein aufgeschlossenes, wertschätzendes Miteinander sowie die Mitarbeiterbeteiligung und pflegt eine offene, lösungsorientierte und lernfreundliche Unternehmenskultur.



DIE AUSBILDUNGSBROSCHÜRE DER TIB

### DIE TIB BILDET AUS

Die Bibliothek bildet erfolgreich junge Menschen aus – und das bereits seit 1977. Im Jahr 2016 erlernten zwei Auszubildende das Handwerk der Buchbinderin, das traditionelle Techniken mit modernen Geräten vereint. Vier weitere Ausbildungsstellen gab es für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Bibliothek. Ihre Aufgaben: Sie beschaffen und katalogisieren Medien, recherchieren Informationen und helfen Bibliothekskundinnen und -kunden weiter.

Einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten an der TIB bietet unsere Ausbildungsbroschüre unter [TIB.EU/AUSBILDUNG](http://TIB.EU/AUSBILDUNG)

Die TIB bietet regelmäßig Praktika für Bibliotheksreferendarinnen und -referendare, Studierende des Informationsmanagements, Schülerinnen und Schüler sowie für Auszubildende aus anderen Bibliotheken an.

### BERUF UND FAMILIE MITEINANDER VEREINBAREN

Mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen mit gleitender Arbeitszeit, Teilzeit und aktuell 29 Telearbeitsplätzen bietet die TIB ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Individuelle Lebensentwürfe werden unterstützt, ob durch Beurlaubungsmöglichkeiten oder Qualifizierungen zum Wiedereinstieg in den Beruf. Durch die Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover können die Beschäftigten unter anderem die dort angebotene Kinderbetreuung in der Ferienzeit in Anspruch nehmen.

Die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden kontinuierlich ausgebaut. Mit ihren umfangreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie folgt die TIB den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Eine Gleichstellungsbeauftragte steht der Belegschaft beratend zur Seite und garantiert, dass wichtige gesellschaftliche Themen behandelt werden. Regelmäßig gibt es Informationsveranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Aspekten wie der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder der Gesundheit bei längeren Lebensarbeitszeiten.

### AUSGEZEICHNETE CHANGENGLEICHHEIT

Für ihren vorbildlichen Einsatz von Gleichstellungsmaßnahmen, ihre hervorragenden Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gelebte Chancengleichheit erhielt die Bibliothek 2016 erneut das Prädikat Total E-Quality. Damit ist die TIB die erste Bibliothek in Deutschland, der dieses Prädikat bereits fünf Mal in Folge verliehen wurde. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. Erstmals bekam die Bibliothek das Prädikat im Jahr 2004. Der Frauenanteil an der TIB betrug 2016 insgesamt 64 Prozent. 25 Prozent der Führungspositionen waren mit Frauen besetzt.





# ORGANISATION

STIFTUNG TIB



# N

## DIE TIB STARTET ALS STIFTUNG INS JAHR 2016

Neuer Name, neuer Internetauftritt und neues Corporate Design – die Bibliothek präsentiert sich in neuem Gewand.

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist seit dem 1. Januar 2016 Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen, in der die Technische Informationsbibliothek (TIB) und die Universitätsbibliothek (UB) der Leibniz Universität Hannover zusammengeführt wurden. Die Stiftung trägt die Zusatzbezeichnungen „Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften“ und „Universitätsbibliothek“.

„Mit der Stiftungswerdung haben wir einen langwierigen Prozess erfolgreich beendet: In einer leistungstarken und innovativen Stiftung TIB bleiben die effizienten Strukturen und die gewachsenen Synergien der beiden Bibliotheken auch in Zukunft erhalten“, sagt Uwe Rosemann, Direktor der TIB. Die Forderung nach einer selbstständigen Stiftung mit Autonomie und Gestaltungsfreiheit gibt es für die TIB bereits seit 2011. Sie ist ein Ergebnis der Evaluierung, der sich die TIB als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft alle sieben Jahre stellen muss.

## TIB MIT NEUEM CORPORATE DESIGN

Neben der neuen Rechtsform tritt die Bibliothek seit Januar 2016 auch mit neuem Logo und verändertem Corporate Design auf. Damit schafft die TIB ein einheitliches visuelles Erscheinungsbild nach außen und innen und unterstützt damit die strategische Ausrichtung der Bibliothek. Die Marke TIB steht auf diese Weise verstärkt im Vordergrund: Sie wird besser wahrgenommen, wodurch ihre Aufmerksamkeit, Wiedererkennung und Merkbarekeit steigen.





DAS NEUE TIB-PORTAL IST UNTER [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU) ERREICHBAR.

## NEUER INTERNETAUFTRIFF UNTER [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU)

Mit der Stiftungswerdung erhielt die TIB auch einen neuen Internetauftritt. Im neuen TIB-Portal unter [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU) sind die beiden bisherigen Webauftritte der Deutschen Zentralen Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften sowie der Universitätsbibliothek der Leibniz Universität Hannover zusammengeführt. Das Portal bietet neben zahlreichen Informationen zu den Angeboten und digitalen Dienstleistungen der TIB ein integriertes Recherche- und Bestellportal für alle Zielgruppen der TIB.

Alle Funktionalitäten und Datenquellen des Fachportals GetInfo für die überregionale Informations- und Literaturversorgung wurden nahtlos ins TIB-Portal übernommen. Im Suchraum „TIB für Forschung und Unternehmen“ kann nach Fach- und Forschungsinformationen mit Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften recherchiert werden. Ermöglicht wird hier ein direkter und kostenloser Zugriff auf frei verfügbare elektronische Volltexte und multimediale Objekte sowie auf Nationallizenzen. Über die kostenpflichtige TIB-Dokumentlieferung wird zudem eine schnelle Bereitstellung von Dokumenten in elektronischer oder gedruckter Form beziehungsweise ein Direktzugriff auf elektronische Dokumente (Pay-per-View) geboten.

Durch die Einbindung aller Katalogdaten der TIB in den Index steht das Suchsystem des Portals auch der lokalen Zielgruppe zur Verfügung und bietet neben dem klassischen elektronischen Bibliothekskatalog (OPAC) einen alternativen und moderneren Rechercheansatz. Im Suchraum „TIB für die Leibniz Universität Hannover“ kann nach Büchern, Zeitschriften und elektronischen Medien aus dem Gesamtbestand der TIB recherchiert werden. Die Medien können wie gewohnt entweder über das Campusnetz direkt online genutzt oder an den TIB-Standorten vor Ort ausgeliehen werden.

Mehr zur Entwicklung des TIB-Portals ab Seite 74.



## AUSGEWIESENE EXPERTINNEN UND EXPERTEN: TIB STELLT STIFTUNGSRAT VOR

Am 25. Januar 2016 tagte der Stiftungsrat\* der TIB zum ersten Mal. Andrea Hoops, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, eröffnete als Gast die erste Sitzung des Stiftungsrates im Namen des Ministeriums: „Durch die Stiftungsgründung erhält die TIB die für ihre Weiterentwicklung als Leibniz-Einrichtung notwendige Autonomie und Gestaltungsfreiheit.“

\* Die Zusammensetzung des Stiftungsrates der TIB finden Sie auf Seite 97.

Eine wichtige Aufgabe hat dabei der Stiftungsrat, das höchste Gremium der TIB: Er entscheidet unter anderem über wichtige Angelegenheiten wie Satzung und Ordnungen der Stiftung, über forschungs- und wissenschaftspolitische sowie über finanzielle Fragen mit erheblichen Auswirkungen. Außerdem überwacht er die Tätigkeit des Direktors. Der Stiftungsrat besteht aus 13 Mitgliedern, von denen sieben Mitglieder stimmberechtigt und sechs Mitglieder beratende Funktion haben. Vorsitzende des TIB-Stiftungsrates ist Dr. Barbara Hartung vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

„Der Stiftungsrat der TIB ist mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft besetzt. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den anderen Stiftungsratsmitgliedern“, sagte Uwe Rosemann, Direktor der TIB, bei der ersten Sitzung im Januar.



DER TIB-STIFTUNGSRAT: PROF. DR. WOLFRAM KOCH, PROF. DR. CHRISTA WOMSER-HACKER, PROF. DR.-ING. PETER WRIGGERS, SABINE BRÜNGER-WEILANDT, RALF KÜKER, UWE ROSEMANN, HANS-JÜRGEN BERGER, VOLKER LANGE, DR. BARBARA HARTUNG, MICHAELA OHLHOFF UND DR. GABRIELE HAUSDORF (VON LINKS NACH RECHTS). AUF DEM FOTO FEHLEN: DR. TILL MANNING UND PROF. DR. JÖRG OVERMANN.

# INFORMATIONSVERSORGUNG

Die TIB hat als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik hat die Aufgabe, den verfügbaren Content dieser Fachgebiete zu erwerben, zu erschließen, ihn überregional Forschung und Lehre bereitzustellen und seine langfristige Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Die Schwerpunkte der TIB liegen auf grauer Literatur der TIB-Fachgebiete, Konferenz- und Forschungsberichten, Hochschulschriften, Forschungsdaten, Filmen und 3D-Objekten, Literatur aus Ostasien und Osteuropa sowie Patenten und Standards. Der Bestandsaufbau erfolgt vorrangig auf digitaler Basis, bei der Digitalisierung ihrer Inhalte achtet die TIB auf aktuelle Themenschwerpunkte der Wissenschaft. Die Digitalisierung der umfangreichen Mikroformbestände orientiert sich am Alleinbesitz der TIB.

Neben dem umfangreichen Erwerb von Fach- und Forschungsinformationen in Technik und Naturwissenschaften unterstützt und betreibt die TIB Open Science. Das Internet gehört heute zum Arbeitsalltag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und kommt in allen Phasen des Forschungszyklus zum Einsatz. In der Wissenschaft findet ein Wandel statt – hin zu einer offeneren und kollaborativen digitalen Arbeitsweise: Damit ändern sich traditionelle Forschungs- und Publikationsprozesse: Open Access – der freie und unbeschränkte Zugang zu Forschungsergebnissen über das Internet – spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten setzt sich die TIB für das Thema Open Access ein.



## BESTANDSENTWICKLUNG UND METADATEN

*Die Bibliothek verfügt als weltweit größte Fachbibliothek in ihren Bereichen über einen exzellenten Bestand technisch-naturwissenschaftlicher Fach- und Forschungsinformationen. Sie ist mit ihrem einzigartigen Bestand im System der deutschen wissenschaftlichen Infrastruktur unverzichtbar. Die Content-Strategie, die laufend den aktuellen Entwicklungen angepasst wird, fokussiert sich auf e-preferred und umfasst sowohl textuelle als auch nicht-textuelle Inhalte.*

Die Bibliothek erwirbt so umfassend wie möglich die einschlägigen in- und ausländischen Fach- und Forschungsinformationen in gedruckter und elektronischer Form sowie Lizenzen für die Nutzung elektronischer Volltexte. Die TIB überarbeitet ihre neue Content-Strategie entsprechend der Zielsetzung e-preferred, die dem digitalen Wandel von gedruckten Inhalten hin zu einem vergrößerten Angebot elektronischer Medien Rechnung trägt. Vor dem Hintergrund der urheberrechtlichen Rahmenbedingungen und dem Selbstverständnis der TIB den Content auch zu besitzen und nicht nur zu verlinken, hat die TIB eine Perspektivplanung eingeleitet, bei der der Strukturwandel unter den Prämissen der Aufgaben einer Zentralen Fachbibliothek (überregionale Literaturversorgung, Archivauftrag) aktiv mitgestaltet werden kann. Die schwer beschaffbare, nicht im Handel erhältliche graue Literatur aus Technik und Naturwissenschaften ist ein Spezialgebiet der TIB. Sie sammelt unter anderem „graue“ Forschungsberichte und „graue“ Konferenzberichte. Graue Literatur ist eine entscheidende Informationsquelle für Wissenschaft und Forschung. Sie ist strategisch richtungweisend und in vielen Fachdisziplinen eine anerkannte Quelle. Deshalb ist es wichtig, dass graue Literatur sichtbar wird. Die TIB ist Archivbibliothek für ihre Sammelgebiete und Depotbibliothek für Forschungsberichte vieler deutscher Einrichtungen. Als Depotbibliothek für durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Abschlussberichte sammelt sie Forschungsberichte aus Technik und Naturwissenschaften. Darüber hinaus ist sie für ihre Sammelgebiete Archivbibliothek: Sie kann Bestände anderer wissenschaftlicher Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland übernehmen. Insbesondere für Nutzerinnen und Nutzer von Fachinformationseinrichtungen übernimmt die Bibliothek die Literaturversorgung. Sie kooperiert mit den Fachinformationszentren im Bereich der Erfassung und Auswertung nicht konventioneller Literatur. Als Universitätsbibliothek erwirbt und lizenziert die Bibliothek die für Studium, Lehre und Forschung an der Leibniz Universität Hannover erforderlichen Bücher, Zeitschriften und Datenbanken.

Aus dem Auftrag der TIB ergeben sich die Aufgaben der Abteilung Bestandsentwicklung und Metadaten: Sie umfassen die Erwerbung von beziehungsweise den Zugang zu verfügbarer Literatur und Information, die formale wie auch inhaltliche Erschließung sowie die Erhaltung und Archivierung der Bestände. Damit die erworbene und lizenzierte Literatur auffindbar ist, wird sie durch Metadaten erschlossen. Heute werden die entsprechenden Metadaten weitgehend manuell erstellt, da sie für eine zufriedenstellende Suchqualität qualitativ möglichst hochwertig sein müssen. Vor dem Hintergrund wachsender

Datenmengen nimmt die (semi-)automatisierte Verarbeitung von Metadaten einen immer größer werdenden Anteil ein. Für die Suche im TIB-Portal – dem Recherche- und Bestellportal der TIB – sind mehr als 81 Millionen von der TIB indexierte Metadatensätze (Stand: Dezember 2016) in einem einheitlichen Format erschlossen. Damit ist zum einen eine schnelle und präzise Suche im TIB-Portal möglich, zum anderen kann eine Eingrenzung der sehr umfangreichen Treffermengen durch individuelle Filter – beispielsweise nach Erscheinungsjahr, Autor, Verlag oder Zeitschriftentitel – erfolgen. Ergänzt werden diese formalen Metadaten durch inhalts- und bedeutungserschließende Metadaten, die eine Eingrenzung der Suche auf Fachgebiete erlauben. Die von der TIB unter formalen wie inhaltlichen Gesichtspunkten generierten qualitativ hochwertigen Metadaten unterstützen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Recherche im TIB-Portal und sind damit die Basis für die Implementierung moderner Dienstleistungen, die den Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu wissenschaftlicher Information erleichtern. Viele Konferenzberichte zeichnen sich durch einen thematisch besonders breiten Scope aus, der eine adäquate intellektuelle Sacherschließung mittels Schlagwörtern oder Klassifikationen erschwert. Um die wissenschaftlichen Ergebnisse aus den Kongressschriften den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern trotzdem für die Recherche verfügbar zu machen, sollen die durch die TIB erzeugten Metadaten zu den Konferenzbeiträgen in den Suchraum der TIB integriert werden. Im Gegensatz zu lizenzierten Datenbankinhalten von Drittanbietern, die immer nur einen Teil des TIB-Bestandes abdecken, wird so der Gesamtbestand der TIB an Kongressberichten auf Aufsatzebene erschlossen.

---

## BESTÄNDE

---

### Medieneinheiten

9,2 Millionen, davon  
 5,8 Millionen Bücher  
 3,4 Millionen nicht-elektronische Materialien wie Mikroformen

---

### Laufend gehaltene Zeitschriften

56.750, davon  
 13.850 print  
 42.900 elektronisch

---

### Elektronische Dokumente

76,7 Millionen, davon  
 19,3 Millionen Pay-per-View-Angebote

---

### Neuerwerbungen

123.500

---



---

### Anteil der Zeitschriften im Alleinbesitz

60 Prozent

---

### Anteil grauer Literatur am Gesamtbestand

61 Prozent

---

### Patente, Normen, Standards

17,3 Millionen

---

### Fachzeitschriften aus Osteuropa

1.575

---

### Fachzeitschriften aus Ostasien

2.700

---

### Bestand in Regallänge

circa 209 Kilometer

---

### Erwerbungs Ausgaben

17,5 Millionen Euro

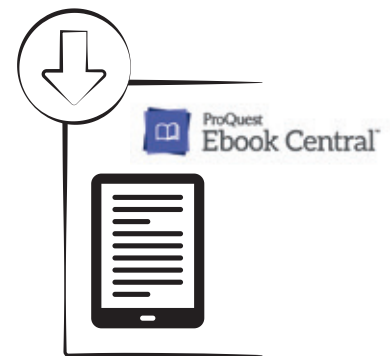
---

### AUSGEWÄHLTE ERWERBUNGEN IM JAHR 2016

Die TIB verhandelte 2016 erfolgreich die Allianz-Lizenz für die ingenieurwissenschaftliche Volltextdatenbank „Scientific.Net: Materials Science and Engineering“ des Verlags Trans Tech Publications (TTP), die zum 1. Januar 2017 startet. Die Lizenz umfasst neben dem Zugang zu aktuellen Beiträgen in den Bereichen Werkstoffwissenschaften, Materialforschung und Festkörperphysik auch Serien mit circa 1.800 E-Books und Konferenzberichten. Neben der Sicherung umfangreicher Nutzungsrechte wird dem Open-Access-Gedanken Rechnung getragen: Autorinnen und Autoren der teilnehmenden Einrichtungen können ihre Artikel als Verlags-PDF nach einer sechsmonatigen Embargofrist oder sofort nach Veröffentlichung gegen eine Gebühr von 250 Euro in ein frei wählbares Repositoryum Open Access stellen.

Für die Angehörigen der Leibniz Universität Hannover lag der Fokus 2016 vor allem auf dem Erwerb von E-Books, die als Campuslizenz zur Verfügung stehen: Die TIB setzte den nutzergesteuerten Erwerb von E-Books über die EBL Ebook Library fort. Hier haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, aus dem Angebot der E-Book-Plattform EBL Erwerbungsanschlüsse für bisher noch nicht von der TIB lizenzierte E-Books zu machen. Außerdem hat die TIB die Wiley-Angebote für die Leibniz Universität Hannover erweitert. Neben einem umfangreichen Zeitschriftenangebot hat die TIB die Lizenz für das „Wiley V HC Lehrbuchpaket 1“ verlängert, das aus zehn Lehrbüchern (E-Books) aus den Bereichen Chemie, Biologie und Physik besteht. Im Oktober 2016 wurden alle E-Books der Wiley Online Library für die Dauer von zwölf Monaten im Campusnetz der Leibniz Universität Hannover freigeschaltet. Die Sammlung umfasst insgesamt 20.000 E-Books aus sämtlichen Fachgebieten, nach Ablauf des Lizenzjahres besteht weiterhin dauerhafter Zugriff auf die bestgenutzten Titel. Die TIB verhandelte 2016 außerdem ein noch umfangreicheres Angebot des Wiley-Verlags: Ab 2017 stehen dank einer Erweiterung des Zeitschriftenangebotes alle 1.470 laufenden Wiley-Zeitschriftentitel, die online verfügbar sind, für das Niedersachsen-Konsortium und die Leibniz Universität Hannover im Volltext bereit. Darüber hinaus hat die Bibliothek ihren E-Book-Bestand mit diversen aktuellen Paketen der Verlage Springer, Nomos, Hanser, IOP Publishing, der Royal Society of Chemistry (RSC) und Emerald erweitert.

Über diese Angebote hinaus beteiligt sich die TIB aktiv an Planungen für die Bereitstellung von E-Books für die überregionale Nutzung.



#### ANSPRECHPARTNER

Dr. Andreas Lütjen

T 0511 762-17768

andreas.luetjen@tib.eu

## KONSORTIEN UND LIZENZEN

*Die TIB führt zahlreiche Konsortien. Sie versucht dabei stets, den Lizenzierungswünschen ihrer institutionellen Kunden gerecht zu werden und an der Gestaltung der nationalen Lizenzlandschaft mitzuwirken.*

2016 führte die TIB erfolgreich Verhandlungen für 40 Konsortien. Auch die Konsortialteilnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Mithilfe von Umfragen und der Darstellung des Lizenzangebotes im Internet (siehe [WWW.GOPORTIS.DE/LIZENZEN/LIZENZANGEBOTE.HTML](http://WWW.GOPORTIS.DE/LIZENZEN/LIZENZANGEBOTE.HTML)) konnten 240 Einrichtungen als Kunden gewonnen werden, die sich wiederum für insgesamt 736 Einzelteilnahmen an TIB-Konsortien entschieden haben.

Bei einer Konsortialteilnahme sparen sich die Bibliotheken von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen nicht nur den Aufwand für die Verhandlung und den Vertragsabschluss, sondern profitieren auch oftmals von erweiterten Nutzungsbedingungen und insbesondere von Preisreduktionen.

Zu den 2016 von der TIB verhandelten Produkten für Konsortien für das Lizenzjahr 2017 gehören:

- Access Engineering
- ACS Web Edition/Legacy Archives
- AIP Journals
- ASME Digital Collection
- ASTM Compass
- CABI Compendia Collection
- Compendex
- Detail Inspiration
- DIN-Normen
- ECS Digital Library
- IEEE English for Engineering
- IEEE/IET Electronic Library
- IEEE ELearning
- IET Inspec
- IOP eBooks
- IOP Science Extra
- RÖMPP Online
- RSC eBooks
- RSC Journals (RSC Gold)
- SAE Mobilus
- Scientific.Net
- SCI-Finder
- Scopus
- SPIE DL
- Springer eBooks
- Springer Journals
- TEMA
- Web of Science
- Wiley Online Library
- WISO

Die TIB hat sich auch 2016 aktiv an der Verhandlung von Allianz-Lizenzen beteiligt. Die Datenbank Scientific.Net des Anbieters TransTech Publications wird folglich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für die Jahre 2017–2019 gefördert. Die Datenbank umfasst hochaktuelle Beiträge in den Bereichen Werkstoffwissenschaften, Materialforschung und Festkörperphysik. Dabei handelt es sich vorwiegend um Konferenzberichte, die gerade in den Ingenieurwissenschaften eine wichtige Rolle in der Wissenschaftskommunikation spielen.



Die Transformation bestehender Lizenzen von Kostenmodellen, die auf Subskriptionen basieren, hin zu solchen, die sich nach Publikationsgebühren (APC = Article Processing Charge) richten, war ein zentrales Thema vieler Gespräche mit Anbietern im Jahr 2016. Die genannte Transformation bedeutet für klassische Verlage eine komplette Umstellung der wirtschaftlichen Grundlage, sodass hier jedoch nur eine schrittweise Entwicklung zu erwarten ist. Zunehmender Bedarf besteht nicht nur bezüglich der Verhandlung von Transformationsverträgen, sondern auch an Vereinbarungen, die die Bezahlung von Publikationsgebühren regeln. Auf konsortialer Ebene konnte 2016 eine solche Vereinbarung erstmals mit dem Göttinger Open-Access-Verlag Copernicus für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft abgeschlossen werden.

#### **GOPORTIS-KOMPETENZZENTRUM LIZENZEN**

Im Rahmen des Goportis-Kompetenzzentrums Lizenzen haben ZBW, ZB MED und TIB am 24. Mai 2016 den ersten Lizenztag für Leibniz-Institute veranstaltet. Ziel war es, über konsortiale Lizenzangebote zu informieren, relevante Projekte im Lizenzbereich vorzustellen, wichtige rechtliche Entwicklungen aufzuzeigen und den fachlichen Austausch untereinander zu befördern. An der Veranstaltung nahmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 31 Leibniz-Instituten teil.

#### **ANSPRECHPARTNER**

Dr. Alexander Pöche

T 0511 762-2687

[alexander.poeche@tib.eu](mailto:alexander.poeche@tib.eu)

## PROJEKT DEAL

*Das Projekt DEAL ([www.projekt-deal.de](http://www.projekt-deal.de)) hat das Ziel, bundesweite Lizenzverträge für elektronische Zeitschriften großer Wissenschaftsverlage abzuschließen. Dadurch soll der Zugang zu wissenschaftlicher Literatur verbessert und eine Open-Access-Komponente implementiert werden.*



Die Verhandlungen über diese sogenannten Bundeslizenzen führt die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im Auftrag der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, einem Zusammenschluss der bedeutendsten Wissenschafts- und Forschungsorganisationen in Deutschland, mit den Wissenschaftsverlagen Elsevier, SpringerNature und Wiley. Die TIB ist als Repräsentant der Leibniz-Gemeinschaft im DEAL-Projektlenkungsausschuss vertreten. Über diese Lizenzen sollen zukünftig alle Artikel der betroffenen Wissenschaftsverlage bundesweit zur Verfügung stehen. Die Verhandlungen mit dem Verlag Elsevier starteten 2016 – bislang allerdings ohne Einigung.

Die TU9, die Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland, zu denen auch die Leibniz Universität Hannover gehört, unterstützt das Projekt DEAL in vollem Umfang und steht geschlossen hinter den Verhandlungszielen:

- Teilnehmereinrichtungen: alle zur Teilnahme an Allianz- und Nationallizenzen berechtigten Einrichtungen in Deutschland.
- Die DEAL-Einrichtungen haben dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (E-Journals) von Elsevier.
- Alle Publikationen von Autorinnen und Autoren aus deutschen Einrichtungen werden automatisch Open Access geschaltet (CC-BY, inklusive Peer Review).
- Angemessene Bepreisung nach einem einfachen, zukunftsorientierten Berechnungsmodell, das sich am Publikationsaufkommen orientiert.

Die TIB hat in Abstimmung mit dem Präsidium der Leibniz Universität Hannover zum 31. Dezember 2016 die Campuslizenz für die Universität über Online-Zeitschriften des Verlags Elsevier gekündigt, um den Verhandlungen Nachdruck zu verleihen. Neben der Leibniz Universität Hannover haben circa 65 deutsche Hochschulen und weitere wissenschaftliche Institutionen ihre Verträge mit Elsevier nicht verlängert beziehungsweise gekündigt.

Die Zugänge zu den Artikeln in den Elsevier-Zeitschriften, die nach dem 1. Januar 2017 erscheinen, wurden Anfang 2017 kurzfristig vom Verlag gesperrt, sind inzwischen jedoch weitgehend wieder freigeschaltet. Die Zeitschriften sind bis auf Weiteres wieder verfügbar, obwohl ein Verhandlungsabschluss mit dem Verlag Elsevier bislang noch nicht absehbar ist. Für Aufsätze aus Elsevier-Zeitschriften, die noch nicht wieder im Campusnetz der Leibniz Universität Hannover zugänglich sein sollten, bleibt die zum Jahresbeginn 2017 eingeführte Ersatzversorgung bestehen: Da die TIB weiterhin viele gedruckte Elsevier-Zeitschriften aus Technik und Naturwissenschaften im laufenden Bestand hält, können Mitglieder der Leibniz Universität auch den uniinternen Kopienlieferdienst der TIB nutzen.

### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Irina Sens  
T 0511 762-3426  
[irina.sens@tib.eu](mailto:irina.sens@tib.eu)

## TIB-DOKUMENTLIEFERUNG

Die TIB versorgt ihre Kundinnen und Kunden aus Wissenschaft, Forschung und Industrie über die TIB-Dokumentlieferung schnellstmöglich und umfassend mit den benötigten Fachinformationen, die sie qualitativ hochwertig per Post, Fax oder elektronisch bereitstellt. Basis dafür ist der in Breite und Tiefe exzellente, nahezu vollständige Bestand innerhalb der TIB-Fachgebiete Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

### TIB-PORTAL

Anfang 2016 ging das von der Bibliothek entwickelte TIB-Portal – erreichbar unter [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU) – ONLINE (MEHR DAZU AUF SEITE 74). Neben Dokumenten wie Zeitschriftenartikeln, Konferenzbeiträgen, Forschungsberichten, Büchern, Patenten und Normen sind darin auch nicht-textuelle Materialien enthalten. Dazu zählen audiovisuelle Materialien wie Forschungs- und Dokumentationsfilme, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen, Computersimulationen, Forschungsdaten und 3D-Modelle.

### ZUGRIFF AUF 181 MILLIONEN DATENSÄTZE

Im TIB-Portal können über den Suchraum „TIB für Forschung und Unternehmen“ mehr als 181 Millionen Datensätze aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften recherchiert, direkt aufgerufen oder bestellt werden. Auf elektronische Publikationen kann schnell und unkompliziert zugegriffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Open-Access-Dokumenten und anderen online frei zugänglichen Materialien. Abhängig vom Status der Kundinnen und Kunden stehen zudem direkte Downloads wie Pay-per-View-Angebote, Nationallizenzen und Abonnementzugriffe zur Verfügung.

<b>Zugriff auf</b> 181 Millionen Datensätze	<b>Leihverkehr Bestellungen</b> 46.946
<b>Zugriffe aus</b> 188 Ländern	<b>Bestellungen aus</b> 61 Ländern
<b>Besucherinnen und Besucher auf dem TIB-Portal</b> 1,7 Millionen	<b>Nutzung Nationallizenzen und Allianz-Lizenzen</b> 15,9 Millionen Abrufe
<b>Seitenaufrufe vom TIB-Portal</b> 6,2 Millionen	<b>Zugriffe auf von der TIB gehostete Open-Access-Dokumente</b> 35.957 Abrufe
<b>Direktbestellungen</b> 139.773	<b>Zugriffe auf von der TIB gehostete Pay-per-View-Dokumente</b> 4.139 Abrufe

### TIB-DOKUMENTLIEFERUNG: BESTELZZAHLEN LEICHT GESTIEGEN

Im Jahr 2016 gingen im Rahmen der TIB-Dokumentlieferung insgesamt 185.079 Bestellungen aus 61 Ländern ein. Davon waren 139.773 Direktbestellungen und 45.306 Bestellungen im Fernleihverkehr. Damit liegt die Zahl der Bestellungen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Nutzung von Nationallizenzen und Allianz-Lizenzen ist ebenfalls weiter gestiegen: Sie lag 2016 bei knapp unter 16 Millionen Volltextabrufen (2015: 15 Millionen). Die Anzahl der Abrufe von Open-Access-Dokumenten, die die TIB selbst hostet, belief sich auf 29.713, die Anzahl der Gesamtzugriffe auf Open-Access-Dokumente auf 35.957. Auch hier ist eine kontinuierliche Steigerung zu verzeichnen.

### WORKFLOW- UND MANAGEMENTSYSTEM MYBIB

2016 führte die TIB das Workflow- und Managementsystem MyBib eDoc erfolgreich ein. MyBib eDoc wird nun für die Dienste Fernleihe des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) und subito eingesetzt: Dies führt intern zu besseren und gebündelteren Abläufen bei der Abwicklung von Bestellungen bei der überregionalen Dokumentlieferung. Die Einführung für OCLC Worldshare ILL wird bis Mai 2017 erfolgen und als nächster Schritt ist der Einsatz für das TIB-Portal für Ende des Jahres 2017 geplant.

### WEBINARANGEBOT ZUM NEUEN TIB-PORTAL

Das Webinarangebot der TIB hat sich etabliert und wird weiterhin gut angenommen. Im Fokus stand im Jahr 2016 die Einführung des neuen TIB-Portals. In insgesamt fünf Webinaren mit dem Titel „TIB.EU: Recherchieren und bestellen im neuen Portal der TIB“ stellten TIB-Mitarbeiterinnen Interessierten die Funktionalitäten des neuen TIB-Portals vor und zeigten, wie die Informationsbeschaffung mit der TIB-Dokumentlieferung wie gewohnt sichergestellt werden kann.

### DIE TIB UNTERWEGS

Die TIB intensivierte 2016 ihre Ausstellungsbeteiligungen, um ihr neues Portal vorzustellen. Dafür nutzte die Bibliothek wie schon in den vergangenen Jahren die Fachtagungen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) im Bereich Maschinenbau und die Veranstaltungen des TÜV SÜD. Insgesamt präsentierte sich die TIB bei diesen Veranstaltungen mehr als 4.000 potenziellen Kundinnen und Kunden.

So war die TIB 2016 auf der VDI-Jahrestagung „Schadensanalyse in Kraftwerken“ in Würzburg, der VDI-Tagung „Nutzfahrzeuge“ in Baden-Baden und der VDI/VW-Gemeinschaftstagung „Fahrassistenzsysteme“ in Wolfsburg mit einem eigenen Stand vertreten. Zu den Tagungen des TÜV SÜD gehörten die Fachtagungen „crash.tech“, „Zustandsbewertung in der Energie- und Anlagentechnik“ und „Kesselbetriebstechnik“ in München. Weitere Veranstaltungen, auf denen die TIB 2016 ihr neues Portal präsentierte, waren die Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) in Hannover, die „19. Arbeitstagung Angewandte Oberflächentechnik“ (AOFA) in Soest sowie die „20<sup>th</sup> International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries“ (TPDL) in Hannover.



AUF DER FRÜHJAHRSTAGUNG DER DEUTSCHEN PHYSIKALISCHEN GESELLSCHAFT (DPG) IN HANNOVER STELLTE DIE TIB DAS NEUE TIB-PORTAL VOR UND PRÄSENTIERTE IHR AV-PORTAL.

### ANSPRECHPARTNER

Jens Olf  
T 0511 762-3412  
jens.olf@tib.eu

## OPEN ACCESS UND PUBLIZIEREN

*Die TIB baut ihr Angebot im Bereich Open Access und Publizieren kontinuierlich aus und entwickelt es weiter. Dienstleistungen und Beratungsangebote für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leibniz Universität Hannover, der Leibniz-Institute und anderer Einrichtungen spielen dabei eine genauso wichtige Rolle wie internationale Open-Access-Projekte wie arXiv und SCOAP<sup>3</sup>.*

Die TIB setzt sich bereits seit Jahren mit zahlreichen Aktivitäten für Open Access – den freien und unbeschränkten Zugang zu Forschungsergebnissen über das Internet – ein, beispielsweise durch die Finanzierung verschiedener Open-Access-Projekte, durch den Betrieb eines Repositoriums für die Leibniz Universität Hannover und durch Mitarbeit in Gremien zu Open Access. Weiterhin verhandelt sie Open-Access-Konditionen im Rahmen von Verträgen mit Verlagen und stellt ihre Katalogdaten unter der Creative-Commons-Lizenz CC0 zur Nachnutzung bereit. Die Bibliothek unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, ihre Publikationen gut sichtbar und frei zugänglich zu publizieren. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft ist die TIB beim Portal LeibnizOpen aktiv und betreibt den Leibniz-Publikationsfonds. Darüber hinaus engagiert sie sich in verschiedenen Gremien und Kooperationen für mehr und nachhaltigere Open-Access-Lösungen. Hierzu zählt auch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Partnern TU9, dem Verband der neun führenden Technischen Universitäten in Deutschland, und CESAER (Conference of European Schools for Advanced Engineering Education and Research), einer Non-Profit-Organisation führender technischer Universitäten in Europa. Die TIB beteiligt sich aktiv an internationalen gemeinschaftlichen Finanzierungsprojekten für arXiv und SCOAP<sup>3</sup>. Open Access spielt als Ziel eine wichtige Rolle in den Lizenzverhandlungen.

Alle Dienstleistungen, Finanzierungsangebote und Veröffentlichungsmöglichkeiten (Repositorien) der TIB haben einen hohen Beratungsanteil. Die TIB bringt ihre Kontakte mit den Fachcommunities bei der Ausgestaltung neuer Angebote ein und nutzt das kontinuierlich erhaltene und eingeholte Feedback für die Verbesserung ihrer Arbeit und ihrer Angebote.

In dem neu geschaffenen Bereich Publikationsdienste wird die Ausweitung entsprechender Angebote auf weitere überregionale Zielgruppen und eine enge Verzahnung mit der Strategie der Bibliothek vorangetrieben.

### ANGEBOTE FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Das Institutionelle Repositorium der Leibniz Universität Hannover für Veröffentlichungen der Mitglieder der Universität startete Ende 2015. 2016 wurden mehr als 850 Publikationen neu ins Repositorium gestellt, in dem Volltexte (Erst- und Zweitveröffentlichungen) veröffentlicht werden können, die dadurch frei zugänglich und besser sichtbar sind. Die TIB berät ihre Nutzerinnen und Nutzer zu den Veröffentlichungsoptionen, prüft und ergänzt eingegebene Daten und bemüht sich aktiv um eine Steigerung der Dokumentenzahl im Reposi-



torium. Auch im Jahr 2016 hat die TIB den Open-Access-Publikationsfonds der Universität betrieben. Alle geförderten Artikel sind frei zugänglich und alle Förderungen werden transparent gemacht. Die Bibliothek beteiligt sich an der Open APC Initiative und meldet die Open-Access-Zahlungen an diese zentrale Datensammlung. Weiterhin beteiligt sich die TIB am Aufbau eines Forschungsinformationssystems (FIS) für die Leibniz Universität Hannover, um Forschungsergebnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität besser sichtbar zu machen und darauf aufbauende Open-Access-Aktivitäten zu unterstützen.

#### BERATUNGEN UND SCHULUNGEN

Einzelberatungen und Schulungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler waren auch 2016 eine wichtige Aufgabe der TIB. Bei den Angeboten für Mitglieder der Leibniz Universität Hannover kooperierte die Bibliothek mit Einrichtungen der Universität. Während der internationalen Open Access Week war die TIB sowohl im Internet als auch vor Ort mit Informationsständen präsent und warb für Open Access und die eigenen Dienstleistungen in diesem Bereich. Auch in diesem Feld weitet die TIB ihre Aktivitäten aus und adressiert überregionale Zielgruppen, zum Beispiel bei der Beteiligung an einem neuen Format für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Instituten der Leibniz-Gemeinschaft. Der beständige Austausch mit der Universität und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern liefert wertvolle Rückmeldungen zu den Angeboten und dokumentiert das steigende Interesse, insbesondere auch von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, an frei zugänglichen Veröffentlichungen von Texten und Forschungsdaten und einer transparenten Wissenschaft.

#### TIB VERABSCHIEDET OPEN-ACCESS-POLICY

Mit einer eigenen Open-Access-Policy – [HTTPS://TIB.EU/OPEN-ACCESS-POLICY](https://tib.eu/open-access-policy) – hat sich die TIB 2016 klar zu Open Access bekannt. Wissenschaftliche Publikationen und Forschungsergebnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TIB sollen laut Open-Access-Policy zukünftig noch stärker als bisher im Open Access – also frei zugänglich – veröffentlicht werden. Das ist Kern der Open-Access-Policy, deren Umsetzung der Wissenschaftliche Beirat der TIB Ende 2016 empfohlen hat. Damit will die Bibliothek auch bei eigenen Publikationen zur Open-Access-Transformation beitragen. Die TIB unterstützt ihre Mitarbeitenden bei der Open-Access-Publikation unter anderem durch die Finanzierungsmöglichkeit über einen TIB-eigenen Publikationsfonds sowie umfangreiche Beratung zu Open-Access-Veröffentlichungen. Die TIB wird zukünftig auch eigene Lehr- und Informationsmaterialien unter einer CC-BY-Lizenz verfügbar machen. Die Policy ist inhaltlich voll kompatibel mit der Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft, die ebenfalls 2016 veröffentlicht wurde.

Ebenfalls 2016 unterzeichnete die TIB eine Expression of Interest für die Transformationsinitiative Open Access 2020 – kurz OA2020 – und erklärte damit ihren Willen, zur Open-Access-Transformation beizutragen. Die internationale Initiative setzt sich aktiv dafür ein, dass die Mehrheit der existierenden Zeitschriften von Subskription auf Open Access umgestellt wird und neue,

verbesserte Formen des Open-Access-Publizierens unterstützt werden. Zur Erreichung dieser Ziele gehört auch die Umschichtung von Erwerbungsmitteln in nachhaltige Open-Access-Geschäftsmodelle und die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure, inklusive Verlagen und Förderern. Unterzeichner der durch die Max-Planck-Gesellschaft gestarteten Initiative OA2020 sind viele große Wissenschaftsorganisationen in Deutschland und weltweit.

#### PUBLIKATIONSFONDS DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Im Jahr 2016 betrieb die TIB gemeinsam mit ihren Partnern ZB MED und ZBW einen Publikationsfonds für die Leibniz-Gemeinschaft. Der Fonds finanzierte 2016 Artikelkosten für 144 Open-Access-Veröffentlichungen, die den festgelegten Kriterien genügten. Die Projektpartner erhielten eine Förderung aus dem Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft. Die TIB setzt den Fonds in den Jahren 2017 und 2018 fort.

Die TIB stellt sich hinter das Projekt DEAL der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, in dem mit den großen Wissenschaftsverlagen nationale Lizenzen mit Open-Access-Bedingungen verhandelt werden sollen. Die Abonnements von Elsevier-Zeitschriften für die Leibniz-Universität Hannover kündigte die TIB Ende 2016, nachdem die Verhandlungen ohne Ergebnis verlaufen waren (mehr dazu auf Seite 38).

#### ANSPRECHPARTNERIN

Marco Tullney

T 0511 762-19513

marco.tullney@tib.eu

#### ARXIV

*Unterstützung der Open-Access-Plattform* [ARXIV.ORG](http://arxiv.org)

Der durch die Cornell University Library betriebene E-Print-Server arXiv.org ist ein wichtiges Medium für die schnelle Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Er ist eine bedeutende Informationsquelle für Fachcommunities in Astronomie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

Für Leserinnen und Leser sowie Autorinnen und Autoren muss arXiv ein kostenfreies Open-Access-Angebot bleiben, dessen Betrieb nachhaltig sicherzustellen ist. Die hohe Akzeptanz von arXiv zeigt sich anhand beeindruckender Nutzungszahlen: 113.380 eingereichte Paper – durchschnittlich sind das 9.948 Paper monatlich – sowie fast 162 Millionen Downloads im Jahr 2016. Ende 2016 beinhaltet arXiv mehr als 1,2 Millionen Aufsätze. In Rankings von Repositories beziehungsweise Online-Publikationen erscheint arXiv stets auf den ersten Plätzen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland waren auch 2016 nach den USA weltweit die stärksten Nutzerinnen und Nutzer von arXiv. Demgegenüber stehen scheinbar geringe Kosten von weniger als einem US-Cent pro Download und zehn US-Dollar pro eingereichtem Paper. Insgesamt lagen die Kosten für das Jahr 2016 bei rund 1,1 Millionen US-Dollar.

Seit 2010 sind Institutionen weltweit in die Finanzierung von arXiv einbezogen. Der deutsche Anteil wird gemeinsam von Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und TIB bereitgestellt. Die Sicherung der Dienste von arXiv für den Forschungsstandort Deutschland fällt in den Aufgabenbereich



der TIB, der Deutschen Zentralen Fachbibliothek für Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik – sämtlich von arXiv umfasste Fächer. Die TIB finanziert daher mit Zustimmung ihrer Zuwendungsgeber den für die deutschen Hochschulen und weitere Einrichtungen (zum Beispiel Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft) zu erbringenden Betrag zentral aus ihrem Erwerbungsbudget: Im Jahr 2016 waren das rund 50.000 US-Dollar. Die Höhe des Beitrags errechnet sich nach dem arXiv Membership Model aus den Einzelbeiträgen der jeweiligen Einrichtungen unter den Top-200-Institutionen nach Downloads. 2016 waren darunter 28 deutsche Universitäten und drei weitere deutsche Einrichtungen (in Klammern):

Nachdem der Fachbeirat der TIB im Jahr 2015 die Relevanz von arXiv unterstrichen und die Weiterfinanzierung empfohlen hat, ist dieses Votum 2016 durch den Stiftungsrat der TIB bestätigt worden.

Als nationale Kontaktstelle ist die TIB Ansprechpartner für die vertretenen deutschen Institutionen im Netzwerk arXiv-DH. Im arXiv-Blog – erreichbar unter [HTTP://BLOGS.TIB.EU/WP/ARXIV](http://blogs.tib.eu/wp/arxiv) – informiert sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen bei arXiv. Institutionelle Nutzungsstatistiken werden den Einrichtungen auf Anfrage bereitgestellt.

1-50	51-100	101-150	151-200
(mpg.de)	uni-karlsruhe.de	uni-hamburg.de	(kfa-juelich.de)
(desy.de)	rwth-aachen.de	uni-koeln.de	uni-wuerzburg.de
uni-bonn.de	uni-muenchen.de	uni-regensburg.de	uni-tuebingen.de
uni-heidelberg.de	tu-berlin.de	uni-hannover.de	uni-jena.de
uni-mainz.de	uni-frankfurt.de	uni-stuttgart.de	tu-dortmund.de
tum.de	tu-darmstadt.de	uni-freiburg.de	uni-ulm.de
	uni-muenster.de	fu-berlin.de	uni-bochum.de
		hu-berlin.de	uni-saarland.de
		uni-erlangen.de	uni-bielefeld.de

DEUTSCHE EINRICHTUNGEN UNTER DEN TOP-200-INSTITUTIONEN  
[https://arxiv.org/help/support/2016\\_usage](https://arxiv.org/help/support/2016_usage)

#### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Esther Tobschall

T 0511 762-4192

esther.tobschall@tib.eu

**SCOAP<sup>3</sup>-DH**

*Auf- und Ausbau eines Konsortiums deutscher Hochschulen zur Förderung von Open-Access-Publikationen in der Hochenergiephysik. Die TIB koordiniert in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt SCOAP<sup>3</sup>-DH die Beteiligung deutscher Hochschulen an dem internationalen Pilotprojekt SCOAP<sup>3</sup>.*

**[WWW.SCOAP3.DE](http://WWW.SCOAP3.DE)**

SCOAP<sup>3</sup> steht für Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics und ist ein weltweiter Zusammenschluss von mehr als 3.000 Bibliotheken, Bibliothekskonsortien und Forschungsförderorganisationen aus über 30 Ländern. Geführt wird das internationale Projekt vom CERN, wo das Web erfunden und das Higgs-Teilchen gefunden wurde. In SCOAP<sup>3</sup> werden wissenschaftliche Publikationen aus der Hochenergiephysik via Gold Open Access veröffentlicht. Damit sind die Artikel mit der Erstveröffentlichung sowohl auf den Verlagsseiten als auch im SCOAP<sup>3</sup>-Repositorium ([HTTPS://SCOAP3.ORG/SCOAP3-REPOSITORY](https://SCOAP3.ORG/SCOAP3-REPOSITORY)) frei zugänglich. Ende 2016 enthielt das Repositorium 13.368 Artikel von sechs Verlagen.

Die SCOAP<sup>3</sup>-Artikel stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY. Dies ermöglicht eine optimale Nachnutzung der Publikationen und umfasst auch die Nachnutzung von Bildern oder durch maschinelle Verfahren. Weiterhin müssen Verfasserinnen und Verfasser von Reviews unter der Lizenz CC-BY keine Erlaubnis mehr zur Nutzung einholen und Institutionen können SCOAP<sup>3</sup>-Artikel in ihre eigenen Repositorien stellen.

Am 10. Mai 2016 fand der SCOAP<sup>3</sup>-Zukunftsworkshop mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der SCOAP<sup>3</sup>-Community auf Einladung der TIB in Hannover statt. Wichtigste Zielsetzung war es dabei, gemeinsame Lösungsstrategien für die Finanzierung der zweiten Phase von SCOAP<sup>3</sup> zu erarbeiten. Damit das Projekt SCOAP<sup>3</sup> dauerhaft erfolgreich ist, musste ein Kostenmodell gefunden werden, das sich mittelfristig an dem tatsächlichen Publikationsaufkommen in den Einrichtungen und nicht mehr an den Subskriptionen orientiert, wie dies in Phase 1 (2014–2016) der Fall war. Gleichzeitig durfte der Übergang auch nicht zu abrupt und die damit einhergehenden Kostenverschiebungen, die insbesondere forschungsintensive Einrichtungen treffen, nicht zu dramatisch sein. Das Ergebnis ist eine Anpassung der Kosten in zwei Stufen.

**KOSTENBERECHNUNG FÜR PHASE 2 (2017–2018):**

2017	70 Prozent Lizenzgebühren und 30 Prozent outputbasiert
2018	30 Prozent Lizenzgebühren und 70 Prozent outputbasiert
2019	100 Prozent outputbasiert

Für eine Beteiligung an SCOAP<sup>3</sup>-DH in Phase 2 haben sich 32 Hochschulen angemeldet: Dies bedeutet einen Neueintritt von fünf weiteren Hochschulen. Nur eine Universität, die in Phase 1 teilgenommen hatte, setzt die Unterstützung für das Projekt nicht fort.

**ANSPRECHPARTNER**

Dr. Alexander Pöche

T 0511 762-2687

[alexander.poeche@tib.eu](mailto:alexander.poeche@tib.eu)

# ARCHIV DER TIB/ UNIVERSITÄTSARCHIV HANNOVER

Das Archiv der TIB/Universitätsarchiv Hannover übernimmt, verwahrt, sichert, erhält und erschließt das historisch wertvolle und rechtlich relevante Schriftgut der Technischen Informationsbibliothek, der Leibniz Universität Hannover sowie aller ihrer Vorgänger und macht es so für die Öffentlichkeit nutzbar.

Mit seiner Gründung am 1. Januar 2016 hat das Archiv den Bestand und die bisherigen Aufgaben des zum 31. Dezember 2015 aufgelösten Universitätsarchivs Hannover übernommen. Das Archiv ist verantwortlich für die schriftliche und nichtschriftliche Überlieferung seines Archivträgers, der Technischen Informationsbibliothek. Aufgrund der Verwaltungsvereinbarung mit der Leibniz Universität Hannover ist es zudem zuständig für die Überlieferung aus Verwaltung und Selbstverwaltung sowie Forschung und Lehre der Leibniz Universität und aller zugehörigen Einrichtungen und Stellen. Rechtliche Grundlage der Archivarbeit sind das Niedersächsische Archivgesetz, das Gesetz über die Stiftung „Technische Informationsbibliothek (TIB)“ und die Archivordnung der TIB. Zudem bestimmt die Aktenordnung der Leibniz Universität auf Grundlage der vertraglichen Regelungen zwischen TIB und Universität, dass das nicht mehr benötigte Schriftgut aller Universitätseinrichtungen vor der Vernichtung dem Archiv der TIB/Universitätsarchiv zur Übernahme angeboten werden muss. Das Archivgut aus der Leibniz Universität und ihren Vorläufern wird somit ebenfalls im Archiv der TIB/Universitätsarchiv Hannover archiviert und für die Benutzung zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2016 lag der Fokus auf den grundlegenden Arbeiten im Zuge der Neuerrichtung des Archivs der TIB/Universitätsarchiv Hannover am 1. Januar 2016: Insbesondere gehörte dazu die Erstellung der neuen Archivordnung der TIB, die zum 1. Januar 2017 in Kraft trat. Die Transformation des bisherigen Universitätsarchivs in die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen verlief reibungslos. Der Archivbestand des neuen Archivs, der aus dem bisherigen Universitätsarchiv Hannover eingebracht wurde, wuchs im Jahr 2016 um etwa 50 laufende Meter. Im Vergleich zum Zuwachs des Universitätsarchivs im Jahr 2015 ist dies eine Steigerung um 20 laufende Meter. Auch die Anzahl der einzelnen



Übernahmen stieg um etwa ein Drittel. Die Masse des angebotenen Schriftguts stammte 2016 wieder aus den Fakultäten und Instituten der Leibniz Universität Hannover. Aus den zentralen Verwaltungseinrichtungen der Universität gab vor allem die Registratur der Personalverwaltung einen größeren Bestand an Personalakten ausgeschiedener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Archiv ab. Daneben sind 2016 aber auch mehrere, zum Teil umfangreichere Nach- und Vorlässe in den Bestand übernommen worden.

Die Benutzung des Archivs steigerte sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr nochmals: Vor allem das im Wintersemester 2015/16 unter Beteiligung des Archivleiters im Institut für die Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität durchgeführte Seminar „Die Technische Hochschule Hannover im Nationalsozialismus“ führte auch 2016 zahlreiche Studierende zur Erarbeitung von Seminar- oder Prüfungsarbeiten in das Archiv, was wesentlich zu den positiven Benutzerzahlen beitrug.

#### ANSPRECHPARTNER

Lars Nebelung

T 0511 762-9389

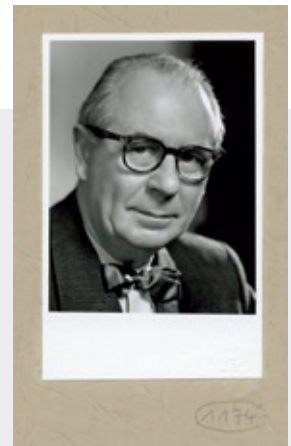
[lars.nebelung@tib.eu](mailto:lars.nebelung@tib.eu)

PROF. WALTHER WICKOP (1890–1957),  
UM 1956. ARCHIV DER TIB/UNIVERSITÄTS-  
ARCHIV HANNOVER, BEST. BCP

#### GLASPLATTENDIAS AUS DEM NACHLASS WALTHER WICKOP

Das Archiv der TIB/Universitätsarchiv Hannover übernahm 2016 einen sehr umfangreichen Bestand an Glasplattendias aus dem Institut für Entwerfen und Konstruieren der Fakultät für Architektur und Landschaft. Dieser umfasst etwa 2.000 Glasdias aus dem Nachlass des Architekten Walther Wickop (1890–1957), der von 1923 bis kurz vor seinem Tod im Jahr 1957 den Lehrstuhl für Handwerkliche Baukonstruktion, landwirtschaftliches Bauen und Entwerfen einfacher Wohnungsbauten an der damaligen Technischen Hochschule Hannover innehatte. Daneben entwarf er für die Technische Hochschule zwei Mal die Sporthalle auf dem Hochschulsportgelände Am Moritzwinkel: zuerst 1930/31 und erneut nach Kriegszerstörung der ersten Halle 1955/56. Wickop war aber auch seit Frühjahr 1933 Mitglied der NSDAP und seit 1935 des NS-Dozentenbundes. Als „Vertrauensarchitekt des Reichskommissars für die ersten Neuplanungsgebiete im Warthegau“, Reichsführer-SS Heinrich Himmler, konzipierte er unter anderem Musterdörfer für die geplante Ansiedlung von „Volksdeutschen“ in den deutsch besetzten polnischen Gebieten, deren ursprüngliche polnische Bevölkerung im Rahmen der nationalsozialistischen Germanisierungspolitik vertrieben werden sollte.

Der übernommene Bestand enthält neben einigen schriftlichen Dokumenten 26 größere Holzkästen sowie insgesamt 69 kleinere Schachteln und Kartons mit Glasdias. Inhaltlich werden hier alle Bereiche der architektonischen Tätigkeit Walther Wickops abgedeckt, darunter etwa Beispiele unterschiedlicher Gebäudetypen aus verschiedenen deutschen Regionen, Ausstattungsteile von Gebäuden, Baustoffkunde und Bauausführung. Die Dias dienten Wickop dabei sicherlich auch zur Illustration seiner Lehrveranstaltungen an der Technischen Hochschule Hannover.



## IM INTERVIEW:

## THOMAS BÄHR

Digitale Informationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken – dazu gehören digitale Fotos und Videos genauso wie digitale Bibliotheksbestände, elektronische Dissertationen, Forschungsdaten und 3D-Objekte. Dies alles muss gesammelt, zugänglich gemacht und für zukünftige Generationen erhalten werden. Im Interview spricht Thomas Bähr, Leitung Bestandserhaltung und Langzeitarchivierung, über die Aufgaben der digitalen Langzeitarchivierung an der TIB.

*Kurz und knapp erklärt: Was ist digitale Langzeitarchivierung und wie funktioniert sie?*

„Digitale Veröffentlichungen sind nicht einfach eine andere Darreichungsform desselben, was bis dahin in einem analogen Format vorlag. Das Digitale ist ein neues Tier mit neuen Eigenschaften. Man kann seine geringe Robustheit nur dann als selbstverständlichen Nachteil diskutieren, wenn man auch gern am Vogel bemängelt, dass er unter Wasser so schlecht Luft bekommt“, schreibt Kathrin Passig 2013 auf Zeit Online. In der Langzeitarchivierung (LZA) geht es darum, diese Eigenschaften zu erkennen, zu verstehen und Strategien für das Überleben zu entwickeln. Wir betreiben sozusagen digitale Arterhaltung.

*Wo steht die TIB im Bereich Langzeitarchivierung derzeit, was hat sie bereits erreicht, was steht in den kommenden Jahren noch an?*

Seit 2012 befinden wir uns mit unserem LZA-System im Produktivbetrieb und haben bis heute einen großen Teil unserer eigenen Bestände archiviert. Dazu kommen noch die Daten unserer beiden Partnerbibliotheken ZB MED und ZBW, mit denen wir unser LZA-System kooperativ betreiben. Eine der wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren wird sein, die Langzeitarchivierung als Dienstleistung auszubauen. Es gibt nicht viele Langzeitarchivierungssysteme, die im produktiven Einsatz sind. Auf der anderen Seite gibt es aber einen großen Bedarf an Lösungen, insbesondere bei Institutionen, die Langzeitarchivierung aus Ressourcengründen nicht selbst betreiben wollen oder können. Hier sieht es die TIB als ihre strategische Aufgabe, einen verlässlichen Service anzubieten.

*Stichwort Zertifizierungen: 2015 hat die Bibliothek das Siegel Data Seal of Approval (DSA) erhalten. Nun steht das nestor-Siegel für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive an. Warum sind Zertifizierungen wichtig?*

Zertifizierungen sind für uns aus zwei Gründen wichtig. Zum einen bedeutet die Arbeit an den Zertifizierungen, dass wir unsere eigene Arbeit prüfen und dass wir sicherstellen, dass unsere Prozesse und die verwendeten Ressourcen sinnvoll und nachhaltig eingesetzt und dokumentiert werden. Zum anderen schaffen wir mit den Zertifizierungen die notwendige Transparenz nach außen, um die Qualität und die Vertrauenswürdigkeit unseres Langzeitarchivs deutlich zu machen. Dies hilft unter anderem Institutionen, die Interesse an unserem Dienstleistungsangebot haben, sich einen Eindruck von unserem Leistungsumfang zu machen.

*Die TIB ist an verschiedenen Projekten beteiligt, für die sie Dienstleistungen im Bereich Langzeitarchivierung erbringt. Welche Projekte sind das und was sind die Aufgaben der TIB?*

Momentan arbeiten wir im Fachinformationsdienst (FID) Pharmazie gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Universitätsbibliothek Braunschweig an der Archivierung der Daten des FID. Dies betrifft sowohl digitalisierte Monographien als auch elektronische Zeitschriften. Darüber hinaus arbeiten wir in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt LaZAR\* mit den Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Slawistik der

\* Webplattform für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung von regionalwissenschaftlichen Feldforschungsdaten

” DIE „DIGITALE ARTENVIELFALT“ UND  
DIE DATENMENGEN SIND DIE GROSSEN  
HERAUSFORDERUNGEN DER  
DIGITALEN LANGZEITARCHIVIERUNG “

THOMAS BÄHR



Universität Jena und der Verbundzentrale des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund) in Göttingen an der Archivierung von Feldforschungsdaten aus dem Kaukasus. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um audio-visuelle Materialien.

*Darüber hinaus engagieren sich die Fachleute der TIB mit ihrer Expertise in der LZA-Community – in welchen Netzwerken ist die TIB dort aktiv?*

Auf nationaler Ebene arbeiten wir im Kompetenzzentrum nestor in verschiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam mit anderen Institutionen an praktischen Fragen der Langzeitarchivierung. Auf europäischer Ebene engagieren wir uns im Directors Board der Open Preservation Foundation und arbeiten an der Pflege und Weiterentwicklung von Tools für die Langzeitarchivierung. Auf internationaler Ebene arbeiten wir als Gutachter für die renommierte LZA-Konferenz iPRES, sind im Review-Bord der National Library of New Zealand und im Steering Committee der Rosetta User Group. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern an der Weiterentwicklung einer Format Library und an Tools zur Formatidentifizierung.

*Welche besonderen Herausforderungen gibt es für die TIB bei der Langzeitarchivierung?*

Um noch einmal auf die Metapher vom Anfang zurückzukommen – die besondere Herausforderung ist die digitale Artenvielfalt. Da wir in der Regel keinen Einfluss darauf haben, welche Formate unsere elektronischen Dokumente haben, müssen wir in der Langzeitarchivierung sehr unterschiedliche Erhaltungsstrategien umsetzen. Dies führt aber auch dazu, dass wir sehr viel Know-how entwickeln konnten, was sowohl uns als auch unseren Dienstleistungskunden zugutekommt. Eine weitere Herausforderung sind die Datenmengen. Hier arbeiten wir an neuen Konzepten, um beispielsweise nicht alle Objekte eines Kunden in unserem eigenen System zu speichern, sondern eine Verbindung zwischen seinem Speichersystem und unserer Langzeitarchivierung herzustellen.





URHEBERRECHTS-

TAG 2016

KONFERENZ



TIB-DIREKTOR UWE ROSEMANN BEGRÜSST DIE TEILNEHMENDEN.

# NZ

## URheberRECHTSFRAGEN DER ONLINELEHRE

*Technische Informationsbibliothek (TIB) und Leibniz Universität Hannover richteten gemeinsam erfolgreich den Urheberrechtstag 2016 aus.*

Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am 28. Januar 2016 nach Hannover, um sich zu Urheberrechtsfragen in der Onlinelehre auszutauschen. Im Fokus der Tagung standen insbesondere jene Regeln, die E-Learning an Universitäten erst möglich machen.

An der Veranstaltung nahmen neben ausgewiesenen akademischen Expertinnen und Experten sowie hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Verlagsbranche, der Hochschulrektorenkonferenz und der Verwertungsgesellschaften mit Jan Philipp Albrecht und Julia Reda – beide wurden per Videokonferenz zugeschaltet – auch zwei Abgeordnete des Europäischen Parlaments teil. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden, darunter auch Markus Brammer, Justiziar an der TIB, auf der Tagung die wichtigsten Aspekte des Wissenschaftsurheberrechts mit Blick auf ihre Auswirkungen auf die praktische Lehre. Dabei ging es unter anderem darum, unter welchen Voraussetzungen auf (fremde) Inhalte für elektronische Lehr- und Forschungszwecke zurückgegriffen werden darf.



# IM FORSCHUNGSEINSATZ

Daten, die im Laufe einer wissenschaftlichen Tätigkeit entstehen und als Grundlage für Forschungsergebnisse dienen, werden im Allgemeinen als Forschungsdaten bezeichnet. Die Produktion digitaler Forschungsdaten hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen. Dieser Paradigmenwechsel hin zu einer datenbasierten Forschung erfordert neue Herangehensweisen und Prozesse, um die anfallenden großen Datenmengen bewältigen zu können.

Forschungsdaten entstehen im wissenschaftlichen Alltag: Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Docs sowie etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erzeugen oder sammeln Daten im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Art und Umfang der Daten sind dabei sehr verschieden: Sie reichen von wenigen Kilobyte großen Excel-Tabellen bis hin zu mehrere 100 Terabyte umfassenden Sammlungen von Satellitenbildern. Vor allem in Disziplinen außerhalb der sogenannten Big Data Communities und in Hochschulbibliotheken fehlen oftmals geeignete Infrastrukturen für die nachhaltige Archivierung und Publikation von Forschungsdaten. Die strukturierte, nachvollziehbare Datenarchivierung und Publikation bildet in vielen interdisziplinär arbeitenden Forschungsbereichen und anderen wissenschaftlichen Disziplinen, der auch der „Long Tail of Science“ genannt wird, die Ausnahme. Dabei bietet sich gerade in diesen Bereichen eine Chance, wissenschaftliche Forschung auch über disziplinäre Grenzen hinweg nachnutzbar zu machen. Die TIB hat den hohen Stellenwert der Publikation von Forschungsdaten für die Wissenschaften bereits frühzeitig erkannt: Sie war 2005 die weltweit erste Registrierungsagentur für Forschungsdaten. Mit der Registrierung erhalten publizierte Forschungsdaten einen sogenannten DOI-Namen (Digital Object Identifier), über den sie zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar sind.

## FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

*Forschungsdatenmanagement umfasst die gesamte Verwaltung und Auswertung von Daten.*

Alle Aktivitäten, die mit der Produktion, Verarbeitung, Aufbereitung, Speicherung und Langzeitarchivierung sowie Publikation von Forschungsdaten verbunden sind, gehören zum Forschungsdatenmanagement (FDM). Zusätzlich zur DOI-Vergabe bietet die TIB für verschiedene Zielgruppen ein Beratungs- und Publikationsangebot zum Thema Forschungsdatenmanagement an: für Mitarbeitende der Leibniz Universität Hannover, für Promovierende und für andere Bibliotheken.

Im Dezember 2014 startete die TIB eine Kooperation mit dem Dezernat 4 – Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer und den IT Services der Leibniz Universität Hannover. Das zweijährige Projekt hatte zum Ziel, ein Konzept für den Umgang mit Forschungsdaten an der Leibniz Universität zu entwickeln. Dabei wurde sowohl ein Infrastrukturkonzept als auch ein Konzept für Schulungen und Beratungsdienste für das Forschungsdatenmanagement an der Leibniz Universität Hannover berücksichtigt. Das Gesamtkonzept wurde im Juni 2016 vom Präsidium der Universität verabschiedet und befindet sich seit Dezember 2016 in der Umsetzungsphase, in der ein Infrastrukturdienst aufgebaut wird und Schulungen sowie Beratungsservices etabliert werden sollen.

Die TIB hat verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote für Forschende der Leibniz Universität Hannover:

- Fortbildungen im Weiterbildungsprogramm der Leibniz Universität Hannover sowie im Programm der Graduiertenakademie zum Thema Forschungsdatenmanagement
- Hilfe und Einzelberatung bei allgemeinen FDM-Themen und rund um die Datenpublikation durch die TIB

DIGITAL OBJECT IDENTIFIER

DOI

## DATENPUBLIKATION

*Die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten ist ein Schlüsselfaktor für die wissenschaftliche Forschung.*

Dabei bietet die Veröffentlichung von Forschungsdaten den Forschenden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft viele Vorteile:

- leichte Wiederverwendbarkeit und Verifikation von Forschungsdaten
- wissenschaftliche Anerkennung für die Sammlung und Dokumentation von Daten (zum Beispiel über den Data Citation Index von Thomson Reuters)
- Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Vermeidung von Duplikation und Motivation für neue Forschung

Von 2013 bis 2016 wurde innerhalb eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes das generische Forschungsdatenrepositorium RADAR – Research Data Repository etabliert. Der RADAR-Service bietet Dienstleistungen primär für wissenschaftliche Einrichtungen an, die ihre Forschungsdaten gezielt in einem fachübergreifenden, in Deutschland angesiedelten Datenrepositorium verfügbar halten möchten. Die TIB berät und schult zusammen mit dem Betreiber, dem FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, zu RADAR und setzt das System für eigene Forschungsdatenpublikationen ein.

## DATA CITE

*Die TIB engagiert sich aktiv im Verein DataCite. Unter Führung der TIB wurde 2009 das internationale Konsortium DataCite mit dem Ziel gegründet, einen weltweit einheitlichen Zugang zu Forschungsdaten zu ermöglichen, deren Akzeptanz als legitime sowie zitierfähige Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu erhöhen und ihre Archivierung zu unterstützen. Die TIB betreibt seit Dezember 2009 die Geschäftsstelle von DataCite. [WWW.DATACITE.ORG](http://WWW.DATACITE.ORG)*

Im Februar 2016 gab die DataCite-Mitgliederversammlung ihre Zustimmung zu verschiedenen Satzungsänderungen. Dazu gehörte, dass DataCite die Mitgliedschaft für kommerzielle Dienstleister geöffnet hat und die Mitgliedschaft nicht länger auf ein Mitglied je Land begrenzt ist. Im Dezember 2016 hatte DataCite 33 Mitglieder mit DOI-Registrierungsservices und acht Mitglieder ohne DOI-Registrierungsservices.



**MITGLIEDER MIT DOI-REGISTRIERUNGSSERVICES** (in Reihenfolge ihres Beitritts):

- Technische Informationsbibliothek (TIB), Deutschland
- British Library, Großbritannien
- ETH – Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Schweiz
- Institute for Scientific and Technical Information (INIST), Frankreich
- Technical Information Center (DTIC), Dänemark
- TU Delft Library, Niederlande
- National Research Council's Canada Institute for Scientific and Technical Information (NRC-CISTI), Kanada
- California Digital Library (CDL), USA
- Purdue University, USA
- Australian National Data Service (ANDS), Australien
- ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften, Deutschland
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Deutschland
- ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Deutschland
- Swedish National Data Service (SNDS), Schweden
- Office of Scientific and Technical Information (OSTI), US Department of Energy, USA
- Italian Conferenza dei Rettori delle Università italiane (CRUI), Italien
- National Research Council of Thailand (NRCT), Thailand
- Library and Information Centre, Hungarian Academy of Sciences (MTA KIK), Ungarn
- University of Tartu (UT), Estland
- South African Environmental Observation Network (SAEON), Südafrika
- Japan Link Center (JaLC), Japan
- CERN – Europäische Organisation für Kernforschung, Schweiz
- BIBSYS, Norwegen
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen), Deutschland
- Spanish National Research Council, Spanien
- Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University (SPbSTU), Russland
- Food and Agriculture Organization of the United Nations, Italien
- TIND, Schweiz
- Tsinghua University Library, China
- Figshare, Großbritannien
- ResearchGate, Deutschland
- U.S. Geological Survey (USGS), USA
- CSC – IT Center for Science, Finnland

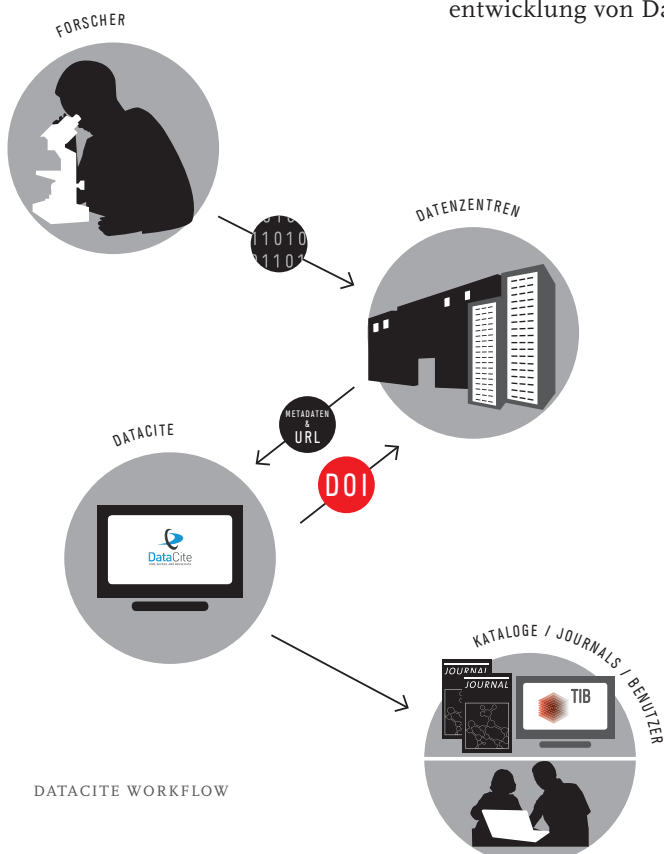
**MITGLIEDER OHNE DOI-REGISTRIERUNGSSERVICES**

- Digital Curation Center (DCC), Großbritannien
- Korea Institute of Science and Technology Information (KISTI), Südkorea
- Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR), USA
- Beijing Genomics Institute (BGI), China
- Harvard University Library, USA
- Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), USA
- Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), Deutschland
- ORCID INC., USA

Ende 2016 hatten alle DataCite-Mitglieder gemeinsam knapp 9,3 Millionen wissenschaftliche Inhalte registriert. Von mehr als 2,4 Millionen im Jahr 2016 vergebenen DOI-Namen hat die TIB für ihre Kunden 236.567 DOI-Namen registriert.

Die Metadaten der registrierten Inhalte sind bereits seit Ende 2011 über das zentrale Suchportal unter [HTTP://SEARCH.DATACITE.ORG](http://search.datacite.org) frei verfügbar. Seit Ende 2012 können Forschungsdaten nur noch registriert werden, wenn gleichzeitig beschreibende Metadaten abgegeben werden. Diese verpflichtende Abgabe von Metadaten sichert eine bessere Auffindbarkeit und Referenzierung der Daten. Im September 2016 wurde eine neue Version des DataCite-Metadaten-Schemas veröffentlicht. Die Version 4.0 enthält wesentliche Änderungen, die sowohl die Auffindbarkeit als auch die Verlinkung der Publikationen mit den der Autorin oder dem Autoren, wissenschaftlichen Institutionen und den jeweiligen Förderer unterstützen. An der Entwicklung des DataCite-Metadaten-Schemas 4.0 war die TIB maßgeblich beteiligt.

Im Jahr 2016 richtete DataCite drei sogenannte Steering Groups mit jeweils zehn bis zwölf Vertreterinnen und Vertretern der Mitglieder ein. Die „Sustainability and Business Steering Group“ (SBSG) befasst sich mit strategischen und finanziellen Themen. Die „Services and Technology Steering Group“ (STSG) beteiligt sich zum Beispiel an der Planung neuer Services für die wissenschaftliche Community. Mit Marketing- und Kommunikationsthemen beschäftigt sich die „Community Engagement Steering Group“ (CESG). Die TIB ist aktiv in diesen Gruppen vertreten und trägt so maßgeblich zur strategischen Weiterentwicklung von DataCite bei.



Gemeinsam mit den vier anderen deutschen DataCite-Partnern (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen)) richtete die TIB 2016 den vierten DataCite-Workshop „Datenpublikationen mit DOIs – persistent und zitierbar“ in Leipzig aus.

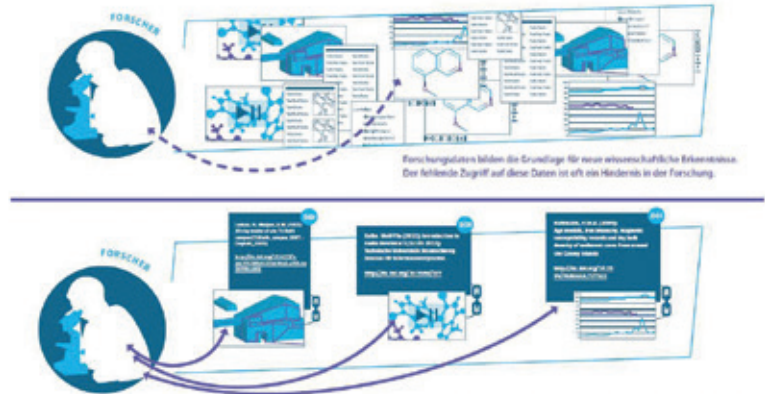


**KENNZAHLEN**

Vergebene DOI-Namen im DataCite-Verbund  
9,3 Millionen

Seit 2005 von der TIB vergebene DOI-Namen  
1.143.382, davon  
236.567 im Jahr 2016

Datenzentren, mit denen die TIB kooperiert  
127



Die DOI-Vergabe sichert den nachhaltigen Zugriff auf digitale wissenschaftliche Objekte.

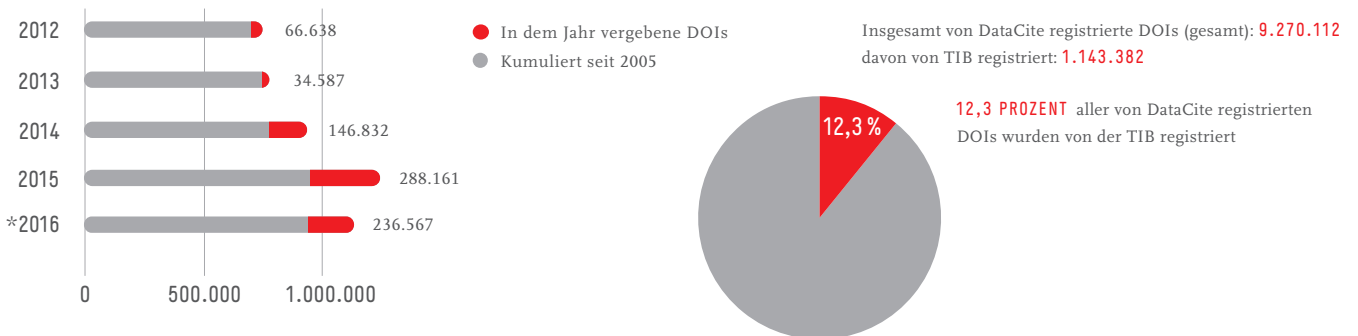
**DOI-SERVICE**

Vergabe von DOI-Namen für Forschungsdaten.

In entsprechenden Repositorien publizierte Forschungsdaten sind durch die DOI-Vergabe sowie den Nachweis und Zugriff über das TIB-Portal besser und leichter zu finden, sie sind dauerhaft verfügbar und referenzierbar. Die TIB übernimmt für ihre Sammelgebiete die DOI-Vergabe für Forschungsdaten und andere nicht-textuelle Materialien wie Filme und elektronisch veröffentlichte graue Literatur sowie Artikel in Open-Access-Zeitschriften aus akademischen Einrichtungen. Der DOI-Service der TIB richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen, die eine eigene Infrastruktur zur Speicherung ihrer Objekte betreiben. Für akademische Einrichtungen in Deutschland ist die DOI-Vergabe kostenfrei. Seit 2005 hat die TIB insgesamt 1.143.382 Millionen DOI-Namen vergeben. Damit ist sie das dritterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen.

Der DOI-Service der TIB gewann auch 2016 wieder erfolgreich neue Partner aus verschiedenen Fachgebieten: beispielsweise das ZALF – Zentrum für Agrarlandschaftsforschung mit dem BonaRes Datenzentrum, die European Organisation for Astronomical Research in the Southern Hemisphere (ESO) und das Beilstein-Institut zur Förderung der chemischen Wissenschaften. Ende 2016 kooperierte die TIB mit 127 Datenzentren weltweit. Mit der Gewinnung von 24 neuen Datenzentren im Jahr 2016 könnte die TIB einen neuen Rekord aufstellen.

**VON DER TIB VERGEBENE DOIS**



\*Seit 2016 registrieren Research Gate und die Russian Agency of Digital Standardization (RADS) selbst DOIs. Die von der TIB an diese Einrichtungen vergebenen DOIs werden rückwirkend Research Gate und RADS direkt zugeordnet.

# KOOPERATION M

ORCID-DEUTSCHLAND-

KONSORTIUM

AUTOREN-  
IDENTIFIKATION

## ORCID-DEUTSCHLAND-KONSORTIUM STARTET MIT 18 WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

*Konsortium zur Verbesserung der Autorenidentifikation in Deutschland: Das Projekt „Open Researcher and Contributor ID“ (ORCID DE) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und die TIB bauen ein ORCID-Konsortiums für wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland auf. [WWW.ORCID-DE.ORG/KONSORTIUM](http://WWW.ORCID-DE.ORG/KONSORTIUM)*

Die eindeutige Zuordnung von Autorinnen und Autoren zu den von ihnen geschaffenen Werken zählt zu den großen Herausforderungen des Publikationsmanagements in der Wissenschaft. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt ORCID DE nimmt sich dieser Aufgabe an. Es hat das Ziel, die Open Researcher and Contributor ID (ORCID) deutschlandweit als eindeutige Kennung für Forschende an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu fördern und zu etablieren. Das internationale ORCID-Konsortium vernetzt weltweit bereits über 2,8 Millionen Publizierende mit ihren Aufsätzen und Forschungsdaten über eine eindeutige ID.

Im August 2016 unterzeichneten die TIB und die Partnerorganisationen des DFG-Projektes ORCID DE (Deutsche Nationalbibliothek, Helmholtz Open Science Koordinationsbüro am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ, Universitätsbibliothek Bielefeld) das „Memorandum of Understanding zum Aufbau und Betrieb eines ORCID-Konsortiums für wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland“ – ein weitreichender Schritt auf dem Weg zur Förderung von ORCID an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen in Deutschland.

Die TIB übernimmt die administrative Führung des ORCID-Deutschland-Konsortiums und verwaltet die ORCID-Mitgliedschaft für wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland. „Wir freuen uns, gemeinsam mit ORCID DE die Verbreitung von ORCID in Deutschland fördern zu können. Diese Zusammenarbeit ergänzt unsere Aktivitäten im Bereich Forschungsdaten sehr gut. Die TIB vergibt bereits seit 2004 DOI-Namen für Forschungsdaten aus Technik und Naturwissenschaften – und sichert damit die dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten“, so Uwe Rosemann, Direktor der TIB. Roland Bertelmann vom Helmholtz Open Science Koordinationsbüro, der das Abkommen in seiner Funktion als Hauptantragsteller für die Projektpartner unterzeichnete, betonte das Potenzial der wissenschaftlichen Autorenidentifikation: „Dank dem ORCID-Standard können Forschende verlässlich und eindeutig mit ihren Forschungsleistungen wie Publikationen, Forschungsdaten und Software verknüpft werden.“

### GUTE RESONANZ FÜR ORCID-DEUTSCHLAND-KONSORTIUM

Die Mitglieder profitieren beim ORCID-Deutschland-Konsortium im Vergleich zu einer Einzelmitgliedschaft bei ORCID von einem reduzierten Preis für die Mitgliedschaft, einem geringeren Verwaltungsaufwand und einer zentralen Verwaltung der Verträge. Außerdem bieten die TIB und das Projekt ORCID DE eine Plattform für den Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie den Aufbau und Transfer von Know-how.



Das Interesse an einer ORCID-Mitgliedschaft im Rahmen des ORCID-Deutschland-Konsortiums bei wissenschaftlichen Einrichtungen war gut. Die folgenden Institutionen ermöglichten am 1. Oktober 2016 als sogenannte Initial Members den Konsortialvertrag zwischen TIB und ORCID:

- DataCite – International Data Citation Initiative
- Forschungszentrum Jülich
- Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie
- Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
- Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek
- Universität Regensburg

Bis zum 30. November 2016 traten darüber hinaus die folgenden Institutionen dem ORCID-Deutschland-Konsortium als Gründungsmitglieder bei:

- Deutsche Nationalbibliothek
- Ruhr-Universität Bochum
- Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen)
- Technische Universität Dortmund
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Technische Universität München
- Universität Bielefeld
- Universität Duisburg-Essen
- Universitätsbibliothek Mainz
- Universität Potsdam
- Bundesanstalt für Wasserbau

Gemeinsam übernehmen diese 18 Mitglieder des ORCID-Deutschland-Konsortiums eine Vorreiterrolle in der ORCID-Implementierung in Deutschland. Die TIB verfolgt und unterstützt mit ihrem Engagement bei ORCID und dem internationalen Konsortium DataCite das Ziel, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eindeutig mit ihren Forschungsleistungen zu verknüpfen und deren Publikationen und Objekte sichtbarer zu machen. Das große Interesse zeigt, dass mit der Gründung des ORCID-Deutschland-Konsortiums eine wichtige Herausforderung des Publikationsmanagements erfolgreich aufgegriffen wurde. Bis Ende 2016 haben 46 Einrichtungen ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im ORCID-Deutschland-Konsortium über die Webseite von ORCID DE bekundet. Interessierte Einrichtungen haben weiterhin die Möglichkeit, dem Konsortium beizutreten.

**ANSPRECHPARTNERIN**

Britta Dreyer

T 0511 762-17642

britta.dreyer@tib.eu



# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zur Optimierung ihrer Dienstleistungen betreibt die TIB angewandte Forschung und Entwicklung: Sie führt zukunftsorientiert und auf hohem Niveau verschiedene Forschungsprojekte im Informations- und Bibliothekswesen durch. Bereits heute ist die Bibliothek als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur insbesondere im Bereich Informationsmanagement Vorreiter.

Die TIB setzt im Bereich Informationsmanagement mit ihren innovativen Projekten Maßstäbe. Ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte konzentrieren sich auf die Schwerpunkte:

- Integration verschiedener Inhaltsformen wissenschaftlicher Information neben den klassischen Publikationen in die Dienstleistungsangebote der TIB
- Erweiterung der Suchverfahren auf visuelle Suchsysteme und Suche innerhalb der Objekte – sowohl für textuelle als auch für nicht-textuelle Materialien
- Aufbau und Verwendung von Ontologien und Taxonomien zur Beschreibung und Einordnung von Objekten in digitalen Sammlungen zur Navigation innerhalb von Informations- und Wissensräumen
- Entwicklung und Erprobung alternativer Lizenzmodelle für den Zugang zu wissenschaftlichen Objekten

Das Forschungskonzept der TIB bildet die Basis für den in den Senatsempfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft geforderten Ausbau der Forschungsaktivitäten an der TIB. Grundlage dieses Forschungskonzeptes ist das strategische Ziel der TIB, einen innovativen, effizienten und nahtlosen Zugriff auf Daten, Informationen und Wissen zu ermöglichen und große Informationsräume strukturiert und dadurch für die Nutzerinnen und Nutzer in geeigneter Weise zugänglich zu machen.

Im November 2015 besetzte die TIB gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover die erste Professur im Bereich Forschung und Entwicklung, die direkt an der Bibliothek angesiedelt ist. Prof. Dr. Ralph Ewerth leitet an der TIB die Forschungsgruppe „Visual Analytics“. Sein Fokus liegt auf der Durchführung von Forschungsprojekten zu Visual Analytics und Multimedia Retrieval. Ziel der neu geschaffenen Professur ist die Entwicklung innovativer Dienstleistungen für die Informationssuche in großen Medien- und Forschungsdatenbeständen.



FORSCHUNGSDATEN/DOI-SERVICE  
OPEN SCIENCE LAB  
Drittmittel und Transfer  
Koordinierung Portale  
NICHT-TEXTUELLE MATERIALIEN

Gleichzeitig werden durch die Professur die bereits an der TIB vorhandenen Forschungsaktivitäten weiter gestärkt und ausgebaut. Ein weiterer Schritt ist die Besetzung der Direktorenstelle der TIB mit der Professur „Data Science & Digital Libraries“ zum 1. Juli 2017.

Der Bereich Entwicklung aktualisiert und erweitert das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der TIB nachhaltig und zukunftssicher in Form von Projekten. Aktuell setzt sich der Bereich aus den Teams Forschungsdaten/DOI-Service, nicht-textuelle Materialien, Open Science Lab, Koordinierung Portale sowie Drittmittel und Transfer zusammen.

Im Jahr 2016 erhielt die TIB für ihre Projekte Fördermittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), der Europäischen Union (EU), dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) sowie aus dem Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft.

Zusätzlich wurden in der Abteilung Forschung und Entwicklung Projekte zur Pflege und Erweiterung des TIB-Portals und des AV-Portals durchgeführt.

## FORSCHUNGSGRUPPE VISUAL ANALYTICS

*Die Arbeitsgruppe Visual Analytics forscht seit November 2015 zu neuartigen beziehungsweise besseren Suchmöglichkeiten in textuellen und multimedialen Datenbeständen. Das Ziel ist die Entwicklung innovativer Dienstleistungen für die Informationssuche in großen Medien- und Forschungsdatenbeständen.*

[HTTP://TIB.EU/VISUAL-ANALYTICS](http://tib.eu/visual-analytics)

Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt auf der Durchführung von Forschungsarbeiten in den Themenbereichen Visual Analytics und Multimedia Retrieval. Zu den Schwerpunktthemen der Forschungsgruppe gehören außerdem:

- semantische Suche in Mediendatenbanken
- Deep Learning und adaptive, maschinelle Lernverfahren
- multimodale semantische Verknüpfungen zur cross-modalen Suche
- Ähnlichkeitssuche in großen Medienarchiven
- interaktive Exploration von Medienarchiven

Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Themen adaptives Lernen zur visuellen Konzepterkennung in Videos (Springstein/Ewerth 2016), Personenerkennung in Videos (Müller/Otto/Ewerth 2016) sowie die Suche in großen Videoarchiven (Mühling et al. 2016) adressiert. Im Zuge dieser Aktivitäten sind auch Deep-Learning-Verfahren erforscht und angewendet worden, die in den vergangenen Jahren zu erheblichen Verbesserungen in verschiedenen Aufgabenstellungen der Mustererkennung geführt haben. In einer der Arbeiten wurde das Konvergenzverhalten eines webüberwachten Deep-Learning-Systems untersucht, das zum kontinuierlichen Lernen von visuellen Konzepten automatisch und selbstständig Bilddaten im World Wide Web sammelt und deren Eignung zum Trainieren eines tiefen neuronalen Netzes bewertet (Springstein/Ewerth 2016). Auf Basis dieser Ergebnisse soll insbesondere die visuelle Konzeptdetektion im AV-Portal der TIB mit Deep-Learning-Ansätzen weiter verbessert werden.

Im Laufe des Jahres 2016 schloss die Arbeitsgruppe auch zwei geförderte Projektvorhaben ab:

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



- Das DFG-geförderte Projekt „Bild- und Szenenrecherche in historischen Beständen des DDR-Fernsehens im Deutschen Rundfunkarchiv durch automatische inhaltsbasierte Videoanalyse“ (seit 2013), das gemeinsam mit dem Deutschen Rundfunkarchiv (DRA) in Potsdam-Babelsberg und der Philipps-Universität Marburg durchgeführt wurde.
- Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Projekt „GoVideo: Personenerkennung in dokumentarischem AV-Material“ (seit 2014), das unter anderem gemeinsam mit der taglicht media GmbH aus Köln durchgeführt wurde.

Das erste Projekt beschäftigte sich mit der bildbasierten Szenenrecherche in einem Teilbestand von mehr als 2.500 Stunden Videomaterial des DRA-Archivs. Hierzu wurden verschiedene Verfahren zur automatischen Erschließung von

Videos weiterentwickelt: zeitliche Segmentierung von Videos (Schnitterkennung), Video OCR (Optical Character Recognition), Erkennung von circa 100 teils DDR-spezifischen visuellen Konzepten (zum Beispiel Plattenbau), Erkennung ausgewählter historischer DDR-Persönlichkeiten sowie eine bildbasierte semantische Ähnlichkeitssuche. Die sehr guten Ergebnisse wurden auf der internationalen Konferenz „Theory and Practice of Digital Libraries“ (TPDL) vorgestellt (Mühling et al. 2016). Der Beitrag gehörte dort zu den besten eingereichten „Full Papers“ und die Autoren wurden eingeladen, eine Langfassung des Beitrags beim International Journal on Digital Libraries (Springer-Verlag) einzureichen.

In dem zweiten Projekt wurden Algorithmen zur Personenerkennung in Dokumentarvideos erforscht und entwickelt. Unter anderem wurde für die Aufgabenstellung der Personenerkennung in Videos ein neues semi-überwachtes Lernverfahren zur Personenerkennung in Videos vorgeschlagen, das Transkripte zu Videoaufnahmen nutzt, ohne weitere manuell erstellte Trainingsdaten auskommt, und mithilfe zweier komplementärer Vorhersagemaße bessere Ergebnisse erzielt als vorherige State-of-the-Art-Ansätze (Müller/Otto/Ewerth 2016).

**ANSPRECHPARTNER**

Prof. Dr. Ralph Ewerth  
T 0511 762-19651  
ralph.ewerth@tib.eu

## KOMPETENZZENTRUM FÜR NICHT-TEXTUELLE MATERIALIEN

Wissenschaftliche Ergebnisse bestehen – nicht erst seit dem digitalen Wandel – nicht ausschließlich aus Texten. Software, Forschungsdaten, Computersimulationen, Videoaufnahmen von Experimenten oder 3D-Modelle bilden einen großen Teil des wissenschaftlichen Outputs. Daher umfassen wissenschaftliche Publikationen heute oft eine Kombination aus Artikel, Datensatz und Quellcode, ebenso wie Videos und Animationen. Zu diesem Zweck müssen in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Fachcommunities neue Infrastrukturen, Tools und Dienstleistungen entwickelt werden.

Das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM) hat zum Ziel, Forschende, Lehrende und Studierende beim Zugang zu sowie der Nutzung und Publikation von audiovisuellen Medien, Grafiken, Bildern, 3D-Modellen, Forschungsdaten und Forschungssoftware zu unterstützen. Zu diesem Zweck entwickelt das KNM technische Infrastrukturen, Tools und Services und treibt innovative Entwicklungsprojekte mit nationalen, europäischen und internationalen Partnern voran. Die von TIB und Leibniz Universität Hannover eingerichtete Professur „Visual Analytics“ sowie die Professur „Data Science & Digital Libraries“ entwickeln neuartige Recherche- und Suchmöglichkeiten in großen Medienbeständen digitaler Bibliotheken. Die Ergebnisse werden kontinuierlich in eigenen Forschungsbeiträgen wie Vorträgen und Publikationen präsentiert. Das KNM engagiert sich darüber hinaus in nationalen und internationalen





Gremien, wirkt aktiv an der Etablierung von Standards und Good Practices mit und veranstaltet regelmäßig eigene Konferenzen, Workshops, Informationsveranstaltungen und Webinare.

#### VISUELLE MEDIEN: DAS AV-PORTAL DER TIB

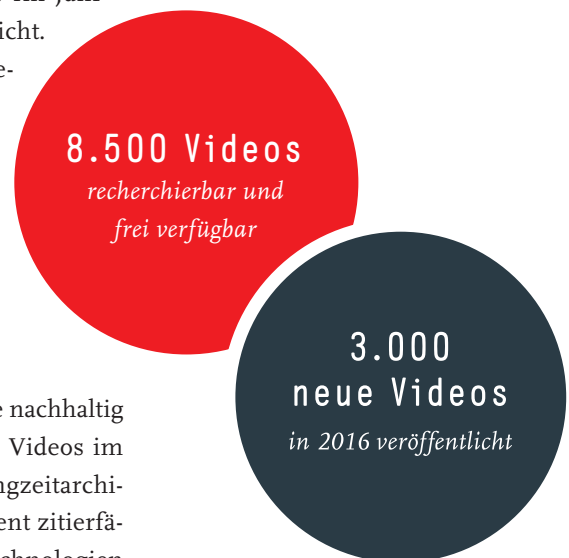
Pünktlich zur Stiftungswerdung der TIB am 1. Januar 2016 wurde das AV-Portal auf die Domain [AV.TIB.EU](https://av.tib.eu) umgestellt. Zeitgleich mit der Domainänderung erfolgte auch ein Relaunch des Portals. Für die Nutzerinnen und Nutzer steht seither ein modernes, an das neue Corporate Design der TIB angepasstes Design auf der Basis von responsiver Webdesign-Technologie zur Verfügung. Großes positives Feedback und beinahe eine Verdopplung der Besucherzahlen im Vergleich zu 2015 waren die Folge. Ein Trend der sich auch in 2017 fortsetzt.

Auch die Zahl der veröffentlichten Videos steigt kontinuierlich. Im Jahr 2016 wurden mehr als 3.000 neue Videos im AV-Portal veröffentlicht. Damit waren Ende 2016 mehr als 8.500 Videos im AV-Portal recherchierbar und frei verfügbar. Dies entspricht einer Datenmenge von etwa sieben Terabyte, die seitens der TIB gehostet werden: Konferenzaufzeichnungen, Vorlesungsaufzeichnungen, visualisierte Forschungsdaten und Video Abstracts von wissenschaftlichen Artikeln. Neue Objekte und Kollektionen aus unterschiedlichsten Quellen werden jeden Tag in das dynamische Repository eingespielt.

Das AV-Portal bietet eine verlässliche Infrastruktur, die diese Objekte nachhaltig sichtbar und zugänglich macht. Durch die Veröffentlichung ihrer Videos im AV-Portal profitieren Mediengeber davon, dass ihre Materialien langzeitarchiviert werden und mit einem DOI (Digital Object Identifier) persistent zitierfähig sind – und dies sogar sekundengenau. Dank semantischer Technologien sowie Sprach-, Text-, und Bilderkennungsverfahren können die Nutzerinnen und Nutzer die Videos inhaltsbasiert durchsuchen. Diese sind untereinander sowie mit weiteren Materialien wie zum Beispiel Artikeln oder Forschungsdaten verknüpft.

#### METADATEN-DISTRIBUTION UND LINKED-OPEN-DATA-SERVICE

Um den Nutzerinnen und Nutzern weitere Zugangsmöglichkeiten zu den audiovisuellen Medien im AV-Portal zu ermöglichen, stellt die TIB von ihr lizenzierte Metadaten und Vorschaudateien Partnern wie der Deutschen Digitalen Bibliothek und dem Deutschen Filminstitut zur Verfügung. Damit sind die Videos auch in diesen und vielen weiteren Portalen recherchierbar. Des Weiteren werden seit April 2016 alle Metadaten, die unter der Open-Access-Lizenz Creative Commons 1.0 (CC0) stehen, als RDF-Export zum Download zur Verfügung gestellt (siehe [HTTPS://AV.TIB.EU/OPENDATA](https://av.tib.eu/opendata)). Diese Daten enthalten sowohl alle bibliographischen Metadaten als auch die automatisch generierten zeitbasierten Metadaten aus Sprach-, Text- und Bilderkennung. Ferner sind neben DOI und gegebenenfalls auch weitere Identifier wie Media Fragment Identifier (MFID), ORCID iD oder GND-Nummer enthalten, um die Sichtbarkeit und Interoperabilität der Metadaten zu erhöhen und deren Weiterverwendbarkeit zu erlauben.



### WORKSHOPS ZU WISSENSCHAFTLICHEN VIDEOS

2016 veranstaltete die TIB zwei Workshops zum Thema Videos in der Wissenschaft. Beim „POP SCI VIDEO Workshop“ wurde Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vermittelt, wie leicht Video Abstracts mit einfachsten Mitteln erstellt und verbreitet werden können – mit dem eigenen Smartphone und frei im Netz verfügbaren Tools/Apps. Zudem fand am 8. September 2016 der Workshop „Videos in Digital Libraries: What’s in it for Libraries, Publishers and Scientists?“ statt. Hier stand die Diskussion über Einsatz und Potenzial von Videos als eine Methode der wissenschaftlichen Kommunikation im Mittelpunkt (mehr dazu ab Seite 68).

### IWF-MEDIEN

Über das AV-Portal wird schrittweise auch der Bestand der ehemaligen IWF Wissen und Medien online bereitgestellt. Die Kollektion, die 100 Jahre wissenschaftliche Filmgeschichte umfasst, wurde der TIB 2012 übertragen ([HTTPS://TIB.EU/IWF](https://tib.eu/iwf)). Es sind bereits über 1.500 IWF-Filme online zugänglich, weitere Titel werden ergänzt, sobald die Rechtesituation geklärt ist.

### LANGZEITARCHIVIERUNG

Der „nestor-Leitfaden für die digitale Langzeitarchivierung audiovisueller Medien“: TIB-Mitarbeitender haben das Kapitel „Archivierung von wissenschaftlichen Filmen“ geschrieben, da die Bibliothek mit ihrem AV-Portal und der IWF-Filmsammlung des ehemaligen Instituts für den Wissenschaftlichen Film in diesem Bereich über eine umfangreiche Expertise verfügt.

### COMMUNITY-AKTIVITÄTEN

Die TIB engagierte sich auch 2016 in nationalen und internationalen Gremien und pflegte intensive Kontakte zu Verbänden, um wissenschaftspolitische Diskussionen zum Thema visuelle Medien in der Wissenschaft anzustoßen. Dies sind zum Beispiel:

- Netzwerk für Mediatheken in Deutschland
- IFLA (International Federation of Library Associations): Audiovisual and Multimedia Section
- International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA)
- Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)
- nestor
- GreyNet International

### ANSPRECHPARTNERIN

Margret Plank  
T 0511 762-4884  
[margret.plank@tib.eu](mailto:margret.plank@tib.eu)

## OPEN SCIENCE LAB

Das Internet sowie neue Kulturen des Teilens und Zusammenarbeitens verändern nicht nur das wissenschaftliche Publizieren (Open Access), sondern auch das wissenschaftliche Arbeiten insgesamt (Open Science). Die TIB hat 2013 das Open Science Lab (OSL) geschaffen, um Trends im digitalen wissenschaftlichen Arbeiten frühzeitig zu erkennen, in minimalen Prototypen umzusetzen, Drittmittel zur weiteren Erforschung einzuwerben und neue Dienstleistungen der TIB daraus zu entwickeln.

[HTTPS://TIB.EU/OSL](https://tib.eu/osl)

In allen Phasen dieses Prozesses kooperiert das OSL eng mit verschiedenen Partnern der TIB aus Forschung und Forschungsinfrastruktur. Ein übergeordneter Zusammenhang mehrerer Partner im Themenbereich Open Science ist der 2013 von der TIB mitgegründete „Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0“. Die TIB versteht sich zudem als Leuchtturm der Verknüpfung von herausragender Forschung und Entwicklung im Bereich Open Science mit der Hochschullehre. Zwischen dem Open Science Lab und der Hochschule Hannover (HsH), Studiengang Informationsmanagement, wurden mit der Verwaltungsprofessur für die Fächer Open Science/E-Science durch TIB-Mitarbeiterin Dr. Ina Blümel weitere Synergien in Lehre und Projektarbeit bei aktuellen Entwicklungen im Informationsmanagement und Semantic Web aufgebaut.

## CO-SCIENCE – GEMEINSAM FORSCHEN UND PUBLIZIEREN MIT DEM NETZ

Das OSL produzierte bereits 2014 in dem Projekt „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“ einen Informationskompetenz-Leitfaden für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Startschuss war der Book Sprint #CoScience auf der CeBIT 2014. Das dabei entstandene Handbuch beschäftigt sich mit dem Thema kollaboratives Arbeiten in der Wissenschaft. Diesem inzwischen mehrfach ausgezeichneten Projekt folgten in den Jahren 2015 und 2016 weitere Book Sprints und ähnliche offene Buchprojekte von interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf handbuch.io. Darunter ist unter anderem ein Handbuch von DARIAH-DE über Digital Humanities im deutschen Kontext.

War handbuch.io ursprünglich als experimentelle Plattform auf Basis der freien Software MediaWiki für den Book Sprint CoScience entwickelt worden, zeigte sich an derartigen Nachfolgeprojekten, dass es eine Nachfrage seitens Dritter gibt. Daraufhin aktualisierte die TIB handbuch.io 2016 in der Gestaltung und erweiterte es in der Funktionalität. Unter anderem wird die Plattform nun auch laufend von Projekten an der Hochschule Hannover (HsH) und der Leibniz Universität Hannover eingesetzt.

The screenshot shows the website handbuch.io. At the top, there is a search bar and navigation links for 'Anmelden' and 'Werkzeuge'. The main content area displays the title 'Lehrbuch Forschungsdatenmanagement'. Below the title, there is a short introductory text in German. The authors listed are 'Eligthon Röhrer, Harry Erbe, Kerstin Herbig, Hans-Christoph Hopmann, Ulfen Kording, Jens Ludwig, Janina Neumann, Heinz Pampel, Klaus Schwarz'. The status is 'Stand: 18.01.2016' and the version is 'Live'. There is a 'Druckversion' link. An 'Inhaltsverzeichnis' (Table of Contents) is provided with six items: 1. Beschreibung der Zielgruppe, 2. Was sind Forschungsdaten?, 3. Was ist Forschungsdatenmanagement?, 4. Warum braucht man Forschungsdatenmanagement?, 5. Wo befindet sich Forschungsdatenmanagement?, 6. Werkzeuge des Forschungsdatenmanagements. At the bottom, there is a 'Kategorie: Buch' field and a note: 'Diese Seite wurde zuletzt am 25. November 2016 um 14:21 Uhr geändert. Der Inhalt ist verfügbar unter der Lizenz, sofern nicht anders angegeben.' Logos for 'science 2.0' and 'TIB' are visible at the bottom right, along with links for 'DARIAH-DE', 'Über handbuch.io', and 'Hilfeschlussseite'.

AUF DER PLATFORM HANDBUCH.IO ENTSTAND AUCH EIN LEHRBUCH ZUM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT.

**FORSCHUNGSINFORMATION, KERNDATENSATZ FORSCHUNG, LINKED OPEN DATA UND VIVO**

Aktivitäten von Forschenden und deren Ergebnisse finden sich heute quer über das Netz verteilt. Um den Output von Forschenden zu bewerten, wird daher immer häufiger auf Datenbanken wie Web of Science oder Scopus zurückgegriffen. Doch der Zugriff auf diese Datenbanken ist teuer und sie verzeichnen nur wenige, eher traditionelle Publikationstypen. Seit etwa zehn Jahren gibt es daneben zwei neue Trends. Einerseits gibt es immer mehr Forschungseinrichtungen, die sogenannte Forschungsinformationssysteme (FIS) betreiben – Datenbanken, die zumindest für die Forschenden der jeweiligen Institution meistens umfassender sind –, die sich allerdings nicht primär an die Öffentlichkeit des Webs richten. Andererseits gibt es Facebook für die Wissenschaft, Dienste wie ResearchGate und academia.edu, die jeweils mehrere Millionen Mitglieder haben, weil es für viele Forschende attraktiv ist, sich auf einer solchen Plattform ein eigenes Profil anzulegen. Doch die Informationen auf diesen Plattformen gehören stets ihren – kommerziellen – Betreibern und dürfen von anderen kaum nachgenutzt werden. Ein neuer Weg für die eigene Forscher-Community – an einem einzelnen Institut, aber auch über mehrere Institute hinweg – besteht darin, ein eigenes Netzwerk aufzusetzen, in dem Forschende ihre Profile pflegen können und in dem die Verbindungen zwischen ihnen auf vielfältige Weise visualisiert werden können. Die freie Open-Source-Software VIVO bietet diese Möglichkeit und unterstützt die Nutzung freier, erweiterbarer Linked-Open-Data-Ontologien, um Forschende, ihre Produkte und deren Zusammenhänge zu beschreiben und im Web zu veröffentlichen.

Das Open Science Lab baute 2016 personelle Ressourcen für verstärkte VIVO-Aktivitäten auf und gründete ein VIVO-Team, das aus einer Linked Data Librarian, einem IT-Entwickler und einem Koordinator besteht. Um VIVO an die Anforderungen des Kerndatensatzes Forschung (KDSF) anzupassen, wurde eine VIVO-KDSF-Ontologie erstellt und veröffentlicht. Ein 2016 gestartetes TIB-internes Projekt für ein VIVO für Reporting-Zwecke basiert auf dieser Vorarbeit. Auch die Weiterentwicklung von VIVO wurde angegangen. Seit 2016 sind Mitarbeitende des Open Science Labs in der Internationalization Task Force des VIVO-Duraspace-Projektes aktiv, um die Mehrsprachigkeit der Software und der Ontologie und dadurch auch die Anpassbarkeit an den deutschsprachigen Raum zu verbessern. Darüber hinaus konzipierte die TIB eine Studie und gab diese in Auftrag, um die Marktpotenzialanalyse für das Forschungsinformationssystem VIVO durchzuführen.

STRUKTURIERTES PROMOTIONSPROGRAMM  
KDSF – VIVO-ISF-VIVO-DE



**DFG-PROJEKT „NACHNUTZBARE OPEN ACCESS ABBILDUNGEN“ (NOA)**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte 2016 das Projekt „Nachnutzung von Open-Access-Abbildungen“ (NOA) der Hochschule Hannover (HsH) und der TIB. In dem Projekt, das mit fast 270.000 Euro über die Dauer von drei Jahren gefördert wird, werden Millionen von Artikeln und Abbildungen aus Open-Access-Zeitschriften mit dem Themenschwerpunkt Technik und Naturwissenschaften gesammelt und automatisiert ausgewertet. Dies findet auf Plattformen rund um die Online-Enzyklopädie Wikipedia statt: Bilder werden auf Wikimedia Commons und die Metadaten in Wikidata gespeichert. NOA ist das erste DFG-geförderte Projekt, das derart eng verzahnt ist mit der Infrastruktur von Wikipedia und insbesondere mit der kollaborativen Datenbank Wikidata.

Mit dem Projekt wird schrittweise die Vision verwirklicht, dass mit Open-Access-Materialien aus der Wissenschaft quasi auf einer gemeinschaftlichen virtuellen Werkbank gearbeitet werden kann. Kurzfristig wird das NOA-Projekt dazu führen, dass Autorinnen und Autoren der Wikipedia sich durch Maschinenintelligenz frei nachnutzbare Bilder aus der Wissenschaftsliteratur empfehlen lassen können, mit denen ein Wikipedia-Artikel hochaktuell und passend illustriert werden kann. Beispielsweise würde der Autorin oder dem Autor für den deutschen oder englischsprachigen Wikipedia-Artikel „Solarbatterie“ die Schema-Zeichnung einer modernen Solarbatterie vorgeschlagen. Zudem werden wissenschaftlichen Materialien für ein weltweites Publikum, das zum Beispiel mit Websuchmaschinen recherchiert, leichter auffindbar.

**ANSPRECHPARTNER**

Lambert Heller

T 0511 762-5348

lambert.heller@tib.eu



## KURZ VORGESTELLT: WEITERE PROJEKTE DER TIB

### FACHONTOLOGIE TECHNIK

*Mit strukturierten und kontrollierten Fachvokabularen lässt sich das Fachwissen ganzer Berufszweige beziehungsweise wissenschaftlicher Disziplinen abbilden. Dies geschieht, indem die für diese Domäne einschlägigen Konzepte sowie deren Beziehungen untereinander in einer formalen Sprache beschrieben werden.*

Solche Fachvokabulare sind also Wissensorganisationssysteme, die als Basis für das geteilte Verständnis eines Wissensgebietes innerhalb einer wissenschaftlichen Community fungieren können. Sie sind maschinenlesbar, sodass sie nicht nur die Kommunikation zwischen Menschen untereinander, sondern auch die zwischen Menschen und Computeranwendungen sowie zwischen Computeranwendungen untereinander verbessern können.

Ein zentrales Einsatzgebiet für maschinenlesbare Fachvokabulare sind Semantic-Web-Anwendungen. Bibliotheken können solche Fachvokabulare zum Beispiel dazu verwenden, um neuartige Suchdienstleistungen für ihre Portale zu entwickeln. Die TIB hatte sich bei Projektbeginn ebenfalls zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine bedarfsgetriebene Fachontologie für den Bereich (die Domäne) der Technik aufzubauen.

Hierfür kooperiert die TIB in der Projektreihe „Fachontologie Technik“ seit 2014 mit der WTI-Frankfurt. In der ersten Projektphase (2014–2015) wurde der vom Projektpartner WTI gepflegte Thesaurus „Technik und Management“ (TEMA) – als bereits existierender umfassender Wissensspeicher für die Technik-Domäne und ihre Randgebiete – erfolgreich in ein neues webbasiertes Terminologie-Management-System portiert. Dieses wird von der TIB betrieben und genügt aktuellen Anforderungen an solche Systeme. Weiterhin führten die Partner ein Mapping zwischen dem TEMA-Thesaurus und einem Fachausschnitt für die Ingenieurwissenschaften aus der „Gemeinsamen Normdatei“ (GND) durch, um GND-Schlagwörter zu identifizieren, die noch nicht als Terme im TEMA-Thesaurus vorhanden waren. Diese Vorschläge wurden überprüft und dafür genutzt, den TEMA-Thesaurus quantitativ anzureichern. Diese qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Thesaurus ist auch ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zu Fachontologien für die Technik: Thesauri können als Vorstufe für Ontologien dienen, die komplexere logische Schlüsse zulassen. Vor diesem Hintergrund wurden Werkzeuge und Workflows zur kontinuierlichen Redaktion von Thesaurusinhalten evaluiert und dokumentiert.

### EVALUIERUNG VON TERMEXTRAKTIONSSOFTWARE ZUR VOKABULARPFLEGE

Die durchgängige Pflege von Fachvokabularen wird immer aufwändiger, da die Terminologie eines Faches aufgrund sich neu etablierender Forschungsfelder einem ständigen Wandel unterworfen ist. Daher stellt sich die Frage, ob der Einsatz von Text-Mining-Methoden auf diesem Gebiet zu einer Steigerung der Effizienz bei der Vokabularpflege führen und dabei helfen kann, aktuelle Trends der Forschung in den Fachvokabularen abzubilden.

Um diese Frage beantworten zu können, wurde in der zweiten Projektphase (2015 – 2016) im Rahmen eines Pilotversuchs eine Text-Mining-Software des Anbieters Averbis evaluiert. Mithilfe der Software wurden aus einem aus aktuellen Forschungsberichten und Dissertationen zusammengesetzten Volltextkorpus Inhaltswörter extrahiert, die als sogenannte Kandidatenterme von den Fachreferentinnen und Fachreferenten auf ihre Einschlägigkeit hin überprüft wurden (TIB: GND, WTI: TEMA-Thesaurus). War dies der Fall, wurden sie als neue Schlagwörter in der GND beziehungsweise als neue Terme im TEMA-Thesaurus angesetzt. Das Ergebnis des Pilotversuchs: Das Verfahren wurde als noch nicht ausgereift genug eingestuft, um darauf einen produktiven Dienst aufzusetzen. Deshalb wird in einem separaten Nachfolgeprojekt weitere Software getestet.

Nachdem diverse Vorarbeiten zu dem Schluss geführt haben, dass Ontologien nur für kleinere, scharf umrissene Anwendungsgebiete umsetzbar sind, erstellte die TIB im Rahmen des Projektes im Sinne einer Machbarkeitsstudie aus einem entsprechenden Ausschnitt aus dem TEMA-Thesaurus eine „Mini-Ontologie“ für den Bereich der Elektromobilität. Im Zuge dieses Prozesses wurde offensichtlich, dass der TEMA-Thesaurus zunächst umfassenden Strukturbereinigungsarbeiten unterzogen werden muss (auch dies wird aktuell in einem separaten Nachfolgeprojekt angegangen), bevor über konkrete Anwendungsszenarien für Ontologien im engeren Sinne nachgedacht werden kann.

Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB in Karlsruhe und der Technischen Hochschule Wildau reicht die TIB Anfang 2017 das Projekt „Thesaurus Engineering & Alignment Service Environment & Repository (TEASER)“ zum Aufbau einer Thesaurus-Alignment-Plattform für den interdisziplinären Beispielbereich „Industrie 4.0“ im Rahmen des Förderprogramms „e-Research-Technologien“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein.

#### ANSPRECHPARTNER

Dr. Martin Mehlberg

T 0511 762-14231

[martin.mehlberg@tib.eu](mailto:martin.mehlberg@tib.eu)



DAS NEUE TIB-PORTAL

## PORTALENTWICKLUNG

Der Bereich der Portalentwicklung beschäftigt sich mit der Entwicklung des zentralen TIB-Portals sowie der Koordinierung von Entwicklungsaktivitäten in den weiteren Portalen im Produktportfolio der TIB. Die Portalentwicklung greift Ergebnisse aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Abteilung Forschung und Entwicklung sowie Anforderungen aus anderen Bereichen der TIB auf und entwickelt diese zu produktiven Dienstleistungen weiter.

### NUTZERZENTRIERTE ENTWICKLUNG IN BIBLIOTHEKEN

Bei der Portalentwicklung setzt die TIB Methoden der benutzerzentrierten Entwicklung wie frühzeitig im Entwicklungsprozess durchgeführte Nutzertests mit relevanten Zielgruppen ein. Darüber hinaus unterstützt die TIB mit ihrer Expertise interessierte Bibliotheken zum Thema Usability. So führte die Portalentwicklung auf Anfrage des Hessischen Bibliotheksverbundes (HEBIS) einen Tagesworkshop zum Thema „User Centered Design – nutzerzentrierte Entwicklung in Bibliotheken“ in Frankfurt am Main durch. Dabei wurden Führungskräften, Entwicklerinnen und Entwicklern, Projektmanagerinnen und Projektmanagern sowie Verantwortlichen aus dem Bereich Informationsdienste die Grundlagen des nutzerzentrierten Entwicklungsansatzes (Usability/ User Experience) und Phasen eines nutzerzentrierten Entwicklungsprozesses vermittelt und es wurde praxisorientiert mit Usability-Methoden gearbeitet.

### TIB-PORTAL

Die Portalentwicklung stand 2016 ganz im Zeichen der Stiftungswerdung mit Zusammenführung aller bisherigen Online-Angebote. So ging das neu entwickelte TIB-Portal am 4. Januar 2016 in neuem Gewand entsprechend des neuen Corporate Designs und unter neuer Domain online. Der Onlinegang wurde mit den zahlreichen Kooperationspartnern der TIB koordiniert, um einen reibungslosen Übergang der vernetzten Dienste der TIB zu ermöglichen.

Das TIB-Portal löste damit die bisher eigenständigen Internetseiten von TIB und TIB/UB, das Fachportal GetInfo und den klassischen Bibliothekskatalog ab. Es ist nun die zentrale Plattform, über die alle Zielgruppen der TIB die Dienstleistungen der Bibliothek nutzen können. Wichtiger Bestandteil des TIB-Portals ist die in Eigenleistung entwickelte Discovery-Lösung für die Recherche nach wissenschaftlichen Informationen unterschiedlichster Medientypen. So können wissenschaftliche Publikationen genauso wie Patente und Standards, aber auch audiovisuelle Medien und Forschungsdaten recherchiert werden. Für die überregionale Informationsversorgung bietet das TIB-Portal mit dem über 81 Millionen von der TIB indizierte Datensätze umfassenden Discovery-Index die Recherchemöglichkeit nach Fachinformationen mit Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften. Im Laufe des Jahres optimierte die TIB das Discovery-System stufenweise auch für die lokale Nutzung durch die Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover.

Für alle Zielgruppen, ob überregional oder lokal, erfolgt der Zugriff auf die gewünschten Informationen zielgruppenspezifisch und bedarfsorientiert. Die Bereitstellungsoptionen reichen dabei vom kostenfreien oder Pay-per-View-Download über Weiterleitung zu Anbietern bis zu Dokumentlieferung oder Ausleihe vor Ort.

2016 nutzten 1,7 Millionen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt das TIB-Portal und riefen über sechs Millionen Seiten ab.

Zeitgleich zum TIB-Portal ging ebenfalls das AV-Portal der TIB mit neuem Corporate Design online. Die Gestaltung und Nutzerführung der beiden Portale ist eng aufeinander abgestimmt, um den Nutzerinnen und Nutzern einen optimalen Übergang zwischen den Angeboten und vertraute Navigationskonzepte zu bieten.



#### ANSPRECHPARTNER

Dr. Oliver Koepler  
T 0511 762-3449  
oliver.koepler@tib.eu

## DURAARK

*Die TIB forscht als Teil eines international und interdisziplinär besetzten Projektkonsortiums in dem Projekt DURAARK (Durable Architectural Knowledge) daran, mit welchen Methoden und Prozessen dreidimensionale Daten aus der Architektur langfristig archiviert und nutzbar gemacht werden können.*

[HTTP://DURAARK.EU](http://duraark.eu)

Das Projekt, das im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission für die Dauer von drei Jahren gefördert wird, startete am 1. Februar 2013 und endete am 31. Januar 2016. DURAARK beschäftigte sich mit der Fragestellung, wie dreidimensionale Gebäudeinformationen entlang des Lebenszyklus der Gebäude sowie entlang des Lebenszyklus der digitalen Daten selbst langfristig verfügbar gemacht werden können.



Das von der TIB geleitete Arbeitspaket „Long-Term Archiving“ war durch eine enge Verzahnung der Projektergebnisse gleichermaßen in allen anderen Arbeitspaketen involviert. So orientierten sich innerhalb des Projektes Fragen der langfristigen Verfügbarkeit direkt an den Zugriffs- und Wiederverwertungsszenarien, die in anderen Arbeitspaketen behandelt und weiterentwickelt wurden. Ein Beispiel ist hier der Vergleich eines Gebäudeplans und eines Gebäudeskans, der für Nutzerinnen und Nutzer Unterschiede zwischen Soll- und Ist-Stand eines Gebäudes sichtbar machen soll. Damit dies möglich ist, müssen die digitalen Objekte inhaltliche und technische Voraussetzungen erfüllen, die einen automatisierbaren Vergleich erlauben. Das langfristige Verständnis sowie die langfristige Verfügbarkeit der Objekte werden durch Beschreibungen auf deskriptiver und technischer Ebene in Form von Metadatenschemata unterstützt.

Im Januar 2016 wurde das EU-Projekt DURAARK erfolgreich beendet. Die TIB hat gemeinsam mit den Projektpartnern die Projektergebnisse vor der Kommission vorgestellt und konnte das Projekt mit dem Prädikat „Excellent“ abschließen.

### ANSPRECHPARTNER

Thomas Bähr

T 0511 762-17281

thomas.baehr@tib.eu



## RADAR – RESEARCH DATA REPOSITORY

Von 2013 bis 2016 wurde innerhalb eines Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) das generische Forschungsdatenrepositorium RADAR – Research Data Repository – etabliert. [WWW.RADAR-SERVICE.EU](http://WWW.RADAR-SERVICE.EU)

Der RADAR-Service bietet Dienstleistungen primär für wissenschaftliche Einrichtungen an, die ihre Forschungsdaten gezielt in einem fachübergreifenden, in Deutschland angesiedelten Datenrepositorium verfügbar halten möchten. Dabei können sie zwischen der Archivierung und der Publikation der Daten wählen. Die TIB berät und schult zusammen mit dem Betreiber, dem FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, zu RADAR und setzt das System für eigene Forschungsdatenpublikationen ein.



Ein Vorteil der Datenpublikation in RADAR ist die langfristige Sicherung der Forschungsergebnisse, unabhängig von Projektlaufzeiten oder personellen Veränderungen. Publierte Daten erhalten einen Digital Object Identifier (DOI): Sie sind nachverfolgbar, zitierbar und können mit umfangreichen Kontextinformationen (Metadaten) angereichert werden. Des Weiteren sind publizierte Daten garantiert für mindestens 25 Jahre verfügbar. Die Datenspeicherung bei RADAR erfolgt auf Servern in Deutschland mit regelmäßigen Integritätschecks und nach deutschem Recht. Zudem bietet der Service ein abgestuftes und an die institutionellen Bedürfnisse anpassbares Rollen- und Rechtemanagement an.

Die Finanzierung von RADAR wird durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell auf Selbstkostenbasis ermöglicht, bei dem wissenschaftliche Einrichtungen einen Nutzungsvertrag abschließen können. Die Infrastruktur zum Forschungsdatenmanagement wird komplett von RADAR zur Verfügung gestellt, sodass die Einrichtung eines eigenen Repositoriums nicht erforderlich ist.

Die Entwicklung von RADAR erfolgte im Rahmen eines DFG-Projektes mit den Partnern FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, der TIB, der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), dem Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) und dem Steinbuch Centre for Computing (SCC) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Zum Ausbau der Forschungsdaten-Aktivitäten und Funktionalität des RADAR-Systems ist ein Folgeprojekt in Vorbereitung.

Unter [WWW.RADAR-SERVICE.EU](http://WWW.RADAR-SERVICE.EU) finden sich ausführliche Informationen zu Angebotsumfang, Preisen und Vertragskonditionen sowie Tutorials.

### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Angelina Kraft

T 0511 762-14238

[angelina.kraft@tib.eu](mailto:angelina.kraft@tib.eu)

## TIB-TRANSFER II

*Professionalisierung und Verstetigung des Verwertungskonzeptes der TIB, um Forschungsergebnisse zukünftig noch effizienter zu vermarkten und für den Endanwender nutzbar zu machen. [HTTPS://TIB.EU/TIB-TRANSFER-2](https://tib.eu/tib-transfer-2)*

Im Rahmen des von 2011 bis 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes TIB-Transfer I ist ein auf die spezifischen Bedürfnisse der TIB als Forschungsinfrastruktureinrichtung angepasstes Verwertungskonzept (Wissens- und Technologietransferkonzept) erarbeitet und prototypisch umgesetzt worden. Um den Wissens- und Technologietransfer innerhalb der TIB weiterhin zu optimieren, startete 2015 das ebenfalls vom BMBF geförderte Anschlussvorhaben TIB-Transfer II (Laufzeit bis Ende 2018).

Das Projekt befasst sich mit der Professionalisierung und Verstetigung des Verwertungskonzeptes der TIB. Dazu gehören die Anpassung der Verwertungsprozesse an neue Themenfelder sowie die strukturellen Veränderungen an der TIB, eine Marktbeachtung und Geschäftsmodellentwicklung im Bereich Text- und Datamining, der Ausbau von Netzwerken sowie die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Wissens- und Technologietransferaktivitäten. Langfristig sollen so die Anzahl und Qualität von Verwertungsvorhaben an der TIB erhöht werden.

### ANSPRECHPARTNERIN

Joanna Einbock

T 0511 762-14228

[joanna.einbock@tib.eu](mailto:joanna.einbock@tib.eu)

## FACHINFORMATIONSDIENSTE: FID MATHEMATIK UND FID PHARMAZIE

*Mit dem Aufbau von Fachinformationsdiensten (FID) soll ein maßgeschneidertes Informationsangebot für ausgewählte Disziplinen entstehen. Es werden forschungsrelevante Materialien und Ressourcen bereitgestellt, die über die Grundversorgung mit Literatur hinausgehen. Besonders wichtig ist dabei der Zugriff auf digitale Medien sowie die Entwicklung von wissenschaftsunterstützenden Werkzeugen.*

Die TIB ist gemeinsam mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen) Projektpartner beim FID Mathematik. Ziel ist es, einen Fachinformationsdienst für die überregionale Bereitstellung wissenschaftlicher Ressourcen, Informationsservices und Dienstleistungen aufzubauen und zu etablieren, die über die bisher verfügbaren Angebote für die mathematische Forschung hinausgehen. Ein Aspekt ist die nachhaltige Integration von wissenschaftlicher Software im Publikationsprozess. Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit dem Forschungszentrum L3S und dem zbMATH basierend auf der mathematischen Softwaredatenbank swMATH Homepages von Softwareprodukten in Webarchiven zitierbar gemacht. Dies gewährleistet die Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit von Forschung mit Software und erlaubt eine Betrachtung der zeitlichen Entwicklung eines einzelnen Softwareproduktes.

Beim FID Pharmazie, der federführend von der Universitätsbibliothek Braunschweig und dem Institut für Informationssysteme der Technischen Universität Braunschweig betrieben wird, ist die TIB mit zwei Arbeitspaketen beteiligt: Zum einen übernimmt sie die Langzeitarchivierung für die digitalen Inhalte des FIDs. Zum anderen wird vom Portal des FIDs eine Weiterleitung zum TIB-Portal eingerichtet, wenn es sich um angrenzende Fachgebiete der Pharmazie handelt, wie zum Beispiel Medizintechnik oder Chemie.

### ANSPRECHPARTNERIN

Mila Runnwerth

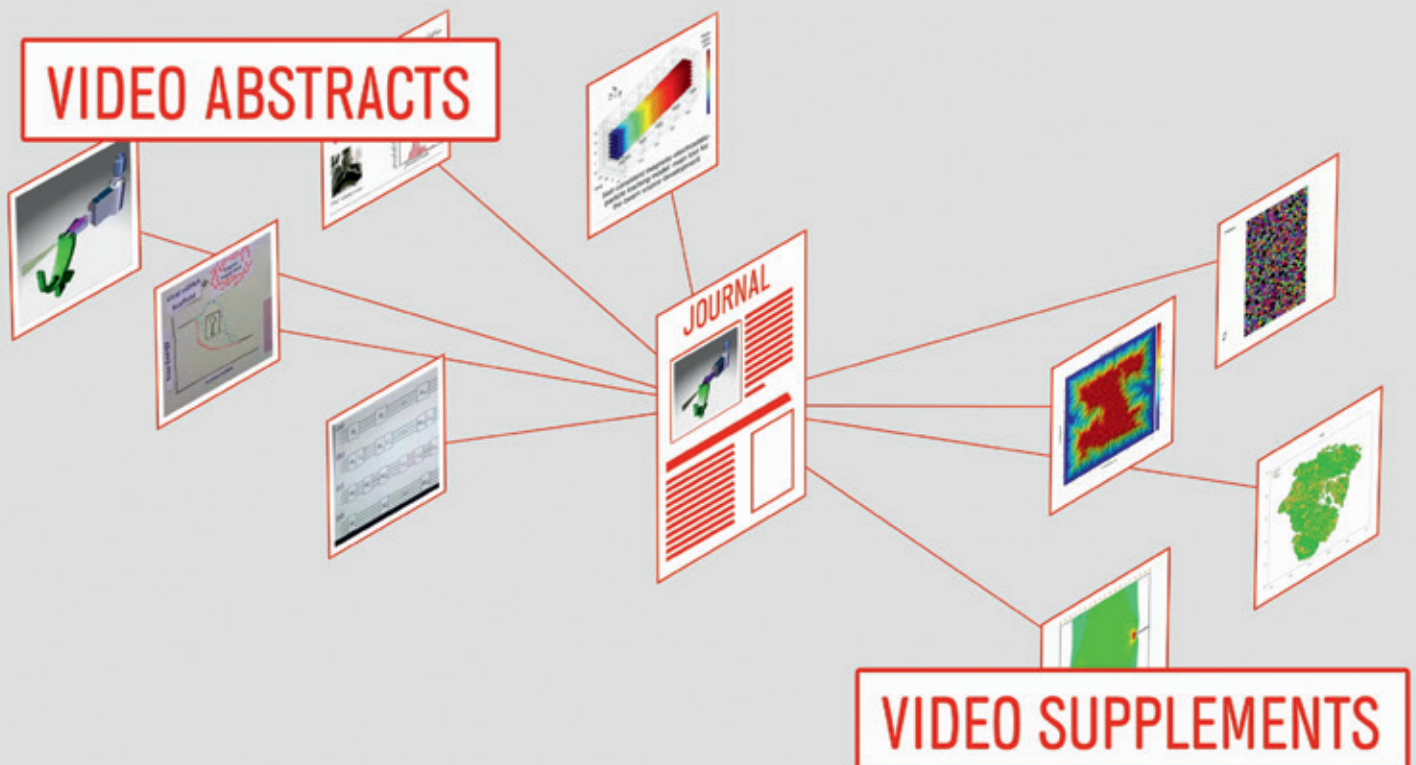
T 0511 762-3979

[mila.runnwerth@tib.eu](mailto:mila.runnwerth@tib.eu)

AUDIOVISUELLE

# MEDIEN

DAS AV-PORTAL DER TIB



## VIDEOS IN DER WISSENSCHAFT

*Die TIB unterstützt Forschende, Lehrende und Studierende beim Zugang zu sowie bei der Nutzung und Publikation von audiovisuellen Medien. Zudem geht die TIB Kooperationen mit Verlagen und Organisatoren von Konferenzreihen hinsichtlich der Veröffentlichung und dem Hosting von Konferenzaufzeichnungen, Video Abstracts und Video Supplements ein. Durch die Verwendung von persistenten Identifiern – DOIs (Digital Object Identifier) – sorgt sie für eine dauerhafte Verknüpfung dieser Materialien mit den zugehörigen Publikationen wie Zeitschriftenartikeln und Konferenzberichten.*

Im Jahr 2016 machten Videos bereits einen Anteil von fast drei Vierteln des gesamten Internet-Traffics aus; ein Anteil, der bis 2020 laut Prognosen sogar auf über 80 Prozent ansteigen soll. Auch in Wissenschaft und Forschung steigt der Anteil audiovisueller Materialien stark an. Videos können dabei vielfältige Funktionen haben: Sie erhöhen die Sichtbarkeit der präsentierten Forschung und können einen leichteren Zugang auch für fachfremde Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder interessierte Laien bieten. Zudem ermöglichen sie es, komplexe und dynamische Phänomene in einer Form zu präsentieren, die durch andere Medien nicht oder nur schwer transportiert werden können. Von besonderer Bedeutung für die Wissenschaft sind dabei vor allem solche Videos, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit anderen wissenschaftlichen Publikationen, zum Beispiel mit Zeitschriftenartikeln, Tagungsbänden oder Forschungsdaten, stehen. Dies können Aufzeichnungen von Konferenzbeiträgen oder Experimenten sein, Visualisierungen von Forschungsdaten oder Simulationsergebnissen, aber auch aufwändig hergestellte Animationen komplexer, dynamischer Phänomene. Zu den wichtigsten wissenschaftlichen Genres zählen Video Abstracts (Zusammenfassungen) und Video Supplements (Anhänge) wissenschaftlicher Artikel sowie Konferenzaufzeichnungen.

### VIDEO ABSTRACTS UND VIDEO SUPPLEMENTS

Video Abstracts sind eine vergleichsweise neue Kommunikationsform wissenschaftlicher Ergebnisse. Die kurzen, meist weniger als fünf Minuten dauernden Videos fassen die wesentlichen Fragen, Methoden und Ergebnisse eines Forschungsprojektes zusammen, vergleichbar mit traditionellen Abstracts (Kurz Zusammenfassungen) in Textform. Sie ermöglichen der Leserin oder dem Leser einen niedrigrschwelligsten Einstieg in die Thematik des zugehörigen Artikels und erhöhen gleichzeitig dessen Sichtbarkeit. Video Abstracts, die sich einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen, stellen den Wissenschaftsbetrieb vor neue Herausforderungen: Insbesondere bei der Videoproduktion als auch bei der Bereitstellung geeigneter Publikationsplattformen besteht wachsender Bedarf an Unterstützungsangeboten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Daher veranstaltete die TIB im Jahr 2016 zwei Workshops, die sich mit diesen Themen beschäftigten.



Bereits im Januar fand der englischsprachige Workshop „POP SCI VIDEO“ statt. In vier Schritten wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Naturwissenschaften und Ingenieurwesen geschult, eigene Video Abstracts zu produzieren. Auch der Workshop „Videos in Digital Libraries: What’s in it for Libraries, Publishers and Scientists?“, der im September 2016 im Rahmen der Konferenz „Theory and Practice of Digital Libraries“ (TPDL) stattfand, widmete sich unter anderem diesem Thema. Neben einem Vortrag zum Thema „How to turn an abstract into a video abstract“ berichtete zudem Xenia van Edig vom Göttinger Open-Access-Verlag Copernicus Publications in ihrem Vortrag „Video Abstracts and Video Supplements to Scientific Articles: Experiences from Copernicus Publications“ von der erfolgreichen Kooperation zwischen Copernicus und TIB. Die Autorinnen und Autoren von Copernicus haben die Möglichkeit, Video Abstracts und Video Supplements im AV-Portal der TIB hochzuladen und mit wissenschaftlichen Artikeln auf der Copernicus-Webseite zu verlinken. Die TIB hostet die Videos im AV-Portal, vergibt DOIs für die permanente Referenzierbarkeit und kümmert sich um Langzeitarchivierung sowie Lizenzierung. Auf diese Weise ist eine stabile Verlinkung von Video und Artikel via DOI gewährleistet.

” THE TIB IS AN IDEAL PARTNER.  
THE TIB AV-PORTAL OFFERS ALL THE FEATURES  
OUR AUTHORS NEED TO HOST THEIR VIDEOS. “

XENIA VAN EDIG, COPERNICUS PUBLICATIONS

Noch wichtiger ist diese stabile, dauerhafte Verknüpfung von Video und Artikel bei Video Supplements. Diese liefern wertvolle zusätzliche Informationen wie zum Beispiel Visualisierungen von Forschungsdaten oder Simulationsergebnissen, ohne die die im Artikel beschriebenen Forschungsergebnisse oftmals nur schwer zu verstehen sind. Umgekehrt sind diese in vielen Fällen nur einige Sekunden bis wenige Minuten langen Videos ohne den Kontext der zugehörigen Textpublikation völlig unverständlich. Die TIB gewährleistet mit dem AV-Portal durch die Etablierung neuer Workflows und die Verwendung von DOIs diese notwendige, dauerhafte Verknüpfung von Video und Artikel.

#### KONFERENZAUFZEICHNUNGEN

Die TIB kann bei der Beschaffung von Publikationen wissenschaftlicher Konferenzen und Tagungen auf jahrzehntelange Erfahrung blicken. Sie hat eine einmalige Sammlung von Konferenzberichten vorzuweisen, die sich sowohl aus schwer beschaffbaren in- und ausländischen Konferenzberichten im Bereich der grauen Literatur als auch aus im regulären Buchhandel erschienener Konferenzliteratur zusammensetzt.

Doch auch bei wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen wächst die Zahl



KONFERENZAUFZEICHNUNGEN  
WERDEN IM AV-PORTAL DAUERHAFT  
UND FREI VERFÜGBAR ARCHIVIERT.

der Vortragsaufzeichnungen, ohne dass jedoch geeignete Infrastrukturen für deren nachhaltige Archivierung und Bereitstellung verfügbar sind. Laut Meeting & EventBarometer 2016 sehen jeweils mehr als die Hälfte der Anbieter und Veranstalter Handlungsbedarf bei der Errichtung virtueller Plattformen, die als Ergänzungen zu realen Veranstaltungen angesehen werden.

Mit dem AV-Portal bietet die TIB eine Plattform, auf der Konferenzaufzeichnungen langfristig archiviert und der Öffentlichkeit frei und offen zur Verfügung gestellt werden und damit eine wertvolle Ergänzung zur realen Veranstaltung darstellen. Diese rasch wachsende Sammlung von Aufzeichnungen wissenschaftlicher Konferenzen wird mit den zugehörigen Konferenzberichten verknüpft (und umgekehrt), sodass der Zusammenhang zwischen beiden Medientypen erhalten bleibt und der Zugang sowohl über das TIB-Portal als auch über das AV-Portal möglich ist. Auf diese Weise komplementiert die Sammlung von Konferenzaufzeichnungen die Sammlung der Konferenzberichte.

” FÜR UNS BIETET DAS AV-PORTAL SO DIE PERFEKTE PLATTFORM  
FÜR DIE NACHNUTZUNG ALLER VORTRÄGE, DIE AUF  
EINER KONFERENZ MIT ÜBER 200 TALKS UND SESSIONS  
JA AUCH PARALLEL IN BIS ZU SIEBEN TRACKS ABLAUFEN. “

TILL ADAMS, CHAIR DER INTERNATIONALEN FOSS4G-KONFERENZ 2016

# KONFERENZ

DIE TPD L 2016





## TPDL 2016: FACHLEUTE AUS DEM BEREICH DIGITALE BIBLIOTHEK TREFFEN SICH IN HANNOVER

Das Forschungszentrum L3S und die TIB richteten vom 5. bis 9. September 2016 gemeinsam die englischsprachige „Conference on Theory and Practice of Digital Libraries“ (TPDL) in Hannover aus.

Auf der Konferenz trafen sich gut 240 Fachleute und Entscheider aus dem Bereich Digitale Bibliothek. Sie tauschten sich unter dem Motto „Overcoming the Limits of Digital Archives“ mit Kolleginnen und Kollegen aus 34 Ländern zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich Digitale Bibliothek und Archive sowie deren Anwendungen aus. Neben zahlreichen Vorträgen und Diskussionen bot die TPDL 2016 Tutorials, Workshops und Posterpräsentationen zu Themen wie „Digital Library Design“, „User Aspects“, „Multimedia and Time Aspects“ oder „Web Archives“. Des Weiteren gab es spezielle interdisziplinäre Anwendungstracks zu „Digital Humanities“ und „e-Infrastructures“. Die TIB präsentierte als Aussteller ihr AV-Portal für wissenschaftliche Videos aus Technik und Naturwissenschaften sowie ihre Dienstleistungen zur überregionalen Dokumentlieferung.

### AUSGEZEICHNET: BEST PAPER AWARD UND BEST POSTER AWARD

Der Best Paper Award der TPDL ging an den Beitrag „The ‚Nomenclature of Multidimensionality‘ in the Digital Libraries Evaluation Domain“, den Leonidas Papachristopoulos, Giannis Tsakonas (University of Patras, Griechenland), Michalis Sfakakis, Nikos Kleidis und Christos Papatheodorou (Ionian University, Griechenland) eingereicht hatten. Den Best Poster Award der TPDL erhielt Joffery Decourselle (LIRIS, Frankreich) für das Poster „Case-oriented Semantic Enrichment of Bibliographic Entities“.

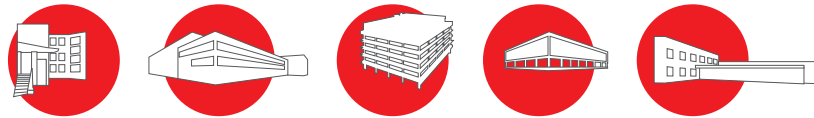


GIANNIS TSAKONAS (UNIVERSITY OF PATRAS, GRIECHENLAND), GEWINNER DES BEST PAPER AWARDS, THOMAS RISSE VOM FORSCHUNGSZENTRUM L3S UND GENERAL CO-CHAIR DER TPDL 2016 UND JOFFERY DECOURSELLE (LIRIS, FRANKREICH), GEWINNER DES BEST POSTER AWARDS, BEI DER ÜBERGABE DER URKUNDEN (VON LINKS)

# TIB VOR ORT

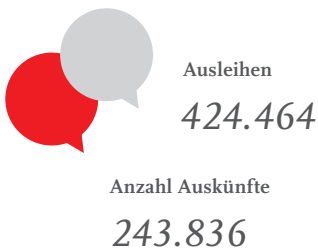
Die Technische Informationsbibliothek (TIB) versorgt in ihrer Funktion als Universitätsbibliothek Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie wissenschaftlich interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen in gedruckter und elektronischer Form.

## DIE BIBLIOTHEK VOR ORT



Als Informationsdienstleister vor Ort nimmt die TIB vielfältige Aufgaben wahr. Als hybride Bibliothek zeigt sie sich dabei sowohl mit ihren Beständen (der Anteil von gedruckten und online verfügbaren Medien verschiebt sich zunehmend) also auch bei den Dienstleistungen in Form von neuen Themen und Kommunikationsinstrumenten bei Services wie Auskunft, Beratung und Schulungen.

Mit der Stiftungswerdung der TIB erhielt nicht nur die Bibliothek einen neuen Namen (mehr dazu ab Seite 28), auch die fünf Bibliotheksstandorte wurden umbenannt in TIB Technik/Naturwissenschaften (ehemals Haus 1), TIB Conti-Campus (ehemals Fachbibliotheken am Königsworther Platz – FBK), TIB Sozialwissenschaften (ehemals Fachbibliothek Sozialwissenschaften – FBS), TIB Geschichte/Religionswissenschaft (ehemals Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft – FBSBB) und TIB Rethen (ehemals Haus 2).




---

**Geöffnet**  
95 Stunden in der Woche

---

**Arbeitsplätze für Studierende**  
1.785

---

**Nettogrundfläche in Quadratmetern**  
47.0610

---



---

**Registrierte Nutzerinnen und Nutzer**  
35.564

---

**Besucherinnen und Besucher**  
1.542.014

---

**Geschulte Nutzerinnen und Nutzer**  
7.783

---





GUT BESUCHT: DIE BIBLIOTHEK IST BEI DEN STUDIERENDEN ALS LERNORT SEHR BELIEBT.

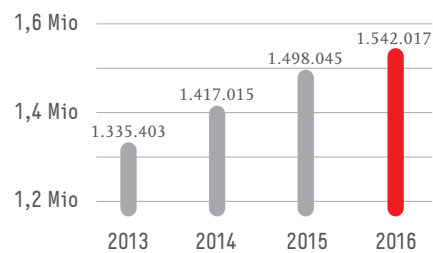
## LERNEN UND ARBEITEN

*Die Bibliothek erfreut sich als zentraler Lernort der Leibniz Universität Hannover großer Beliebtheit.*

Die Studierenden nehmen das vielfältige Arbeitsplatzangebot an der TIB mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie Studienkabinen seit Jahren gut an. Die Besuchszahlen der Bibliothek nahmen 2016 – wie auch in den Vorjahren – erneut zu. In Spitzenzeiten am Ende der Vorlesungszeit waren alle Arbeitsplätze in den Lesesälen häufig schon am Vormittag belegt. Für die vier Campus-Standorte der TIB sind die Besuchszahlen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 40.000 auf insgesamt 1,54 Millionen gestiegen. Die meisten Besucherinnen und Besucher – insgesamt 935.327 – nutzten den TIB-Standort Conti-Campus. Die Besuchszahlen am TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften lagen bei 489.930, am TIB-Standort Sozialwissenschaften bei 91.809 und am TIB-Standort Geschichte/Religionswissenschaft bei 24.947.

Die Ausleihzahlen der TIB sind auch 2016 wieder leicht gesunken. Sie fielen 2016 auf rund 424.464 (2015: 460.224). Grund für diesen Rückgang ist unter anderem das jährlich wachsende Angebot online verfügbarer Medien, das von den Studierenden gut genutzt wird.

#### GESAMTBESUCHSZAHLEN



#### HERVORRAGENDE TECHNISCHE UND RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

Die Gruppenarbeitsplätze am TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften, von denen einige mit digitalem Whiteboard oder Monitor ausgestattet sind, werden von den Studierenden gut genutzt. Dort finden außerdem regelmäßig Schulungen und Workshops statt. Die Nachfrage nach den elf Studienkabinen ist ebenfalls weiterhin hoch: Die kleinen Glaskabinen können bis zu einer Dauer von drei Monaten exklusiv von Angehörigen der Leibniz Universität Hannover, die eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen, reserviert werden. Für diese abschließbaren Arbeitsplätze gibt es Wartelisten, eine frühzeitige Reservierung der Kabinen ist daher zu empfehlen. Als Abschluss der Modernisierung des Lernraums wurde 2016 im Standort Technik/Naturwissenschaften das Leit- und Orientierungssystem erneuert.

DIE STUDIENKABINEN AN DER TIB  
BIETEN RAUM ZUM KONZENTRIERTEN  
LERNEN UNS ARBEITEN.



Nach Umstellung der Garderobenanlage auf ein elektronisches Schließsystem an den beiden großen Standorten Conti-Campus und Technik/Naturwissenschaften wurde 2016 auch die Garderobe am Standort Sozialwissenschaften auf dieses System umgestellt.



AUCH AM TIB-STANDORT SOZIALWISSENSCHAFTEN KÖNNEN DIE GARDEROBENFÄCHER NUN MIT DEM BIBLIOTHEKSAUSWEIS BEDIENT WERDEN.

## NUTZERFEEDBACK: IM PERMANENTEN AUSTAUSCH MIT DEN NUTZERINNEN UND NUTZERN

*Bereits Ende 2012 verbesserte die TIB die Möglichkeit des expliziten Nutzerfeedbacks. Auf diese Weise will die TIB Verbesserungspotenziale der Bibliothek sichtbar machen.*

Mit dem Onlinegang des neuen TIB-Portals Anfang des Jahres gibt es nun ein gemeinsames Kontakt- und Feedbackformular mit den drei Betreffmöglichkeiten Anregung/Kritik, Dokumentlieferung und Bibliotheksbenutzung vor Ort. Beschwerden, die über dieses Formular eingehen, werden innerhalb von drei Tagen beantwortet. 2016 gingen über das Formular insgesamt 48 Beschwerden, also durchschnittlich vier im Monat ein. Gemessen an der Zahl der anwesenden Besucherinnen und Besucher an allen Standorten im Jahr 2016 ist diese Zahl sehr gering. Das Feedbackformular wurde 2016 vornehmlich genutzt, um sachlich und konstruktiv Kritik am Raumklima, den Lichtverhältnissen (Jalousien) oder am neuen TIB-Portal zu äußern. Lob wurde dagegen nicht über das Formular, sondern in der Regel direkt gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geäußert.

## SERVICES DER TIB – FÜR EIN ERFOLGREICHES STUDIUM UND VIELES MEHR

*Die Dienstleistungs- und Beratungsangebote der TIB an den verschiedenen Standorten werden kontinuierlich ausgebaut und verbessert.*

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover – beispielsweise IT Services, Schreibwerkstatt und Studierendenservice – im Bereich Information und Beratung, bei der Förderung von Schlüsselkompetenzen für Studium, Lehre und Forschung sowie beim Aufbau der benötigten Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Informationspraxis schafft die TIB für ihre Nutzerinnen und Nutzer optimale Bedingungen. Die Bibliothek positioniert sich damit immer stärker als Ort des Selbststudiums, als zentraler Beratungs- und Veranstaltungsort und als Anbieter lernunterstützender Dienste für verschiedene Zielgruppen. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Nutzerinnen und Nutzer der TIB bedarfsbezogen in individuellen Beratungen.

Auch 2016 war die TIB wieder an zahlreichen Veranstaltungen beteiligt: Am 3. März 2016 richtete sie sich bereits zum fünften Mal gemeinsam mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfSK) die Teilnahme an der bundesweiten Veranstaltung zur „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ aus: Von 17 Uhr bis Mitternacht boten die TIB und zentrale Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover am TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften persönliche Beratung, Kurzvorträge und Coffee Lectures rund ums Recherchieren und Schreiben an. Führungen durch die Bibliothek, ein Bücherflohmarkt, eine Film Lounge, eine Kaffee- und Vitaminbar sowie Yoga-Pausen sorgten in den Lernpausen für Entspannung. Insgesamt nutzten circa 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Angebote.



DIE NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT: BEIM BÜCHERFLOHMARKT DER TIB GAB ES JEDE MENGE BÜCHER ZUM SCHNÄPPCHENPREIS

Bei den Informationstagen „Willkommen an der Leibniz Universität Hannover“ im April und Oktober stellte die TIB ihre Angebote an einem Informationsstand vor. Im Juni präsentierte sich die TIB beim „Informationstag für neuberufene Professoren der LUH“. An den Hochschulinformationstagen 2016 – kurz HIT 2016 – beteiligte sich die TIB mit drei Bibliotheksführungen. Im Rahmen von Uni:fit, den vor dem Wintersemester stattfindenden Intensivkursen in Mathematik zur Vorbereitung auf das Studium, war die TIB mit einer Posterausstellung im Lichthof der Universität, einer Bibliotheksführung und der Coffee Lecture „Das 1x1 der Mathebücher – die Angebote der TIB“ dabei. Bei der Erstsemesterveranstaltung „Fragezeiten“, die im Oktober stattfand, hatten Neankömmlinge im Lichthof der Universität auf einer Infomesse mit Bühnenshow die Gelegenheit, Services und Einrichtungen gebündelt kennenzulernen. Dort konnten sich die Erstsemester direkt an einem Infostand einen Bibliotheksausweis der TIB ausstellen lassen: Studienstart leicht gemacht. Am 12. November 2016 stand die „Nacht, die Wissen schafft“ an: Bei drei Führungen am TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften konnten Interessierte einen Blick hinter die Kulissen der Bibliothek werfen oder beim Bücherflohmarkt nach Büchern aus allen TIB-Fachgebieten stöbern und das ein oder andere Buch zum Schnäppchenpreis ergattern.

### NUTZERINNEN UND NUTZER FRAGEN – DIE TIB ANTWORTET

Fragen über Fragen: Fast 243.000 Anfragen zu Themen wie Literaturrecherche, Arbeitsplätzen und Benutzungsmodalitäten beantworteten allein die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Information, der Leihstellen und der Fachreferate laut Auskunftsstatistik 2016.\* Die meisten Auskünfte und Beratungen erfolgten im persönlichen Gespräch vor Ort, telefonische Anfragen sowie Anfragen per E-Mail machten etwa zehn Prozent aus.

\* Hochrechnung für das Jahr 2016 auf Basis zweier Stichproben vom 7.–20. März 2016 und vom 10.–23. Oktober 2016.

Die Citavi-Sprechstunde, die es seit August 2015 gibt, findet immer donnerstags von 14 bis 15 Uhr an der Information am TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften statt. Dort beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek individuelle Fragen zur Literaturverwaltung mit dem Programm Citavi, das allen Studierenden und Mitarbeitenden der Leibniz Universität Hannover über eine Campuslizenz zur Verfügung steht. Die Sprechstunde wird regelmäßig genutzt. Häufig stehen vertiefende Fragen zu Citavi im Fokus, die in den sehr gut besuchten Citavi-Einführungen nicht behandelt werden. Seit 2009 steht die Campuslizenz für Citavi den Angehörigen der Leibniz Universität zur Verfügung, die über die IT Services finanziert wird, während die TIB Schulungen und Beratungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi anbietet. Zusätzlich werden in größeren Abständen – insbesondere auf konkrete Nachfrage von Instituten – Grundlagenworkshops anderen Tools angeboten, unter anderem zu Zotero, einem kostenfreien und plattformunabhängigem Programm zur komfortablen Literaturverwaltung auf dem eigenen Computer, Notebook oder Tablett-PC.

### INFORMATIONSKOMPETENZ UND INFORMATIONSPRAXIS

Während Auskunft und Beratung vor allem individuelle Hilfe bei aktuellem Anlass bieten, dienen Schulungen dem systematischen Kompetenzaufbau. Die TIB bietet vielfältige Unterstützung und Hilfestellungen im Bereich Informations- und Medienkompetenz, zunehmend orientiert am Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens und damit ausgeweitet in Richtung Informationspraxis. Die Angebote der TIB umfassen Schulungen in der Bibliothek oder direkt in den Instituten der Leibniz Universität: Die Workshops, Webinare, Weiterbildungsangebote und Selbstlernmaterialien beschäftigen sie sich mit Themen wie Orientierung in der Bibliothek, Literatursuche in Katalogen und

SCHULUNGSSTATISTIK 2016





Datenbanken, Recherchestrategien, Literaturbeschaffung, persönliche Literaturverwaltung, Online-Publizieren, Urheberrecht und Open Access. Knapp drei Viertel der Veranstaltungen finden zu den Themenschwerpunkten „Einzelne Kataloge und Datenbanken“, „Bibliotheksbenutzung“ und „Suchstrategien und Suchtechniken“ statt. Zielgruppen sind vor allem Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Mitarbeitende der Leibniz Universität Hannover. Darüber hinaus hat die TIB auch Angebote für Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie für Kundinnen und Kunden. Mit 431 durchgeführten Schulungen vor Ort lag die Anzahl 2016 17 Prozent höher als 2015 (367 Schulungen). Insgesamt nahmen 2016 gut 7.700 Personen an Schulungen der Bibliothek teil.

#### TIB SETZT COFFEE LECTURES ERFOLGREICH FORT

Kurze Informationshappen in nur zehn Minuten – diese Idee steht hinter dem Veranstaltungsformat „Coffee Lecture“, das die TIB Mitte 2015 eingeführt hat. In der Mittagszeit stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB in kurzen Vorträgen verschiedene Angebote der Bibliothek vor: von Informationen zu Arbeitstechniken und Zitierweisen über fachspezifische Angebote bis zur Literaturrecherche. Die Coffee Lectures finden 14-tägig immer donnerstags um 13 Uhr im Wechsel an den TIB-Standorten Technik/Naturwissenschaften und Conti-Campus statt. Das Besondere an den Coffee Lectures: Nicht nur die Teilnahme an der kurzen Wissenspause ist kostenlos, sondern auch der ausgeschenkte Kaffee. 2016 gab es 21 Coffee Lectures an der TIB, an denen durchschnittlich 30 Interessierte teilnahmen. Die beliebtesten Themen waren „Open Access – Wissen sichtbar machen“ (44 Teilnehmende) und „Souveräner Präsentieren – entspannt und kompetent durch den Vortrag“ (40 Teilnehmende).



COFFEE LECTURES AN DER TIB: KURZE WISSENSHAPPEN UND EINE TASSE KAFFEE



## ERFOLGREICHE KOOPERATIONEN

Bibliotheken sind nicht die einzigen Mitspieler auf dem Gebiet der Schlüsselkompetenzen, zu denen auch Informationskompetenz und Informationspraxis gehören. Naheliegend sind daher Kooperationen, besonders beim Thema wissenschaftliches Schreiben.

Die mittlerweile etablierten Kooperationen mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und mit dem Fachsprachenzentrum der Leibniz Universität Hannover setzte die TIB auch 2016 fort, räumlich konzentrierten sich die Aktivitäten auf den TIB-Standort Conti-Campus.

So gab es auch 2016 regelmäßig eine offene Sprechstunde zur Schreibberatung der Schreibwerkstatt. Einmal wöchentlich bietet das Fachsprachenzentrum (FSZ) eine multilinguale Schreibberatung an, um nicht deutschsprachige beim Verfassen deutschsprachiger Studienarbeiten zu unterstützen.

# ABSCHIED

## UWE ROSEMANN

## VERLÄSST DIE TIB

### ZUR PERSON: UWE ROSEMANN

Uwe Rosemann, geboren 1953, studierte nach dem Abitur an der Universität Bielefeld Mathematik und Soziologie auf Diplom. Danach begann er ein Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek Bielefeld, wo er anschließend als Fachreferent für Mathematik und Informatik und seit 1990 als Dezernent für Bibliotheksbenutzung und Bibliothekstechnik tätig war.

1993 wechselte Rosemann als stellvertretender Direktor an die UB/TIB Hannover. 1998 wurde Rosemann Direktor der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB), die zum 1. Januar 2016 in die Stiftung Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek umgewandelt wurde.

Uwe Rosemann war Leiter großer Drittmittelprojekte und hat für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in verschiedenen Gremien und als Gutachter gearbeitet. Er war als Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten und Kommissionen aktiv.

Uwe Rosemann war über Jahre Vorsitzender und Vorstandsmitglied der bibliothekarischen Netzwerke subito und vascoda und Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“. Darüber hinaus publizierte Rosemann Aufsätze und hielt Vorträge zu Themen aus dem Kontext Management von Bibliotheken, Digitale Bibliothek und Urheberrecht.





## TIB VERABSCHIEDET DIREKTOR

*Feierstunde mit 80 Gästen aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Bibliothekswesen*

Uwe Rosemann war 18 Jahre – von 1998 bis 2016 – Direktor der Technischen Informationsbibliothek (TIB) in Hannover. Zum 1. Oktober 2016 ging er in den Ruhestand. In einem Festakt am 22. September 2016 verabschiedeten sich 80 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Bibliothekswesen.

In ihren Grußworten würdigten Dr. Barbara Hartung (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie Vorsitzende des Stiftungsrates der TIB), Thomas Hermann (Bürgermeister der Stadt Hannover), Prof. Dr. Matthias Kleiner (Präsident der Leibniz-Gemeinschaft) und Prof. Dr. Monika Sester (Vizepräsidentin der Leibniz Universität Hannover) den scheidenden Direktor in ihren Grußworten als kompetent, engagiert und gelassen. Sie betonten, dass Rosemann das Gesicht der TIB geprägt und mit seiner vorausschauenden Tätigkeit die Bibliothek wegweisend mitgestaltet und ins digitale Zeitalter geführt habe.

In seiner Festrede hob Prof. Dr. Dieter W. Fellner, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Graphische Datenverarbeitung IGD, nicht nur die gute Zusammenarbeit mit Uwe Rosemann bei verschiedenen innovativen Projekten hervor, sondern warf auch einen persönlichen Blick auf das Thema Digitale Bibliothek. Er sprach unter anderem über die 3D-Modellierung von Objekten. Den aktuellen Stand der Reproduktion von Objekten durch 3D-Druck führte er anschaulich mit einem reproduzierten Apfel vor, der von einem echten Apfel äußerlich kaum zu unterscheiden war. „Uwe Rosemann ist einer der führenden wissenschaftlichen Bibliothekare in Deutschland“, sagte Prof. Dr. Wolfram Koch, Geschäftsführer der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und langjähriger Vorsitzender des Fachbeirates der TIB, in seiner Laudatio. Rosemann hinterlasse die TIB als eine Einrichtung, die gut aufgestellt sei und bibliothekarische und forschende Belange vereine.

Auch Uwe Rosemann nutzte im Rahmen der Feierstunde die Gelegenheit, auf insgesamt 23 Arbeitsjahre an der TIB zurückzublicken. Die TIB sei als Bibliothek unbestritten ein wichtiger Teil der wissenschaftlichen Infrastruktur, die positiv in die Zukunft blicken kann, sagte er. „Die TIB ist eine Bibliothek mit Kundenorientierung, eine Bibliothek, die stetig ihre Dienstleistungen optimiert und an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer ausrichtet, eine Bibliothek mit umfangreichen Beständen, eine Bibliothek mit engagierten Mitarbeitern – einfach eine einzigartige Bibliothek.“ Ein besonderer Dank galt den mehr als 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TIB. „Sie machen die Bibliothek zu dem, was sie ist“, so Rosemann.



GÄSTE AUS POLITIK, WISSENSCHAFT, INDUSTRIE UND BIBLIOTHEKSWESEN VERABSCHIEDETEN SICH AM 22. SEPTEMBER 2016 VON UWE ROSEMANN.

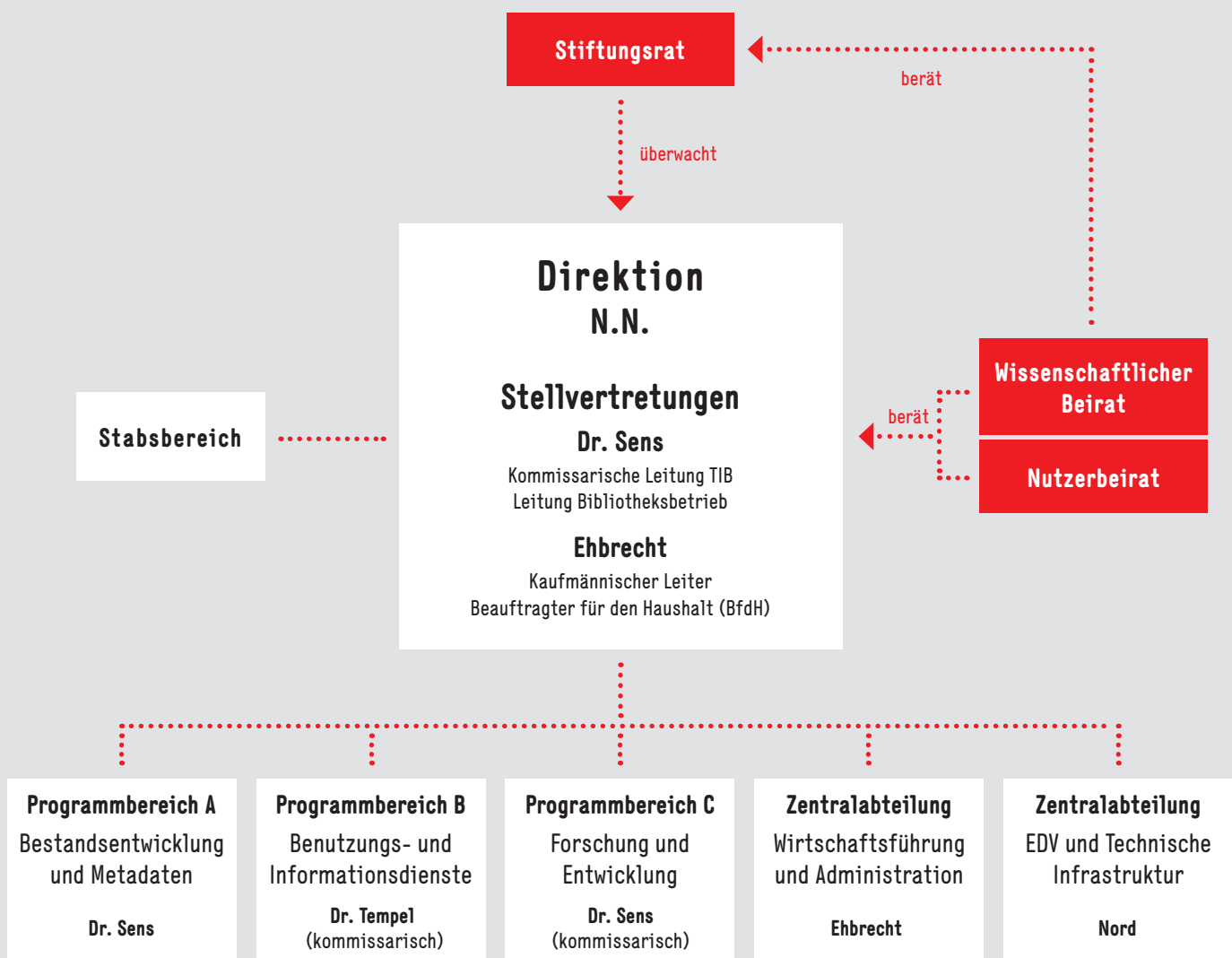


UWE ROSEMANN BLICKTE BEI SEINER VERABSCHIEDUNG AUF 23 JAHRE AN DER TIB ZURÜCK.

Neuer Direktor der TIB ist seit dem 1. Juli 2017 Prof. Dr. Sören Auer. Gleichzeitig hat er seine Arbeit als Professor für „Data Science & Digital Libraries“ an der TIB und der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Leibniz Universität Hannover aufgenommen. Neben seiner Tätigkeit als Direktor leitet der 41-Jährige an der TIB außerdem den Programmbereich „Forschung und Entwicklung“ sowie die Forschungsgruppe „Data Science & Digital Libraries“.

# ORGANIGRAMM

Stand: 31. Dezember 2016



# STIFTUNGSRAT DER TIB

Stand: 31. Dezember 2016

Der Stiftungsrat beschließt über Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, insbesondere über Erlass und Änderungen von Satzungen und Ordnungen der Stiftung, über forschungs- und wissenschaftspolitische sowie über finanzielle Fragen mit erheblichen Auswirkungen. Außerdem überwacht er die Tätigkeit der Direktorin oder des Direktors. Der Stiftungsrat besteht aus 13 Mitgliedern, von denen sieben Mitglieder stimmberechtigt und sechs Mitglieder beratende Funktion haben.

## STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER:

**DR. BARBARA HARTUNG (VORSITZENDE)**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**SABINE BRÜNGER-WEILANDT**

Geschäftsführerin FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

**RALF KÜKER**

Volkswagen AG

**DR. HANS-JOSEF LINKENS**

Bundesministerium für Bildung und Forschung

**PROF. DR. JÖRG OVERMANN**

Geschäftsführer Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH

**PROF. DR. CHRISTA WOMSER-HACKER**

Stiftung Universität Hildesheim

**PROF. DR.-ING. PETER WRIGGERS**

Vizepräsident für Forschung der Leibniz Universität Hannover

## BERATENDE MITGLIEDER:

**DR. IRINA SENS**

Kommissarische Leitung TIB

**PROF. DR. WOLFRAM KOCH**

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der TIB

**DR. TILL MANNING**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**HANS-JÜRGEN BERGER**

Niedersächsisches Finanzministerium

**VOLKER LANGE**

Personalratsvertreter der TIB

**MICHAELA OHLHOFF**

Gleichstellungsbeauftragte der TIB

# WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER TIB

Stand: 31. Dezember 2016

Zur Beratung von Stiftungsrat und Direktorin oder Direktor in programmatischen Fragen hat der Stiftungsrat einen Wissenschaftlichen Beirat eingerichtet.

**PROF. DR. WOLFRAM KOCH (VORSITZENDER)**

Geschäftsführer der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

**PROF. DR. MATTHIAS BARTELMANN**

Universität Heidelberg, Zentrum für Astronomie, Institut für theoretische Astrophysik

**DR. MICHAELA BILIC-MERDES**

Referentin Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme,  
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

**PROF. DR. THOMAS BÜRGER**

Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

**PROF. CHRISTINE GLÄSER (STELLVERTRETENDE VORSITZENDE)**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Design, Medien, Information,  
Department Information

**DR. GUIDO HERRMANN**

Managing Director Thieme Chemistry, Georg Thieme Verlag

**DR. MICHAEL LAUTENSCHLAGER**

Abteilungsleiter Datenmanagement World Data Center for Climate (WDCC),  
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ)

**PROF. DR. BERNHARD NEUMAIR**

Direktorium Steinbuch Centre for Computing (SCC), Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

**PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN**

Direktor ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

**WILMA VAN WEZENBEEK**

Director TU Delft Library



# NUTZERBEIRAT DER TIB

Stand: 31. Dezember 2016

Der Nutzerbeirat, dessen Mitglieder Angehörige der Leibniz Universität Hannover sind, berät die Organe der Stiftung in allen Angelegenheiten der Literatur- und Informationsversorgung der Leibniz Universität Hannover. Insbesondere spricht er Empfehlungen über die Aufteilung des Literaturbudgets in Erwerbungskontingente in den einzelnen Fächern sowie zu den Öffnungszeiten der Bibliothek aus.

## **NADJA BIELETZKI**

Philosophische Fakultät, Geistes- und Sozialwissenschaften

(Vertreter: Prof. Alexander Kosenina, Philosophische Fakultät, Geistes- und Sozialwissenschaften)

## **PETER KEHNE**

Philosophische Fakultät, Geistes- und Sozialwissenschaften

(Vertreter: Robin Kühne, Philosophische Fakultät, Geistes- und Sozialwissenschaften)

## **PROF. BIRGIT GLASMACHER**

Fakultät für Maschinenbau, Ingenieurwissenschaften

(Vertreter: Maurice Chandoo, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, Ingenieurwissenschaften)

## **REGINE HALBE**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie, Ingenieurwissenschaften

(Vertreterin: Dr.-Ing. Anja Eckert, Fakultät für Architektur und Landschaft, Ingenieurwissenschaften)

## **PROF. ULRICH HEIMHOFER**

Naturwissenschaftliche Fakultät, Naturwissenschaften

(Vertreterin: Prof. Dr. Teresa Carlomagno, Naturwissenschaftliche Fakultät, Naturwissenschaften)

## **DR. LUTZ HABERMANN**

Fakultät für Mathematik und Physik

(Vertreter: Henry Wegener, Quest Leibniz Forschungsschule, Naturwissenschaften)

## **PROF. NIKOLAUS FORGÓ**

Juristische Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

(Vertreter: Daniel Recker, Juristische Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)

## **DR. UTE LOHSE**

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

(Vertreterin: Annemarie Will, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)

## DRITTMITTELFINANZIERTE PROJEKTE AN DER TIB

im Jahr 2016

NAME	KURZBESCHREIBUNG	FÖRDERUNG DURCH	ZEITRAUM
Allianz-Lizenz für RSC Gold und RSC Merck Index Online	Nationales Konsortium für die laufenden Zeitschriften der Royal Society of Chemistry (RSC) und die Datenbank Merck Index Online, herausgegeben von der Royal Society of Chemistry (RSC)	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2014–2016
Allianz-Lizenz für SPIE Digital Library	Nationales Konsortium für die SPIE Digital Library	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015–2017
DURAARK – Durable Architectural Knowledge	Entwicklung von Methoden für die nachhaltige und langfristige Erhaltung von 3D-Objekten in der Architektur	EU	2013–2016
Fachinformationsdienst (FID) Mathematik	Aufbau und Etablierung eines Fachinformationsdienstes Mathematik für die überregionale Bereitstellung wissenschaftlicher Ressourcen, Informationsservices und Dienstleistungen, die über bisher verfügbare Angebote für die mathematische Forschung hinausgehen	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015–2018
LaZAR – Webplattform für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung der regionalwissenschaftlichen Feldforschungsdaten	Infrastrukturentwicklung für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung regionalwissenschaftlicher Feldforschungsdaten	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015–2018
NOA – Nachnutzung von Open-Access-Abbildungen	Entwicklung eines Verfahrens zur automatischen Sammlung, Erschließung und Bereitstellung von Open-Access-Abbildungen aus dem technischen Fächerspektrum mittels der Infrastruktur von Wikimedia Commons und Wikidata	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2016–2019

NAME	KURZBESCHREIBUNG	FÖRDERUNG DURCH	ZEITRAUM
Open-Access-Publikationsfonds	Open-Access-Publikationsfonds für die Leibniz-Gemeinschaft 2016	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. Strategiefonds	2016
RADAR – Research Data Repository	Aufbau und Etablierung einer Forschungsdateninfrastruktur zur Förderung des Forschungsdatenmanagements	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2013–2016
Sammlung Haupt	Restaurierung des Buchbestandes der Sammlung Albrecht Haupt	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	2016
SCOAP <sup>3</sup> – Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics	Bildung eines internationalen Konsortiums von Bibliotheken, Bibliothekskonsortien und Forschungsförderungsorganisationen für wissenschaftliche Open-Access-Publikationen in der Hochenergiephysik	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2009–2017
SCOAP <sup>3</sup> -DH – Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics – Deutsche Hochschulen	Nationale Kontaktstelle für die deutschen Hochschulen im Rahmen von SCOAP <sup>3</sup>	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2013–2017
TextTransfer	Korpusgestützte Erkennung von Verwertungsmustern in wissenschaftlichen Texten	Bundesministerium für Bildung und Forschung	2016–2018
TIB-Transfer II	Professionalisierung und Weiterentwicklung des Verwertungskonzeptes der TIB an neue Strukturen innerhalb der TIB sowie Entwicklung und Integration neuer Themenfelder	Bundesministerium für Bildung und Forschung	2015–2018

## MITARBEIT IN GREMIEN

### LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Leibniz-Gemeinschaft Sektion D – **Dr. Irina Sens**

Verwaltungsausschuss – **Elmar Ehbrecht**

Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen | *Sprecherrat* – **Dr. Elzbieta Gabrys-Deutscher**

Arbeitskreis Europa – **Dr. Sonja Alles, Dr. Peter Löwe**

Arbeitskreis Forschungsdaten – **Dr. Janna Neumann**

Arbeitskreis Open Access – **Marco Tullney**

Arbeitsgruppe LeibnizOpen – **Marco Tullney**

Arbeitsgruppe Open-Access-Praxisnetzwerk – **Stefan Schmeja**

Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – **Dr. Sandra Niemeyer, Philip Schrenk**

Arbeitskreis Recht – **Markus Brammer**

Arbeitskreis Wissenstransfer – **Joanna Einbock**

Strategischer Forschungsverbund „Science 2.0“ – **Lambert Heller**

### GOPORTIS – LEIBNIZ-BIBLIOTHEKSVERBUND FORSCHUNGSINFORMATION

Steuerkreis – **Uwe Rosemann**

Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung – **Thomas Bähr**

Arbeitsgruppe Marketing – **Katrin Hanebutt**

Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen – **Dr. Alexander Pöche, Dr. Dana Vosberg**

### GEMEINSAMER BIBLIOTHEKSVERBUND (GBV)

Verbundleitung – **Dr. Irina Sens**

Arbeitsgruppe Informationskompetenz – **Christine Burblies**

Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung – **Berit Genat**

Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer – **Jens Olf**

Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge – **Helga Kreter**

Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur – **Wolfgang Nord**

Fachkoordination Elektrotechnik – **Hartwig Minnermann**

---

Fachkoordination Informatik – **Mila Runnwerth**

---

Fachkoordination Mathematik – **Mila Runnwerth**

---

Fachkoordination Physik – **Dr. Esther Tobschall**

---

Fachkoordination Technik (außer Elektrotechnik) – **Claudia Todt**

---

Unterarbeitsgruppe Monographienbearbeitung – **Gabriele Schomann**

---

Unterarbeitsgruppe Zeitschriftenbearbeitung – **Petra Bengtson**

---

#### LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

---

Beirat für Informationstechnik (BIT) – **Dr. Irina Sens**

---

Kommission für Gleichstellung – **Heike Gutsche**

---

Rat der Gleichstellungsbeauftragten – **Michaela Ohlhoff**

---

Senats-Arbeitsgruppe „Verleihung und Entzug von Titeln während der NS-Zeit“ an der damaligen Technischen Hochschule Hannover – **Lars Nebelung**

---

Zentrale Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover – **Dr. Bernhard Tempel** (als Gast)

---

#### BEIRÄTE

---

Akademie für Raumforschung und Landesplanung | *Nutzerbeirat* – **Michael Müller-Kammin**

---

Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe (DACHELA) – **Thomas Bähr**

---

Deutschsprachige Rosetta User Group (D-RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

---

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) – **Dr. Andreas Lütjen**

---

Hochschulen und Gewerkschaften der Region Hannover-Hildesheim | *Kooperationsbeirat* – **Winfried Kullmann**

---

International Group of Ex Libris Users (IGeLU) – **Thomas Bähr**

---

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung – **Thomas Bähr**

---

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – **Uwe Rosemann**

---

Open Planets Foundation (OPF) | *Directors Board* – **Michelle Lindlar**

---

Peer Review Group National Library of New Zealand Digital Preservation Programme – **Michelle Lindlar**

---

Projektleitungsausschuss „DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage“ – **Dr. Irina Sens**

---

RÖMPP | *Expertengremium* – **Dr. Irina Sens**

---

Rosetta User Group (RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

---

Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz – **Uwe Rosemann**

---

Wiley-VCh/GDCh-Verlagsbeirat | *Vorsitz* – **Dr. Irina Sens**

---

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft – **Uwe Rosemann**

---

#### GUTACHTERTÄTIGKEITEN

---

ACM International Conference on Multimedia Retrieval (ICMR) | *Programmkomitee* – **Prof. Dr. Ralph Ewerth**

---

Deutsche Forschungsgemeinschaft – **Margret Plank, Dr. Irina Sens**

---

Deutscher Bibliothekartag – **Lambert Heller**

---

European Networked Knowledge Organization Systems (NKOS) Workshop | *Programmkomitee* – **Dr. Ina Blümel**

---

Fellowprogramm „Freies Wissen“ von Wikimedia Deutschland | *Mentoring* – **Dr. Ina Blümel**

---



---

IAPR International Conference on Pattern Recognition (ICPR)   <i>Programmkomitee</i> – Prof. Dr. Ralph Ewerth
IEEE International Conference on Multimedia & Expo (ICME)   <i>Programmkomitee</i> – Prof. Dr. Ralph Ewerth
International Conference on Knowledge Technologies und Data Driven Business (i-Know)   <i>Programmkomitee</i> – Dr. Ina Blümel
International Open Science Conference   <i>Programmkomitee</i> – Dr. Ina Blümel
iPRES – International Conference on Digital Preservation   <i>Programmkomitee</i> – Michelle Lindlar
Metadata and Semantics Research Conference (MTRS)   <i>Programmkomitee</i> – Dr. Ina Blümel
Zeitschrift „ACM Transactions on the Web“ (ACM) – Prof. Dr. Ralph Ewerth
Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) – Lambert Heller
Zeitschrift „Informationspraxis“   <i>Editorial Board</i> – Lambert Heller
Zeitschrift „Multimedia Tools and Applications“ (Springer) – Prof. Dr. Ralph Ewerth
Zeitschrift „Neurocomputing“ (Elsevier) – Prof. Dr. Ralph Ewerth
Zeitschrift „Research Ideas and Outcomes RIO“   <i>Editorial Board</i> – Dr. Ina Blümel, Lambert Heller

---

#### BERUFSORGANISATIONEN

---

Architektenkammer Niedersachsen – Dr. Ina Blümel, Anette Franzkowiak
Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB) <i>Kommission für Ausbildung und Berufsbilder</i> – Claudia Hartmann <i>Delegierte des BIB bei Bibliothek und Information International</i> – Sabine Stummeyer
Berufsverband German Usability Professional Association (German UPA) – Margret Plank
Buchbinder-Innung Hannover – Ines Thiele
Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA)   <i>Fachgruppe 8 (Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen)</i> – Lars Nebelung
VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e. V.   <i>Kommission für berufliche Qualifikation</i> – Dr. Martin Mehlberg

---

#### WEITERE GREMIEN

---

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ <i>Arbeitsgruppe Forschungsdaten</i> – Dr. Janna Neumann <i>Arbeitsgruppe Nationale Lizenzierung</i> – Dr. Alexander Pöche
Arbeitsgemeinschaft der Hochschularchive in Nordrhein-Westfalen – Lars Nebelung (als Gast)
Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Hochschularchive – Lars Nebelung
Arbeitsgruppe Notfallverbund Kulturgutschutz Region Hannover – Thomas Großmann, Dr. Gundela Lemke
Arbeitskreis Filmbibliotheken – Margret Plank
Arbeitskreis Japan-Bibliotheken – Linna Lu
CESAER – Conference of European Schools for Advanced Engineering Education and Research   <i>Task Force Open Science</i> – Marco Tullney <i>Subgroup Open Access of the Task Force Open Science</i> – Marco Tullney <i>Subgroup Research Data Management</i> – Dr. Angelina Kraft

---

---

DataCite e. V.

*Board* – **Dr. Irina Sens**

*Business Practices Working Group* – **Britta Deyer**

*Community Engagement Steering Group* – **Dr. Angelina Kraft**

*Metadata Working Group* – **Berit Genat, Frauke Ziedorn**

---

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI)

*Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren* – **Marco Tullney**

*Arbeitsgruppe Forschungsinformationssysteme* – **Dr. Ina Blümel, Lambert Heller**

---

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) | *Arbeitsgruppe Information* | Stellvertretende Sprecherin –

**Dr. Esther Tobschall**

---

Deutscher Bibliotheksverband (dbv) | *Arbeitsgemeinschaft der Sondersammelgebetsbibliotheken und*

*Fachinformationsdienste für die Wissenschaft* – **Linna Lu**

---

Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)

*Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)* | Transliteration und Transkription – **Linna Lu**

*DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)* – **Dr. Irina Sens**

*DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)* | Arbeitskreis Vertrauenswürdige digitale Archive –

**Thomas Bähr**

---

Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) | *Arbeitsgruppe Digitale Rekonstruktionen* – **Dr. Ina Blümel**

---

DigiZeitschriften – **Thomas Bähr**

---

DINI/nestor-Arbeitsgruppe Forschungsdaten (gemeinsame Arbeitsgruppe der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) und nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung) – **Dr. Janna Neumann**

---

European Association of Sinological Librarians (EASL) – **Linna Lu**

---

Förderung deutscher Architektursammlungen – **Dr. Ina Blümel**

---

Format Library Working Group – **Michelle Lindlar**

---

GASCO – *Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien* – **Dr. Alexander Pöche**

---

Gemeinsame Kommission Informationskompetenz des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare – **Christine Burblies**

---

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) – **Margret Plank**

---

GESIG Netzwerk Fachinformation e. V. – **Dr. Dana Vosberg**

---

HOBSY – Hannoversches Online-Bibliothekssystem

*Direktorenrunde* – **Uwe Rosemann**

*Arbeitsgruppe* – **Ulrike Erdmann, Helga Kreter, Wolfgang Nord, Dr. Bernhard Tempel, Maria-Magdalena Willers**

---

Initiative „Nachhaltigkeit in der Digitalen Welt“ – **Thomas Bähr**

---

International Association of Audiovisual and Sound Archives (IASA) – **Margret Plank**

---

International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)

*Executive Board* – **Margret Plank**

*Information Trends and Opportunities Committee (ITOC)* | Chair – **Margret Plank**

---

---

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)

*Linked Data Special Interest Group* – **Dr. Ina Blümel**

*Nationalkomitee Deutschland* – **Sabine Stummeyer**

*Section 20: Library Buildings and Equipment* – **Anette Franzkowiak**

*Section 34: Audiovisuals and Multimedia* | Secretary – **Margret Plank**

*Section 40: Management of Library Associations Section* – **Sabine Stummeyer**

---

JHOVE Product Board – **Michelle Lindlar**

---

Nationales Hosting elektronischer Ressourcen | *Beirat* – **Dr. Irina Sens**

---

Network on Libraries in Urban Space – **Dr. Ina Blümel**

---

Netzwerk der kommunalen Datenschutzbeauftragten Süd-Ost Niedersachsen – **Elke Brehm**

---

Netzwerk Mediatheken in Deutschland | *Lenkungsgruppe* – **Margret Plank**

---

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung

*Arbeitsgruppe Formaterkennung* – **Michelle Lindlar**

*Arbeitsgruppe Kooperation und Vernetzung* – **Thomas Bähr**

*Arbeitsgruppe Media* – **Franziska Schwab**

*Arbeitsgruppe Personal Digital Archiving* – **Merle Friedrichsen**

*Arbeitsgruppe Recht* – **Markus Brammer**

*Arbeitsgruppe Zertifizierung* – **Franziska Schwab**

---

Niedersachsen-Konsortium | *Leitungsgremium* – **Dr. Irina Sens**

---

Research Data Alliance

*Libraries for Research Data Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

*Long tail of Research Data Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

*RDA/WDS Publishing Data Cost Recovery for Data Centres Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

---

SCOAP<sup>3</sup> Governing Council – **Dr. Irina Sens**

---

TU9 | *Arbeitsgruppe der TU9-Erwerbungsleitungen* – **Dr. Andreas Lütjen, Dr. Alexander Pöche**

---

Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e. V. (VNA) | *Beisitzer im Vorstand* – **Lars Nebelung**

---

WorldWideScience Alliance – **Margret Plank**

---

## PUBLIKATIONEN

**BÄHR, THOMAS**; Gerdes, Thomas; Harmsen, Henk; Keitel, Christian; Schmidt, Christoph; Schoger, Astrid; Schrimpf, Sabine; Schumann, Natascha; **SCHWAB, FRANZISKA**; Stürzlinger, Martin; Wolf, Stefan (Hg.) (2016)  
Erläuterungen zum nestor-Siegel für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive; Version 2.0. Frankfurt am Main: nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit Digitaler Ressourcen für Deutschland. <http://d-nb.info/1118881362/34>

Barteleit, Sebastian; **BÄHR, THOMAS**; Ernst, Volkmar; Hasler, Tim; Keiper, Jürgen; Lippert, Wolfram; Renz, Johannes; Rohe-Enslin, Stefan; Romeyke, Andreas; **SCHWAB, FRANZISKA**; Simmons, Uta (Hg.) (2016)  
Leitfaden für die digitale Langzeitarchivierung audiovisueller Medien. Frankfurt am Main: nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit Digitaler Ressourcen für Deutschland. [http://files.dnb.de/nestor/materialien/nestor\\_mat\\_19.pdf](http://files.dnb.de/nestor/materialien/nestor_mat_19.pdf)

Bartsch, Caroline; Brauser, Melanie; **STUMMEYER, SABINE** (2016)  
Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen/OER-Plattformen. In: Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Hannover: Technische Informationsbibliothek. <https://doi.org/10.20389/HSH/OER-3>

Björklund, Johanna; Fernau, Henning; **KASPRZIK, ANNA** (2016)  
Polynomial inference of universal automata from membership and equivalence queries. In: *Information and Computation* 246, S. 3–19. <https://doi.org/10.1016/j.ic.2015.11.005>

**BLÜMEL, INA**; Heck, Tamara; Heise, Christian; Peters, Isabella; Scherp, Ansgar; Weisel, Luzian (2016)  
Science 2.0 & Open Science in Higher Education. In: International Science 2.0 Conference and EEXCESS Final Conference. Köln, 3.–4. Mai 2016. [https://www.open-science-conference.eu/wp-content/uploads/2016/05/10\\_Bluemel\\_Heck\\_Heise\\_Peters\\_Scherp\\_Weisel\\_-\\_Science20\\_Open\\_Science\\_in\\_Higher\\_Education.pdf](https://www.open-science-conference.eu/wp-content/uploads/2016/05/10_Bluemel_Heck_Heise_Peters_Scherp_Weisel_-_Science20_Open_Science_in_Higher_Education.pdf)

Böhner, Dörte; Fahrenkrog, Gabriele; **HAUSCHKE, CHRISTIAN**; **HELLER, LAMBERT**; Mumenthaler, Rudolf (2016)  
Editorial. In: *Informationspraxis* 2 (1). <https://doi.org/10.11588/ip.2016.1.31963>

**BREHM, ELKE** (2016)  
Renegotiating Open-Access-Licences for Scientific Films. In: Fernando Loizides und Birgit Schmidt (Hg.): Positioning and Power in Academic Publishing. Players, Agents and Agendas. 20th International Conference on Electronic Publishing. Göttingen, 7.–9. Juni 2016. Amsterdam, Berlin, Washington, D. C.: IOS Press, S. 34–36. <https://doi.org/10.3233/978-1-61499-649-1-34>

Bruch, Christoph; Geschuhn, Kai; Hanig, Kristina; Hillenkötter, Christine; Pampel, Heinz; Schäffler, Hildegard; Scheiner, Annette; Scholze, Frank; Stanek, Ursula; Timm, Arnulf; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Empfehlungen zur Open-Access-Transformation: strategische und praktische Verankerung von Open Access in der Informationsversorgung wissenschaftlicher Einrichtungen; Empfehlungen der Ad-hoc-AG Open-Access-Gold im Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen. Hg. Ad-hoc-Arbeitsgruppe Open-Access-Gold der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen. <https://doi.org/10.3249/ALLIANZOA.011>

Bruch, Christoph; Geschuhn, Kai; Hanig, Kristina; Hillenkötter, Christine; Pampel, Heinz; Schäffler, Hildegard; Scheiner, Annette; Scholze, Frank; Stanek, Ursula; Timm, Arnulf;

**TULLNEY, MARCO** (2016)

Recommendations for the Open Access Transition: Strategic and practical anchorage of Open Access in informational provisioning of research institutions; Recommendations of the Ad-hoc-group Open-Access-Gold in the priority initiative “Digital Information” of the Alliance of Science Organizations in Germany – Ad-hoc-workgroup Open-Access-Gold in the priority initiative “Digitale Information” of the Alliance of Science Organizations in Germany. (Hg.) Ad-hoc-workgroup Open-Access-Gold in the priority initiative “Digital Information” of the Alliance of Science Organizations in Germany. <https://doi.org/10.3249/ALLIANZOA.012>

**DREES, BASTIAN** (2016)

Text und Data Mining: Herausforderungen und Möglichkeiten für Bibliotheken; Perspektive Bibliothek, Bd. 5, Nr. 1 (2016). In: *Perspektive Bibliothek* 5 (1), S. 49–73. <https://doi.org/10.11588/pb.2016.1.33691>

**DREES, BASTIAN** (2016)

Zukunft der Informationsinfrastrukturen: Das deutsche Bibliothekswesen im digitalen Zeitalter. In: *Perspektive Bibliothek* 5 (1), S. 25–48. <https://doi.org/10.11588/pb.2016.1.31385>

**DREES, BASTIAN; LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET** (2016)

Unlocking Conference Videos by DOI/MFID for software project communities. In: RDA Deutschland Jahrestreffen. Potsdam, 28.–29. November 2016. <http://www.slideshare.net/loewe/unlocking-conference-videos-by-doimfid-for-software-project-communities>

**DREYER, BRITTA; KRAFT, ANGELINA; PLANK, MARGRET; LÖWE, PETER** (2016)

OSGeo conference videos as a resource for scientific research: The TIB|AV Portal. In: FOSS4G. Bonn, 25. August 2016. <http://www.slideshare.net/loewe/the-tibav-portal-osgeo-conference-videos-as-a-resource-for-scientific-research>

**EWERTH, RALF** (2016)

Visual Analytics – ein neues Forschungsgebiet an der Technischen Informationsbibliothek (TIB). In: *b.i.t. online* 19 (5), S. 413–417. <http://www.b-i-t-online.de.2384-0.shan01.han.tib.eu/heft/2016-05/fachbeitrag-ewerth.pdf>

**FRIEDRICHSEN, MERLE** (2016)

Comparison of Lossless Video Codecs for Digital Preservation. In: No Time to Wait Symposium: Standardizing FFV1 and Matroska for Preservation. Berlin, 18. Juli 2016. <https://github.com/preforma/notimetowait>

Friese, Yvonne; Gerdes, Thomas; **SCHWAB, FRANZISKA; BÄHR, THOMAS** (2016):

Consortial Certification Processes: The Goportis Digital Archive. A Case Study. In: Proceedings of the 13<sup>th</sup> International Conference on Digital Preservation. IPRES 2016. Bern, 3.–6. Oktober 2016. Swiss National Library, S. 268–269. [https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/\\_PDF/IPR16.Proceedings\\_4\\_Web\\_Broschuere\\_Link.pdf](https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/_PDF/IPR16.Proceedings_4_Web_Broschuere_Link.pdf)

- Grisse, Mareike; Oswald, Sindy; **PÖCHE, ALEXANDER** (2016)  
Das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen – ein neuer Player in der deutschen Konsortiallandschaft. In: *Bibliotheksdienst* 50 (3–4), S. 331–344. <https://doi.org/10.1515/bd-2016-0034>
- Hauck, Reingis; Kaps, Reiko; Krojanski, Hans Georg; Meyer, Anneke; **NEUMANN, JANNA**; Soßna, Volker (2016)  
Der Umgang mit Forschungsdaten an der Leibniz Universität.: Auswertung einer Umfrage und ergänzender Interviews 2015/16. Unter Mitarbeit von Leibniz Universität Hannover. (Hg.) Leibniz Universität Hannover und Technische Informationsbibliothek. Leibniz Universität Hannover. <https://doi.org/10.15488/265>
- HAUSCHKE, CHRISTIAN** (2016)  
Third-Party-Elemente in deutschen Bibliothekswebseiten. In: *Informationspraxis* 2 (2). <https://doi.org/10.11588/ip.2016.2.32678>
- Helbig, Kerstin; **NEUMANN, JANNA** (2016)  
Was ist Forschungsdatenmanagement? [https://handbuch.tib.eu/w/Was\\_ist\\_Forschungsdatenmanagement%3F](https://handbuch.tib.eu/w/Was_ist_Forschungsdatenmanagement%3F)
- HELLER, LAMBERT** (2016)  
Es mangelt an neuen Ideen, einer Kultur des gemeinsamen Machens, mehr Offenheit – und Empowerment für den Nachwuchs. In: *b.i.t. online* 19 (1), S. 53. <http://www.b-i-t-online.de/heft/2016-01-standpunkte.pdf>
- HELLER, LAMBERT; BLÜMEL, INA; CARTELLIERI, SIMONE**; Wartena, Christian (2016)  
Discovery and efficient reuse of technology pictures using Wikimedia infrastructures. A proposal; Zenodo. In: AAAI Press (Hg.): The Workshops of the Tenth International AAAI Conference on Web and Social Media. 10<sup>th</sup> International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM), Wiki-Workshop. Köln, 17.–20. Mai 2016. <https://doi.org/10.5281/zenodo.51562>
- HELLER, LAMBERT**; Langhanke, Gerald; Lohmeier, Felix; Katzer, Anton; Stöhr, Matti; Voigt, Michaela (2016)  
Open Library Badge. Ein Anreizsystem für mehr Offenheit in Bibliotheken. In: Open-Access-Tage 2016. München, 10.–11. Oktober 2016. München: LMU München. <https://doi.org/10.5281/zenodo.153920>
- Holzmann, Helge; **RUNNWERTH, MILA**; Sperber, Wolfram (2016)  
Linking Mathematical Software in Web Archives. In: Gert-Martin Greuel, Thorsten Koch, Peter Paule und Andrew Sommese (Hg.): *Mathematical Software – ICMS 2016*, Bd. 9725. International Congress on Mathematical Software. Berlin, 11.–14. Juli 2016. Cham: Springer International Publishing (Lecture Notes in Computer Science), S. 419–422. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-42432-3\\_52](https://doi.org/10.1007/978-3-319-42432-3_52)
- Holzmann, Helge; Sperber, Wolfram; **RUNNWERTH, MILA** (2016)  
Archiving Software Surrogates on the Web for Future Reference. In: Norbert Fuhr, László Kovács, Thomas Risse und Wolfgang Nejdl (Hg.): *Research and Advanced Technology for Digital Libraries*, Bd. 9819. 20<sup>th</sup> International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPD. Hannover, 5.–9. September 2016. Cham: Springer International Publishing (Lecture Notes in Computer Science), S. 215–226. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-43997-6\\_17](https://doi.org/10.1007/978-3-319-43997-6_17)
- Jahn, Najko; **TULLNEY, MARCO** (2016)  
A study of institutional spending on open access publication fees in Germany. In: *PeerJ* 4. <https://doi.org/10.7717/peerj.2323>



Jahn, Najko; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Data and code used from: A study of institutional spending on open access publication fees in Germany.

<https://doi.org/10.4119/unibi/2905588>

Jahn, Najko; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Neue Marktkonzentration? Eine Analyse der Open-Access-Kosten in Deutschland. In: *Forschung & Lehre* (10), S. 886–887. <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=22067>

**KRAFT, ANGELINA**; Razum, Matthias; Lange, Frank (2016)

RADAR: Repositorium und Publikations-Service für Forschungsdaten. In: 17. Jahrestagung 2016 Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Mannheim, 15.–16. September 2016. Karlsruhe: FIZ Karlsruhe. [https://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212835/Poster\\_Mannheim\\_AKBib\\_15\\_16.pdf](https://www.radar-projekt.org/download/attachments/1212835/Poster_Mannheim_AKBib_15_16.pdf)

**KRAFT, ANGELINA**; Razum, Matthias; Potthoff, Jan; Porzel, Andrea; Engel, Thomas; Lange, Frank; van den Broek, Karina (2016)

Archivierung und Publikation von Forschungsdaten: Die Rolle von digitalen Repositorien am Beispiel des RADAR-Projekts. In: *Bibliotheksdienst* 50 (7), S. 623–635. <https://doi.org/10.1515/bd-2016-0077>

**KRAFT, ANGELINA**; Razum, Matthias; Potthoff, Jan; Porzel, Andrea; Engel, Thomas; Lange, Frank; van den Broek, Karina; Furtado, Filipe (2016)

The RADAR Project – A Service for Research Data Archival and Publication. In: *IJGI* 5 (3), S. 28.

<https://doi.org/10.3390/ijgi5030028>

**KRAFT, ANGELINA; SENS, IRINA; LÖWE, PETER; DREYER, BRITTA** (2016)

Access and preservation of digital research content: Linked open data services: A research library perspective. In: *Geophysical Research Abstracts* 18, S. 5778

**KUTZ, ANGELIKA** (2016)

SCOAP<sup>3</sup>/SCOAP<sup>3</sup>-DH: Gold Open Access in High Energy Physics. In: Fernando Loizides und Birgit Schmidt (Hg.): Positioning and Power in Academic Publishing. Players, Agents and Agendas. 20<sup>th</sup> International Conference on Electronic Publishing. Göttingen, 7.–9. Juni 2016. Amsterdam, Berlin, Washington, D. C.: IOS Press, S. 9–15.

<https://doi.org/10.3233/978-1-61499-649-1-9>

**KUTZ, ANGELIKA** (2016)

SCOAP<sup>3</sup> – Towards a second phase. In: *ISU* 36 (3–4), S. 159–162. <https://doi.org/10.3233/ISU-160813>

**LINDLAR, MICHELLE** (2016):

The Ties that Bind: On the Impact of Losing a Consortium Member in a Cooperatively Operated Digital Preservation System. In: Proceedings of the 13<sup>th</sup> International Conference on Digital Preservation. IPRES 2016. Bern, 3.–6. Oktober 2016. Swiss National Library, S. 66–71. [https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/IPRES2016/\\_PDF/IPR16.Proceedings\\_4\\_Web\\_Broschuere\\_Link.pdf](https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/IPRES2016/_PDF/IPR16.Proceedings_4_Web_Broschuere_Link.pdf)

**LÖWE, PETER** (2016)

Libraries in the Big Data Era: Strategies and Challenges in Archiving and Sharing Research Data. In: BigData.

London, 27. September 2016. <http://www.slideshare.net/loewe/libraries-in-the-big-data-era-strategies-and-challenges-in-archiving-and-sharing-research-data>

Marín Arraiza, Paloma; **LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET** (2016)

Videos for Science Communication and Nature Interpretation: The TIB|AV-Portal as Resource. In: *Geophysical Research Abstracts* 18, S. 5872. [meetingorganizer.copernicus.org/EGU2016/EGU2016-5778.pdf](http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2016/EGU2016-5778.pdf)

**MARTIN-ALCAZAR, MARIA-ELENA; NEUSS, BARBARA; RUNNWERTH, MILA; VIETZE, JENNIFER** (2016)

1<sup>st</sup> Ladies der Mathematik: Eine Auszeichnung als Anlass für eine Ausstellung an der TIB Hannover.

In: Petra Hauke (Hg.): *Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken*. Berlin, Boston: De Gruyter, S. 390–400.

<https://doi.org/10.1515/9783110475043-034>

Mihaljević-Brandt, Helena; Santamaria, Lucia; **TULLNEY, MARCO** (2016)

The Effect of Gender in the Publication Patterns in Mathematics. In: *PloS one* 11 (10).

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0165367>

Mihaljević-Brandt, Helena; Santamaría, Lucía; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Tree map plots of women's share across MSC 2010 classes. <https://doi.org/10.5281/zenodo.51147>

Mihaljević-Brandt, Helena; Santamaría, Lucía; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Assignment of binary gender to mathematics authors in zbMATH. <https://doi.org/10.5281/zenodo.51325>

Mühling, Markus; Meister, Manja; Korfhage, Nikolaus; Wehling, Jörg; Hörth, Angelika; **EWERTH, RALPH**; Freisleben, Bernd (2016)

Content-Based Video Retrieval in Historical Collections of the German Broadcasting Archive. In: Norbert Fuhr, László Kovács, Thomas Risse und Wolfgang Nejdl (Hg.): *Research and Advanced Technology for Digital Libraries. 20<sup>th</sup> International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPDL*. Hannover, 5.–9. September 2016. Cham: Springer International Publishing (Lecture Notes in Computer Science), S. 67–78.

[https://doi.org/10.1007/978-3-319-43997-6\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-319-43997-6_6)

**MÜLLER, ERIC; OTTO, CHRISTIAN; EWERTH, RALPH** (2016)

Semi-supervised Identification of Rarely Appearing Persons in Video by Correcting Weak Labels. In: John R. Kender, John R. Smith, Jiebo Luo, Susanne Boll und Winston Hsu (Hg.): *ICMR'16. Proceedings of the 2016 ACM International Conference on Multimedia Retrieval*. New York, New York, USA, 6.–9. Juni 2016. New York: ACM, S. 381–384.

<https://doi.org/10.1145/2911996.2912073>

Oberländer, Anja; **TULLNEY, MARCO** (2016)

Open-Access-Tage (2007–2015). In: *Open-Access-Tage 2016*. München, 10.–11. Oktober 2016. München: LMU München. <https://doi.org/10.5281/zenodo.153925>

**PLANK, MARGRET** (2016)

Move beyond text – how TIB manages the digital assets researchers produce. In: *17<sup>th</sup> International Conference on Grey Literature*. Amsterdam, Netherlands, 1.–2. Dezember 2015

**PLANK, MARGRET** (2016)

TIB AV-Portal: A reliable infrastructure for scientific audiovisual media. In: Hana Vyčítalová und Michaela Charvátová (Hg.): *Conference on Grey Literature and Repositories Proceedings. 9<sup>th</sup> Conference on Grey Literature and Repositories Prag*, 19. Oktober 2016. Prag: National Library of Technology, S. 17–23.

<http://nrgl.techlib.cz/conference/conference-proceedings>

**RUNNWERTH, MILA** (2016)

Mathematical Videos and Affiliated Supplementaries in TIB's AV Portal. In: Gert-Martin Greuel, Thorsten, Koch, Peter Paule und Andrew Sommese (Hg.): *Mathematical Software – ICMS 2016*, Bd. 9725. International Congress on Mathematical Software. Berlin, 11.–14. Juli 2016. Cham: Springer International Publishing (Lecture Notes in Computer Science), S. 476–481. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-42432-3\\_61](https://doi.org/10.1007/978-3-319-42432-3_61)

**SPRINGSTEIN, MATTHIAS; EWERTH, RALPH** (2016)

On the Effects of Spam Filtering and Incremental Learning for Web-Supervised Visual Concept Classification. In: John R. Kender, John R. Smith, Jiebo Luo, Susanne Boll und Winston Hsu (Hg.): *ICMR'16. Proceedings of the 2016 ACM International Conference on Multimedia Retrieval*. New York, New York, USA, 6.–9. Juni 2016. New York: ACM, S. 377–380. <https://doi.org/10.1145/2911996.2912072>

**STROBEL, SVEN** (2016)

Developing the Web Portals of the German National Library of Science and Technology: Tools and Workflows Used. In: *Qualitative and Quantitative Methods in Libraries (QQML)* 6, S. 79–88. [http://www.qqml.net/papers/March\\_2016\\_Issue/519QQML\\_Journal\\_2016\\_Strobel\\_79-88.pdf](http://www.qqml.net/papers/March_2016_Issue/519QQML_Journal_2016_Strobel_79-88.pdf)

**STROBEL, SVEN** (2016)

Workflow Management of Sprints and Software Tests: Coordination, Consensus, and Cooperation in the Enterprise Wiki of the German National Library of Science and Technology. In: *Information and Knowledge Management* 6 (3), S. 58–64. <http://www.iiste.org/Journals/index.php/IKM/article/view/29275/30512>

**STUMMEYER, SABINE** (2016)

Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen/Einleitung. In: Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Hannover: Technische Informationsbibliothek. <https://doi.org/10.20389/HSH/OER-1>

**TULLNEY, MARCO** (2016)

Wie messen wir unseren Open-Access-Anteil? In: *Wisskom: Der Schritt zurück als Schritt nach vorn – Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos?* Jülich, 14.–16. Juni 2016. Jülich: Forschungszentrum Jülich Zentralbibliothek, S. 231–244. <http://hdl.handle.net/2128/11571>

**TULLNEY, MARCO** (2016)

Herausforderungen der Open-Access-Transformation. *GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften*. Köln, 8. November 2016. <https://doi.org/10.5281/zenodo.255766>

**TULLNEY, MARCO; Eppelin, Anita** (2016)

Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz-Gemeinschaft: Zentraler Fonds für eine dezentrale Forschungsorganisation. In: *Open-Access-Tage 2016*. München, 10.–11. Oktober 2016. München: LMU München. <https://doi.org/10.5281/zenodo.153914>

## AUSGEWÄHLTE BEITRÄGE AUS DEM TIB-BLOG UND ARXIV-DH-BLOG

### BREHM, ELKE

„Text und Data Mining – was ist das und wie komme ich an die Daten?“ am 27. Oktober 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/27/text-und-data-mining-was-ist-das-und-wie-komme-ich-an-die-daten>

### DREES, BASTIAN

„404: Video nicht gefunden – Das TIB AV-Portal bewahrt wissenschaftliche Videos vor dem Verschwinden“ am 16. November 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/11/16/404-video-nicht-gefunden-das-tib-av-portal-bewahrt-wissenschaftliche-videos-vor-dem-verschwinden>

### DREES, BASTIAN

„Das AV-Portal gibt uns die Möglichkeit, Konferenzvideos ‚bis in alle Ewigkeit‘ für unsere Community kostenfrei zu erhalten“ – ein Interview mit Till Adams“ am 22. Dezember 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/22/das-av-portal-gibt-uns-die-moeglichkeit-konferenzvideos-bis-in-alle-ewigkeit-fuer-unsere-community-kostenfrei-zu-erhalten-ein-interview-mit-till-adams>

### DREES, BASTIAN

„Von einem, der den Mut besaß, alles bis dahin bekannte Land zu verlassen: Zum 115. Geburtstag von Werner Heisenberg“ am 5. Dezember 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/05/von-einem-der-den-mut-besass-alles-bis-dahin-bekanntes-land-zu-verlassen-zum-115-geburtstag-von-werner-heisenberg>

### GRENZEBACH, GERRIT

„Community-Workshop des Fachinformationsdienstes (FID) Mathematik“ am 21. Dezember 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/21/community-workshop-des-fachinformationsdienstes-fid-mathematik>

### HELLER, LAMBERT

„Das Experiment handbuch.io in neuer Version: Ablenkungsfreier, vielseitiger und automatischer“ am 4. September 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/04/das-experiment-handbuch-io-in-neuer-version-ablenkungsfreier-vielseitiger-und-automatischer>

### HELLER, LAMBERT

„Von der Gatekeeper-Insel raus auf den Ozean des freien Wissens“ am 28. November 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/11/28/von-der-gatekeeper-insel-raus-auf-den-ozean-des-freien-wissens>

### HOHLFELD, MICHAEL

„Das neue TIB-Portal – Literaturversorgung für die Leibniz Universität Hannover (Teil 1)“ am 7. Januar 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/01/07/das-neue-tib-portal-literaturversorgung-fuer-die-leibniz-universitaet-hannover-teil-1>

### HOHLFELD, MICHAEL

„Das neue TIB-Portal – Literaturversorgung für die Leibniz Universität Hannover (Teil 2)“ am 5. April 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/04/05/das-neue-tib-portal-literaturversorgung-fuer-die-leibniz-universitaet-hannover-teil-2>

### KÄNDLER, ULRIKE

„Opus Magnum goes Open Access?“ am 25. Oktober 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/25/opus-magnum-goes-open-access>

**KÄNDLER, ULRIKE**

„Schnell noch Kosten von Open-Access-Veröffentlichungen übernehmen lassen“ am 6. Dezember 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/06/schnell-noch-kosten-von-open-access-veroeffentlichungen-uebernehmen-lassen>

**KRAFT, ANGELINA**

„Offener Zugang zu Wissen und den dahinterliegenden Fakten: Einstein, LIGO und Gravitationswellen – it's about the data!“ am 3. März 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/03/offener-zugang-zu-wissen-und-den-dahinterliegenden-fakten-einstein-ligo-und-gravitationswellen-its-about-the-data>

**KULLMANN, WINFRIED**

„Aus dem Abseits: Peter-Brückner-Archiv der TIB unterstützt Filmprojekt“ am 14. Januar 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/01/14/aus-dem-abseits-peter-brueckner-archiv-der-tib-unterstuetzt-filmprojekt>

**MEHRENS, SANDRA**

„Wir haben mehr als 500!“ am 18. Oktober 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/18/wir-haben-mehr-als-500>

**MENSING, PETRA**

„Symposium Reisen und Gärten – Reisen, Reiseberichte und Gärten vom Mittelalter bis in die Gegenwart“ am 3. März 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/03/symposium-reisen-und-gaerten-reisen-reiseberichte-und-gaerten-vom-mittelalter-bis-in-die-gegenwart>

**NIEMEYER, SANDRA**

„Drei Fragen zum Thema Forschungsdaten“ am 16. März 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/16/drei-fragen-zum-thema-forschungsdaten>

**NEUMANN, JANNA**

„Römpp Lexikon der Chemie – mehr als nur ein Buch?“ am 27. September 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/27/roempp-lexikon-der-chemie-mehr-als-nur-ein-buch>

**PLANK, MARGRET**

„Jetzt neu: RDF-Export der Metadaten des AV-Portals der TIB“ am 20. April 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/04/20/jetzt-neu-rdf-export-der-metadaten-des-av-portals-der-tib>

**RUNNWERTH, MILA**

„Mathe für Nicht-Freaks“ am 14. März 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/14/mathe-fuer-nicht-freaks>

**SCHILLING, SUSANNE**

„SocArXiv – ein Preprint-Server für die Sozialwissenschaften“ am 30. September 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/30/socarxiv-ein-preprint-server-fuer-die-sozialwissenschaften>

**SCHMEJA, STEFAN**

„Auch 2016: Unterstützung durch den Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz Universität Hannover“ am 13. Januar 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/01/13/auch-2016-unterstuetzung-durch-den-open-access-publikationsfonds-der-leibniz-universitaet-hannover>

**SCHMEJA, STEFAN**

„Megajournals: Schneller, größer, besser?“ am 8. Februar 2016 im TIB-Blog.  
<http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/02/08/megajournals-schneller-groesser-besser>

**SCHMEJA, STEFAN**

„Große Zustimmung zu Open Access und Open Science in der EU“ am 4. Mai 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/05/04/grosse-zustimmung-zu-open-access-und-open-science-in-der-eu>

**SCHMEJA, STEFAN**

„arXiv-Overlay-Journals: Das Beste aus zwei Welten“ am 17. August 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/08/17/arxiv-overlay-journals-das-beste-aus-zwei-welten>

**SCHMEJA, STEFAN**

„Ask Me Anything: Wir beantworten Fragen zum Thema Open Access“ am 24. Oktober 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/24/ask-me-anything-wir-beantworten-fragen-zum-thema-open-access>

**SCHMEJA, STEFAN**

„BMBF wird beim Thema Open Access konkreter“ am 17. November 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/11/17/bmbf-wird-beim-thema-open-access-konkreter>

**SCHMEJA, STEFAN**

„Royal Society of Chemistry: Gold statt Gold“ am 2. Dezember 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/02/royal-society-of-chemistry-gold-statt-gold>

**SCHWAB, FRANZISKA**

„TIB bereitet die Zertifizierung ihres digitalen Langzeitarchivs nach DIN 31644 (nestor-Siegel) vor“ am 24. Juni 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/06/24/tib-bereitet-die-zertifizierung-ihres-digitalen-langzeitarchivs-nach-din-31644-nestor-siegel-vor>

**SIMON, SANDRA**

„Open Access in den Literatur- und Sprachwissenschaften“ am 23. Juni 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/06/23/open-access-in-den-literatur-und-sprachwissenschaften>

**STROBEL, SVEN**

„TPDL-Workshop über Produktion, Verbreitung, Teilen und Einsatz von wissenschaftlichen Videos“ am 22. September 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/22/tpdl-workshop-ueber-produktion-verbretung-teilen-und-einsatz-von-wissenschaftlichen-videos>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„arXiv-Statistiken: Frische Zahlen für 2015“ am 11. Februar 2016 im arXiv-DH-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2016/02/11/arxiv-statistiken-frische-zahlen-fuer-2015>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„LIGO got them: Erster experimenteller Nachweis der Gravitationswellen geglückt“ am 12. Februar 2016 im TIB-Blog.  
<http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/02/12/ligo-got-them-erster-experimenteller-nachweis-der-gravitationswellen-geglueckt>



**TOBSCHALL, ESTHER**

„Wendelstein 7-X“ am 1. März 2016 im TIB-Blog. <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/01/wendelstein-7-x>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Zeichen setzen: Nutzerumfrage zu arXiv ist freigeschaltet“ am 7. April 2016 im arXiv-DH-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2016/04/07/zeichen-setzen-nutzerumfrage-zu-arxiv-ist-freigeschaltet>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Hurra: Griffiths Elektrodynamik ist endlich da!“ am 9. Mai 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/05/09/hurra-griffiths-elektrodynamik-ist-endlich-da>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Große Unterstützung für arXiv: Ergebnisse der Nutzerumfrage sind online“ am 4. Juli 2016 im arXiv-DH-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2016/07/04/grosse-unterstuetzung-fuer-arxiv-ergebnisse-der-nutzerumfrage-sind-online>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„arXiv-Alphabet: Index, Factsheet, FAQ, ...“ am 5. Juli 2016 im arXiv-DH-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2016/07/05/arxiv-alphabet-index-factsheet-faq>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„25 Jahre arXiv: Herzlichen Glückwunsch!“ am 14. August 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/08/14/25-jahre-arxiv-herzlichen-glueckwunsch>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„25 Jahre arXiv“ am 25. August 2016 im arXiv-DH-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2016/08/15/25-jahre-arxiv>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„NanoDay 2016“ am 28. September 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/28/nanoday-2016>

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Von Bageln, (schwedischen) Brezeln und molekularen Motoren“ am 10. Dezember 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/10/von-bageln-schwedischen-brezeln-und-molekularen-motoren>

**TULLNEY, MARCO**

„Leibniz-Gemeinschaft startet Open-Access-Publikationsfonds“ am 8. Januar 2016 im TIB-Blog.  
<http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/01/08/leibniz-gemeinschaft-startet-open-access-publikationsfonds>

**TULLNEY, MARCO**

„Wissenschaftsorganisationen rufen zur Open-Access-Transformation auf“ am 21. März 2016 im TIB-Blog.  
<http://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/03/21/wissenschaftsorganisationen-rufen-zur-open-access-transformation-auf>

**TULLNEY, MARCO**

„Open-Access-Kosten transparent machen – aktueller Appell“ am 6. Juni 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/06/06/open-access-kosten-transparent-machen-aktueller-appell>

**TULLNEY, MARCO**

„Open Access: BMBF veröffentlicht neue Strategie“ am 20. September 2016 im TIB-Blog.  
<https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/09/20/open-access-bmbf-veroeffentlicht-neue-strategie>

**TULLNEY, MARCO**

„Freie Alternativen zu zugangsbeschränkten Publikationen anhand des DOI finden“ am 26. Oktober 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/26/freie-alternativen-zu-zugangsbeschraenkten-publikationen-an-hand-des-doi-finden>

**TULLNEY, MARCO**

„Neue Open-Access-Policy der TIB“ am 21. Dezember 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/12/21/neue-open-access-policy-der-tib>

**VOSBERG, DANA**

„EconStor – freier Zugriff auf wirtschaftswissenschaftliche Forschungsergebnisse“ am 13. Juni 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/06/13/econstor-freier-zugriff-auf-wirtschaftswissenschaftliche-forschungsergebnisse>

**ZIEDORN, FRAUKE**

„Open Data – eine Welt voller Möglichkeiten“ am 28. Oktober 2016 im TIB-Blog. <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2016/10/28/open-data-eine-welt-voller-moeglichkeiten>

## VORTRÄGE

**BÄHR, THOMAS; SCHWAB, FRANZISKA;** Tunnat, Ivonne; Gerdes, Thomas

„Consortial Certification Processes – The Goportis Digital Archive. A Case Study.“ iPRES (International Conference on Digital Preservation), Bern, 4. Oktober 2016. [https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/\\_PDF/IPR16.Proceedings\\_4\\_Web\\_Broschuere\\_Link.pdf](https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/_PDF/IPR16.Proceedings_4_Web_Broschuere_Link.pdf)

**BLÜMEL, INA**

„Be an Open Scientist.“ Workshop at the 24<sup>th</sup> BOBCATSSS Conference, Lyon, 27.–29. Januar 2016.

<http://www.enssib.fr/bibliotheque-numerique/documents/66999-bobcatsss-2016-information-libraries-democracy-proceedings-abstracts.pdf>

**BLÜMEL, INA;** Heck, Tamara; Heise, Christian; Peters, Isabella; Scherp, Ansgar; Weisel, Luzian

„Science 2.0 & Open Science in Higher Education.“ International Science 2.0 Conference and EEXCESS Final Conference, Köln, 03.–04. Mai 2016.

**BLÜMEL, INA;** Heck, Tamara; Heise, Christian; Weisel, Luzian

„Science 2.0 in der Lehre.“ Workshop zum OERcamp, Berlin, 29. Februar 2016.

[https://pad.okfn.org/p/science20\\_in\\_der\\_lehre\\_checklist](https://pad.okfn.org/p/science20_in_der_lehre_checklist)

**BREHM, ELKE**

„Dokumente im Internet – Gos and No-Gos.“ Coffee Lecture, Hannover, 11. Februar 2016.

**BREHM, ELKE**

„Becoming an author.“ Young Scientist Day, Göttingen, 7. Juni 2016. <http://dx.doi.org/10.15488/607>

<https://www.fosteropenscience.eu/event/entering-publishing-system-%E2%80%93-training-day-junior-scientists>

**BREHM, ELKE**

„Renegotiating Open-Access-Licences for scientific films.“ 20<sup>th</sup> International Conference on Electronic Publishing, Göttingen, 8. Juni 2016.

Demidova, Elena; Holzmann, Helge; **RUNNWERTH, MILA**

„Non-textual information infrastructure for mathematics at the German National Library of Science and Technology.“ Joint Mathematics Meeting, Seattle, 6. Januar 2016.

**FRIEDRICHSEN, MERLE**

„Comparison of Lossless Video Codecs for Digital Preservation.“ No Time to Wait! Standardizing FFV1 and Matroska for Preservation, Berlin, 18. Juli 2016.

**HAUSCHKE, CHRISTIAN**

„DINI-Zertifikat.“ Workshop des Hannoverschen Online-Bibliothekssystems (HOBSY), Hannover, 21. Oktober 2016.

**HELLER, LAMBERT; Mumenthaler, Rudolf; Schuldt, Karsten**

„Schreibwerkstatt.“ 13. InetBib Tagung, Stuttgart, 11. Februar 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„OER und Open Access – die Symbiose zwischen frei zugänglichen Forschungsergebnissen und darauf aufbauenden freien Lehr- und Lernmaterialien.“ OER-Fachforum, Berlin, 1. März 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„Open Access-Zeitschriften im LIS-Bereich: Gegenwart und Zukunft.“ 6. Bibliothekskongress, Leipzig, 16. März 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„NMC Horizon Report – 2015 Library Edition.“ 6. Bibliothekskongress, Leipzig, 16. März 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„Open Science Lab at TIB – Why and how we explore and cultivate open scholarly practices.“ Mapping Science seminar, Yogyakarta, 20. April 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„Die digitale Identität als ForscherIn pflegen – zwischen ResearchGate, Academia und h-Index.“ Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung 2016, Darmstadt, 10. Juni 2016.

**HELLER, LAMBERT**

„Wikidata and Wikimedia Commons as a platform for collaborative annotation and reuse for scientific data.“ Workshop „Enabling Innovations for Researcher Workflows and Scholarly Communication“ des Information Trends and Opportunities Committee (ITOC) des International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI), Denver, 10. September 2016.

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR – Ablage & Nachnutzung von Forschungsdaten.“ 15. SciFinder-hbz-Treffen, Hamburg, 10. März 2016.  
[https://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR\\_hzb\\_HH\\_10\\_M%C3%A4rz.pdf](https://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR_hzb_HH_10_M%C3%A4rz.pdf)

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR – Ablage und Nachnutzung von Forschungsdaten.“ Treffen der Bibliotheksreferentinnen und Bibliotheksreferenten der Länder, Berlin, 2. Juni 2016.  
[https://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR\\_KMK\\_Berlin.pdf](https://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR_KMK_Berlin.pdf)

**KRAFT, ANGELINA**

„Einführung in RADAR.“ 3. RADAR-Workshop, Frankfurt am Main, 6. Juni 2016.  
[https://www.radar-projekt.org/download/attachments/4653072/RADAR\\_Einf%C3%BChrung\\_20160606.pdf](https://www.radar-projekt.org/download/attachments/4653072/RADAR_Einf%C3%BChrung_20160606.pdf)

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR – Ablage & Nachnutzung von Forschungsdaten.“ Treffen der Hochschulbibliotheksleitungen des Landes Brandenburg, Potsdam, 13. Juli 2016.

**KRAFT, ANGELINA**

„Establishing a generic Research Data Repository: RADAR.“ Digital Infrastructures for Research 2016 Conference, Krakau, 28. September 2016.

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR Webinar – Introduction to the RADAR service.“ Webinar zu RADAR für das TechLib-Konsortium, 23. November 2016.

**KUTZ, ANGELIKA**

„SCOAP<sup>3</sup>/SCOAP<sup>3</sup>-DH – Gold Open Access in High Energy Physics.“ 20<sup>th</sup> International Conference on Electronic Publishing (Elpub), Göttingen, 8. Juni 2016.

**KUTZ, ANGELIKA; SENS, IRINA**

„Perspektiven für SCOAP<sup>3</sup>/SCOAP<sup>3</sup>-DH ab 2017.“ SCOAP<sup>3</sup>-Zukunftsworkshop, Hannover, 10. Mai 2016.

**KUTZ, ANGELIKA**

„SCOAP<sup>3</sup>/SCOAP<sup>3</sup>-DH – Gold Open Access in der Hochenergie-Physik.“ Workshop des Hannoverschen Online-Bibliothekssystems (HOBSY), Hannover, 21. Oktober 2016.

**KUTZ, ANGELIKA**

„SCOAP<sup>3</sup>/SCOAP<sup>3</sup>-DH – Gold Open Access in der Hochenergie-Physik.“ Jahresversammlung der deutschen Teilchenphysiker, Bad Honnef, 19. November 2016.  
<https://indico.desy.de/getFile.py/access?contribId=16&resId=0&materialId=slides&confId=16073>

**LINDLAR, MICHELLE**

„The Ties that Bind – On the Impact of Losing a Consortium Member in a Cooperatively Operated Digital Preservation System.“ iPRES (International Conference on Digital Preservation), Bern, 4. Oktober 2016. [https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/\\_PDF/IPR16.Proceedings\\_4\\_Web\\_Broschuere\\_Link.pdf](https://ipr16.organizers-congress.org/frontend/organizers/media/iPRES2016/_PDF/IPR16.Proceedings_4_Web_Broschuere_Link.pdf)

**LAU, RICARDA; Kater, Cornelis**

„Was passiert, wenn nichts mehr geht? Urheberrecht und Lehre im Jahr 2017.“ Stud.IP Tagung, Göttingen, 15. September 2016. [http://www.studip.de/fileadmin/user\\_upload/Tagung16/20160915\\_-\\_Was\\_tun\\_wenn\\_nichts\\_mehr\\_geht-.pdf](http://www.studip.de/fileadmin/user_upload/Tagung16/20160915_-_Was_tun_wenn_nichts_mehr_geht-.pdf)

**MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP**

„Kollaborativ erstellte Handbücher für Lehre und Forschung: ein Praxisbericht über die Nutzung und Weiterentwicklung der Plattform handbuch.io.“ 6. Bibliothekskongress, Leipzig, 16. März 2016.  
<https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/2441>

**MENKE, ELKE**

„Library information.“ International Summer School in IT-Law at Leibniz University (insitu), Hannover, 26. Juli 2016.

**MENSING, PETRA**

„Editorische Fragen zu botanisch-gärtnerischen Sammlungen – insbesondere Reiseberichten.“ Reisen und Gärten – Reisen, Reiseberichte und Gärten vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Hannover, 26. Februar 2016.

**NEUMANN, JANNA**

„Forschungsdatenmanagement – Entwicklung einer Bibliotheksdienstleistung.“ 13. Kolloquium der Arbeitsgruppe Bibliotheken privater Hochschulen, Hamburg, 11. Februar 2016.

**NEUMANN, JANNA**

„Forschungsdatenmanagement an der Leibniz Universität Hannover – Gegenwart und Zukunft.“ Informationsveranstaltung zum Umfragebericht, Hannover, 3. Mai 2016.

[https://www.fdm.uni-hannover.de/fileadmin/fdm/160503\\_FDMInfoveranstaltung\\_Folien\\_gesamt.pdf](https://www.fdm.uni-hannover.de/fileadmin/fdm/160503_FDMInfoveranstaltung_Folien_gesamt.pdf)

**NEUMANN, JANNA**

„Werkzeuge für Forschungsdaten. Bedarf und Integration in Forschungs- und Datenmanagementprozesse.“

5. Workshop der DINI/nestor-Arbeitsgruppe Forschungsdaten, Kiel, 17. Juni 2016.

**NEUMANN, JANNA**

„Kooperationstreffen Forschungsdaten.“ 6. Workshop der DINI/nestor-Arbeitsgruppe Forschungsdaten, Göttingen, 13. Oktober 2016.

**NEUMANN, JANNA**

„Forschungsdatenmanagement – wo, wie, was? – eine Einführung.“ Workshop im Rahmen des Zertifikates „Promotion Plus“ des Graduiertenzentrums der Universität Bonn, Bonn, 7. Dezember 2016.

**PLANK, MARGRET**

„Das Portal für wissenschaftliche Videos aus Technik und Naturwissenschaften der Technischen Informationsbibliothek.“ Frühjahrstagung des Vereins für Medien, Saarbrücken, 26. April 2016.

**PLANK, MARGRET**

„Managing born-digital audiovisual media: a case study of scientific video collection stewardship.“ International Association of Sound and Audiovisual Archives, 47<sup>th</sup> Annual Conference, Library of Congress, Washington D. C., 26. September 2016.

**PLANK, MARGRET**

„TIB AV-Portal: A reliable infrastructure for scientific audiovisual media.“ 9<sup>th</sup> Conference on Grey Literature and Repositories, Prag, 19. Oktober 2016.

**PLANK, MARGRET**

„TIB AV-Portal: A reliable infrastructure for scientific audiovisual media.“ Jahrestreffen Netzwerk für Mediatheken in Deutschland, Hannover, 4. November 2016.

**PLANK, MARGRET**

„Die Audiovisual and Multimedia Section (AVMS) der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA).“ Jahrestagung der IASA-Ländergruppe Deutschland/Schweiz e. V., Stuttgart, 18. November 2016.

**PÖCHE, ALEXANDER**

„Offsetting-Modelle.“ Lizenztag der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 24. Mai 2016.

**RUNNWERTH, MILA**

„Welcome to the German National Library of Science and Technology.“ TPDL-Konferenz 2016, Hannover, 5. September 2016.

**SCHNEIDER, IRKA**

„User Centered Design – nutzerzentrierte Entwicklung in Bibliotheken.“ Schulung für den HeBIS-Verbund, Frankfurt am Main, 9. März 2016.



**SCHRENK, PHILIP**

„CoScience-Open Educational Ressources als eine Aufgabe für Bibliotheken.“ Workshop Informationskompetenz, Hamburg, 26. Februar 2016.

<https://www.haw-hamburg.de/hibs/hibs-aktuell/veranstaltungen/workshop-informationskompetenz.html>

**SCHRENK, PHILIP**

„CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz.“ OER-Fachforum, Berlin, 1. März 2016.

**SCHWAB, FRANZISKA**

„Stand Zertifizierung – DSA und nester-Siegel.“ Treffen der Deutschen Rosetta-Anwendungsgruppe (DRAG), Hannover, 28. April 2016.

**SCHWAB, FRANZISKA**

„Datenaufbereitung im Vorfeld der Übernahme ins Archiv: Beispiel für einen Pre-Ingest-Workflow.“ nester for Newbies, Frankfurt am Main, 13. Oktober 2016. [http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nester/SharedDocs/Downloads/presentationen/2016NewbiesII-Schwab.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nester/SharedDocs/Downloads/presentationen/2016NewbiesII-Schwab.pdf?__blob=publicationFile)

**SENS, IRINA**

„Austausch zur zukünftigen Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur – GNDS.“ 42. Sitzung des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), Berlin, 24. Juni 2016.

**STROBEL, SVEN**

„Webcast zum TIB AV-Portal: Das Portal für wissenschaftliche Videos aus Technik und Naturwissenschaften der Technischen Informationsbibliothek.“ 9. März 2016.

**STROBEL, SVEN**

„Developing the Web Portals of the German National Library of Science and Technology: Tools and Workflows Used.“ 8<sup>th</sup> International Conference on Qualitative and Quantitative Methods in Libraries, London, 25. Mai 2016.

**TOBSCHALL, ESTHER**

„25 Jahre arXiv: Facetten eines Erfolgsmodells.“ 80. Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), Regensburg, 07. März 2016.

**TULLNEY, MARCO**

„Wie messen wir unseren Open-Access-Anteil?“ Wisskom2016, Jülich, 16. Juni 2016.

**TULLNEY, MARCO**

„Was muss die Bibliothekscommunity aktiv tun, um den Transformationsprozess im wissenschaftlichen Publikationswesen aktiv zu gestalten?“ Wisskom2016, Jülich, 16. Juni 2016.

**TULLNEY, MARCO**

„Open-Access-Publikationsfonds.“ Workshop des Hannoverschen Online-Bibliothekssystems (HOBSY), Hannover, 21. Oktober 2016.

**TULLNEY, MARCO**

„Herausforderungen der Open-Access-Transformation.“ GESIS-Vortragsreihe, Köln, 8. November 2016.

<http://www.gesis.org/angebot/veranstaltungen/gesis-vortragsreihen/vortrags-archiv/koe-20161108>

**TULLNEY, MARCO**; Bargheer, Margo

„Finanzierung und Nachhaltigkeit von Open Access.“ Niedersächsischer Bibliothekstag, Hannover, 7. November 2016.

**TULLNEY, MARCO**; Bargheer, Margo

„Open Access als Aufgabe für Bibliotheken – Einführung und Erfahrungsaustausch.“ Niedersächsischer Bibliothekstag, Hannover, 7. November 2016.

**VOSBERG, DANA**

„Nutzungsabhängige Finanzierungsmodelle in Konsortien – Ist eine „gerechtere“ Kostenverteilung zwischen den Teilnehmern möglich und realisierbar?“ Lizenztag der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 24. Mai 2016.

# IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Technische Informationsbibliothek (TIB) Direktion Welfengarten 1 B 30167 Hannover
<b>Telefon</b>	0511 762-2531
<b>Telefax</b>	0511 762-2686
<b>E-Mail</b>	marketing@tib.eu
<b>Internet</b>	www.tib.eu blogs.tib.eu/wp/tib
<b>Gestaltung</b>	Nadine Klöver, TIB
<b>Druck</b>	Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG

Der vorliegende Jahresbericht sowie weiteres Informationsmaterial stehen auf der Internetseite der TIB zur Verfügung.

## Fotos, Grafiken, Texte:

TIB

## Weitere Bildnachweise:

Titel: TIB/C. Bierwagen; S. 4 C. Behrens; S. 5 TIB/Euromediahouse; S. 7 TIB/C. Bierwagen;  
S. 8 TIB/Euromediahouse; S. 9+31 TIB/Euromediahouse (Personengruppe); S. 10 TIB/Schaarschmidt (Flyer);  
S. 11 Medvedev (CeBIT); S. 11 T. Trutschel/Photothek.net (Personengruppe); S. 13 BlurryMe/Shutterstock.com  
(Mobiltelefon); S. 14 gpointstudio/Shutterstock.com (Tablet); S. 15 missingFILMs (Filmausschnitte); S. 16 TIB/  
Euromediahouse (Portrait); S. 17 TIB/Euromediahouse; S. 18 C. Behrens (TPDL); S. 19 TIB/Euromediahouse  
(Verabschiedung); S. 20 TIB/Euromediahouse; S. 21 C. Behrens  
(Parlamentarischer Abend); S. 21 Giulia Iannicelli/Total E-Quality Deutschland e. V.;  
S. 28 TIB/C. Bierwagen; S. 30 TIB/Euromediahouse; S. 40 TIB/Schaarschmidt; S. 48 T. Damm;  
S. 66 TIB/C. Bierwagen; S. 84–85 C. Behrens; S. 87–88 TIB/C. Bierwagen; S. 94–95 TIB/Euromediahouse;

© TIB 2017

Die Technische Informationsbibliothek (TIB)  
ist Mitglied der

*Leibniz*  
Leibniz  
Gemeinschaft



